



TERRORBERICHT
TÜRKEI
1980 – 2000

TAYAD Solidaritätskomitee

TERRORBERICHT TÜRKEI 1980 – 2000

Tod durch Folter
Massaker der Todesschwadronen
Hinrichtungen
Morde von unbekanntem Tätern
Vermisste Personen
Folter und Massaker in den Gefängnissen

TAYAD Solidaritätskomitee

TAYAD Solidaritätskomitee
Wittekindstraße 21
33615 Bielefeld / DEUTSCHLAND

Tel.: 0521-5216294
Fax: 0521-5216395

tayadkomite@web.de
tayadkomite@gmx.de

VORWORT

Dieser Bericht ist eine kurze Zusammenfassung von 20 Jahren der Geschichte des Staatsterrors in der Türkei. Tyrannisierung, Massaker und Folter.

In diesem Bericht werden nur einige Beispiele der Tausenden Fälle von Folter, Massakern, Verschwinden und Morden, die in den letzten 20 Jahren passiert sind, genannt. Jahr um Jahr hat sich die Liste verlängert. Die Zahlen und Statistiken, die in diesem Bericht vorkommen, wurden den Berichten anderer Organisationen, die Studien in diesem Bereich durchführen, der Presse und den Erklärungen offizieller Organisationen entnommen.

Allen Regierungen, die ihr Land faschistisch und mit Terror regieren, ist eines gemeinsam: Sie verstecken und verdunkeln Fakten mit Hilfe von LÜGE und ZENSUR.

Aus diesen Gründen gibt es in der Türkei keine klaren und gesicherten Statistiken.

Im Mittelpunkt dieses Berichts stehen die Jahre von 1991 bis 2000. Die Zeitspanne von 1980 bis 1990 gliedert sich in drei Teile: 1980 – 1983, 1984 – 1987 und 1988 – 1990.

Besonders in einem Land wie der Türkei, wo Tausende Menschen durch Folter und offizielle Todesschwadronen ums Leben gekommen sind, laut offiziellen Dokumenten 17.000 Menschen von unbekanntem Tätern ermordet wurden und die offizielle Zahl der Untersuchungshäftlinge bei 20.000 liegt, ist es unmöglich alle Vorkommnisse zu dokumentieren.

Andererseits zeigen die dokumentierten Massaker, Morde und Folterungen sehr klar das wahre Gesicht der Türkei.

Der Staat der Türkei, der sein terroristisches Gesicht verbirgt, versucht alle Gruppen zum Schweigen zu bringen, die die Wahrheit ans Tageslicht bringen wollen, in dem er sie terroristisch nennt und damit seine Repression legitimiert.

Dieser Bericht soll deutlich machen, wer die wahren Terroristen sind und mit welchem Ziel der Staat der Türkei die Phrase „Terror“ gebraucht.

EINLEITUNG

Allein die Beispiele, die in diesem Bericht gebracht werden, reichen, um zu erkennen, dass die Geschichte der Republik der Türkei mit Blut und Terror geschrieben wurde.

Die Tatsache, dass wir die Militärjunta von 1980 als Beginn unseres Berichts gewählt haben, soll nicht in die Irre führen. Auch vor 1980 wurden zahlreiche Massaker und Folterungen, die direkt dem Staat oder den Faschisten der MHP (Nationale Bewegungs Partei, Graue Wölfe), die zur Zeit eine Koalitionspartei der Regierung ist, zuzuschreiben sind, durchgeführt und verzeichnet.

Seit der Gründung der Republik führen die Polizeikräfte einen Krieg gegen jegliche Opposition. Die Konsequenz dieses Krieges sind die blutigen Massaker, die sich durch die ganze Geschichte ziehen. Die einzige Möglichkeit die Opposition ruhig zu halten, ist für einen undemokratischen Staat: DIE PRAXIS DES TERRORS.

Die Kette des Terrors nahm ihren Anfang mit dem Massaker an dem Vorsitzenden der Kommunistischen Partei der Türkei, Mustafa Suphi, und seinen 14 MitarbeiterInnen am 29. Januar 1921 und wurde bis heute nicht gebrochen. Die nächsten Glieder der Kette waren die Massaker in Nasturi 1924 und Seyh Sait 1925. Weitere Massaker folgten an jenen, die gegen die reformistische Revolution Atatürks waren. Die Zahl derer, die durch Urteile des Unabhängigen Gerichtshofes, der Vorgänger des Staatssicherheitsgerichts, exekutiert wurden, ist unklar. In diesem Land werden Massaker, wie jene in Agri 1926 und in Dersim 1938, bei welchen mehr als 100 000 Menschen geschlachtet wurden, durchgeführt.

Der Staat der Türkei hat nicht nur das eigene Volk massakriert. Er verweigerte dem „Struma-Schiff“, welches jüdische Menschen an Bord hatte, die vor den Nazis flohen, die Einreise und lieferte sie den Nazis aus. 769 Menschen starben an Bord des Schiffes, als es im Schwarzen Meer versank. Wieder war es der Staat der Türkei, der im September 1955 Minderheiten von seinem Geheimdienst massakrieren ließ. Die Jahre der Junta vom 12. März 1971, welche der vom 12. September 1980 voranging, gingen in die Geschichte als Jahre des Terrors ein. Die Armee und ihre Generäle jagten die RevolutionärInnen sowie alle Kräfte, die sich ihr entgegenstellten.

Die Unterdrückung und Terrorisierung des Volkes wurden nicht nur während der Junta-Jahre praktiziert, sondern zog sich kontinuierlich durch alle Regierungen. Denn Terror gehört zur Staatspolitik der Republik Türkei. Was sonst soll mensch TERRORISTISCH nennen, wenn nicht einen Staat, der vor dem 12. September 1980 37 Menschen erschoss, 500 000 ArbeiterInnen am 1. Mai 1977 bombardierte, Hunderte Menschen in Maras, Corum und Sivas geschlachtet hat und Tausende Jugendliche durch jugendliche Faschisten ermorden ließ?!

Der türkische Staat nennt die RevolutionärInnen „Terroristen“, um seine eigene Geschichte, die auf Terror, Massakern und Folter basiert, vergessen zu lassen. Er versucht die ganze Welt durch Täuschung und Demagogie in die Irre zu führen. Der Staat der Türkei verurteilt den Terror, während er die Todesfastenden in den Gefängnissen und die Hungerstreikenden in Küçük Armutlu mit Bomben und Waffen angreift, Massaker in Dogubeyazit und Silvan durchführt und RevolutionärInnen durch Folter ermordet.

Das ist TERROR.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Der Staat der Türkei ist in seiner Unterdrückung grenzenlos. Er versucht andere Länder dazu zu bringen die Opposition zu denunzieren, in dem er sie „Terroristen“ nennt. Er beabsichtigt jedes Land auf seine Seite zu ziehen, um ihn in seiner Unterdrückung zu unterstützen. Wenn jeder Staat so verfährt wie der in der Türkei, wird der Terror, der von Seiten des Staates ausgeübt wird, ungehört bleiben. Das ist es, was der Staat der Türkei erwartet.

Die Beispiele, die in diesem Bericht gelesen werden können, sind in der Türkei Realität. Die momentane Regierung praktiziert den Terror ununterbrochen.

Es ist möglich, dass auch im nächsten Bericht Tausende solcher Beispiele zu lesen sein werden. Diese Tatsache wird sich nicht ändern, solange Terror die Politik des Staates der Türkei ist.

TAYAD Solidaritätskomitee

Terrorbericht Türkei 1980 – 1983

(vom 12. September 1980)

Ergebnisse der Periode um den 12. September:

Anzahl der Inhaftierten: 650 000 Menschen

Anzahl der eröffneten Verfahren: 210 000

Anzahl der eröffneten Verfahren, die Todesstrafe forderten: 7 000

Anzahl der Todesurteile: 537

Hunderte wurden auf den Straßen, in ihren Wohnungen und in den Bergen geschlachtet.

Hunderte wurden nicht registriert und es wurde niemals ein Verfahren eröffnet.

Anzahl der genehmigten Exekutionen: 259 Menschen

Anzahl der Exekutionen: 49 Menschen

Anzahl der dokumentierten Folteropfer mit Todesfolge: 171 Menschen

Anzahl der während eines Hungerstreiks gestorbenen Gefangenen: 14 Menschen

Anzahl der wegen Mitgliedschaft einer Organisation Verurteilten: 98 404 Menschen

Anzahl der entzogenen Staatsbürgerschaften: 14 000

Anzahl der vom Arbeitgeber mit der Begründung des Verrats Entlassenen: 30 000 Menschen

Anzahl der zerstörten Bücher, Zeitungen und Filme: 40 Tonnen Publikationen und 937 Filme

Anzahl der geschlossenen Vereine: 23 667

Die Türkei betrat mit dem Militärputsch vom 12. September 1980 eine neue Ära.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Vor dem 12. September war die Türkei auch keine Demokratie. Sowohl die offiziellen als auch die zivilen Faschisten übten ihre Gewalt mit Terror aus. Dutzende von Menschen verloren jeden Tag ihr Leben.

Die Armee, die die Regierung am 12. September übernahm, stoppten den „zivilen“ Faschismus, erschufen aber stattdessen eine Foltermaschinerie, die für Hunderte und Tausende von Menschen bestimmt war. Die Gefängnisse wurden zu Folterzentren.

Deswegen haben die Todesfälle in den Gefängnissen zur Zeit der Junta einen besonderen Stellenwert.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1980 – 1983

Ort: Ordu / Aybasti

Datum: 25. September 1980

Aydin YALCINKAYA, Vedat ÖZDEMİR, Feridun AYDINLI, Mehmet KURU: von der Gendarmerie in Aybasti hingerichtet.

Ort: Istanbul / Bakirköy

Datum: 18. März 1981

Abdullah GOZALAN: Von der Polizei in Bakirköy ermordet.

Ort: Istanbul

Datum: 3. April 1981

Mehmet Selim YUCEL: auf den Straßen von Istanbul von der Polizei ermordet.

Ort: Istanbul

Datum: 7. April 1981

Selcuk KUCUKCIFTCI: in einem Istanbul Haus von der Polizei ermordet.

Ort: Ordu / Aybasti

Datum: 5. November 1981

Necdet PISMISLER: von Gendarmen ermordet.

Ort: Istanbul / Zeytinburnu

Datum: 22. Juli 1981

Kenan BUDAK: er war Vorsitzender einer Gewerkschaft und wurde von einer Spezialeinheit ermordet.

Ort: Istanbul / Maslak

Datum: 1. Juni 1982

Tahsin ELVAN: von der Polizei ermordet.

ZU TODE GEFOLTERTE 1980 – 1983

1980 starben 43 Menschen an Folter: Am 1. Januar 1981 wurden die Todesopfer der Folterungen offiziell bekannt gegeben. Die meisten wurden allerdings der Presse nicht bekannt gegeben. Die folgenden Beispiele sind nur einige von vielen.

Folter ist eine Form des Terrors.

73 Menschen 1981: Die veröffentlichten Dokumente bestätigen 73 registrierte Todesopfer der Folter im Jahr 1981.

TERRORBERICHT TÜRKEI

49 Menschen 1982: In veröffentlichten Dokumenten wurden 49 Todesopfer von Folterungen bestätigt.

20 Menschen 1983: Nach offiziellen Angaben wurden 1983 20 Menschen durch Folterungen getötet.

Zeynel Abidin CEYLA: Er wurde am 26. September 1980 in der Sicherheitsabteilung in Ankara durch Folter getötet.

Ahmet KARLANGAC: Er wurde am 2. Oktober 1980 verhaftet. Am 6. Oktober brachte man ihn in das Krankenhaus in Capa. Er war aufgrund der Folterungen der Polizisten der Sicherheitsabteilung in Istanbul-Gayrettepe ins Koma gefallen und starb am 12. Oktober 1980. Im ersten Autopsiebericht wurde behauptet, dass er aufgrund einer Kopfverletzung starb. Jedoch im nächsten Bericht vom 20. Oktober 1980 wurde als eindeutige Todesursache Folter festgestellt. Das Gerichtsverfahren wegen Mordes gegen die Beamten dauerte 9 Jahre und blieb ohne Ergebnis.

Ilhan ERDOST: Ilhan Erdost war Schriftsteller. Er wurde gemeinsam mit seinem Bruder am 7. November 1980 in Ankara verhaftet. Er starb an den Folgen der Folterungen, die die Soldaten ihm auf dem Weg zum Mamak Militärgefängnis zufügten.

Omer AYDOGMUS: Er wurde am 2. Februar 1981 verhaftet. Er starb an den Folgen einer 10 Tage dauernden Folter in der Sicherheitsabteilung von Izmir am 12. Februar 1981. Obwohl die Mörder bekannt waren, wurde nie Anklage erhoben. Die Folterer waren Kamil Acun, Chefinspektor Muhlis Zincibi, Recep Ari, Süleyman Tutunbank, Inspektor Ahmet Samim Yeter, Hasan Okur und Ertugrul Germir.

Mustafa ISIK: Er wurde am 3. April 1981 in der Istanbuler Sicherheitsabteilung ermordet. Zum Zeitpunkt seiner Verhaftung war er in gutem gesundheitlichen Zustand. Nach der Folter in Gayrettepe wurde er von Chefinspektor Ahmet Atesli, Inspektor Ilyas Kilic und dem Beamten Alaaddin Acan erschossen.

Vakkas DEVAMLII: Er wurde am 29. April 1981 in der Sicherheitsabteilung in Pazarcik ermordet. Für seinen Tod verantwortlich sind: Inspektor Osman Gures und die Beamten Yilmaz Konuc, Mehmet Kose, Ensari Ordu und Mehmet Genc.

Cennet DEGIRMENCI: Sie wurde am 22. Mai 1982 in der Sicherheitsabteilung in Gaziantep ermordet.

NACH IHRER VERHAFTUNG VERSCHWUNDENE 1980 – 1983

Huseyin MORSUMBUL: Er wurde am 18. September 1980 in Bingol festgenommen und verschwand.

Cemir KIRBAYIR: Er wurde am 8. Oktober 1980 in Kars / Gole festgenommen. Nach dieser Verhaftung hat niemand mehr von ihm gehört.

Mahmut KAYA: Er wurde am 25. Dezember 1980 in Kars festgenommen und verschwand.

Hayrettin EREN: Er wurde am 20. November 1980 in Istanbul festgenommen und zur Polizeistation in Karagumruk gebracht. Von dort wurde er in die Istanbuler Sicherheitsabteilung überführt. Er wurde von den Folterern entführt und war verschwunden.

Gurkhan MUNGAN: Er wurde am 1. Dezember 1983 in Ankara festgenommen. Bis jetzt fehlt von ihm jede Spur.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1980 – 1983

Ali SARIBAL: Er wurde 1980 im Militärgefängnis von Diyarbakir ermordet.

Sedat OZKARADAG: Er wurde bei einem Angriff auf das Gefängnis in Adana am 27. Dezember 1980 ermordet.

Sadan GAZETECI: Er wurde am 26. September 1980 vom Wachpersonal des Gefängnisses in Izmit ermordet.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Abdurrahman CECEN, Ahmet TANER: Sie wurden beide am 16. Mai 1981 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Talip YILMAZ: Er wurde am 20. Dezember 1981 von Gendarmen zu Tode gefoltert, nachdem er bei einem Ausbruchsversuch aus dem Hasdal Gefängnis in Istanbul erwischt worden war.

Ibis URAL: Er wurde am 27. Dezember 1981 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Bahadir DUMANLI: Am 3. Januar 1982 wurde er bei einem Angriff auf das Alemdag Gefängnis in Istanbul von Gendarmen schwer verletzt. Er starb im Krankenhaus.

M. Emin AKPINAR: Er wurde am 25. Januar 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Aziz OZBAY: Er wurde am 23. August 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Aziz BUYUKERTAS: Er wurde am 22. Dezember 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Cemal KILIC: Er wurde am 23. Februar 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Bedri TAN: Er wurde am 17. Mai 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Süleyman ASKIN: Er wurde 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Sofi ABDURRAHMAN: Sie wurde 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Mahmut GUNERI: Er wurde 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Seyfettin SAG: Er wurde am 21. November 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Ramazan YAYAN: Er wurde am 13. Januar 1983 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Mazlum GUDER: Er wurde am 3. März 1983 im Gefängnis von Elazig zu Tode gefoltert. An diesem Tag hätte er entlassen werden sollen.

GEFANGENE, DIE SICH AUS PROTEST GEGEN DIE ZUSTÄNDE IN DEN GEFÄNGNISSEN VERBRANNTEN ODER SELBSTMORD BEGINGEN 1980 - 1983

Irfan CELIK: Er beging am 14. September 1980 Selbstmord, da er die Umstände in dem Militärgefängnis von Davutpasa nicht mehr ertragen konnte.

Bekir BAG: Er beging am 12. November 1980 in seiner Zelle im Militärgefängnis von Mamak Selbstmord.

Ahmet ERDOGDU: Am 10. Februar 1982 beging er Selbstmord, um gegen die Folter zu protestieren.

Mazlum DOGAN: Im März 1982 setzte er sich aus Protest gegen die Folter und die unmenschlichen Bedingungen in den Gefängnissen im Militärgefängnis von Diyarbakir selbst in Brand.

Ferhat KUTAY, Necmi ONER, Esref ANYIK und Mahmut ZENGİN: Am 17. Mai 1982 setzten sie sich aus Protest gegen die Folter und die unmenschlichen Bedingungen in den Gefängnissen im Militärgefängnis von Diyarbakir selbst in Brand.

Kenan CIFTCI: Am 21. April 1982 vergiftete er sich selbst im Militärgefängnis von Diyarbakir, weil er die Repression nicht mehr ertragen konnte.

GEFANGENE, DIE IHR LEBEN IM TODESFASTEN ODER HUNGERSTREIK VERLOREN 1980 - 1983

Ali EREK: Er verlor sein Leben im April 1981 im Militärgefängnis von Diyarbakir während eines Hungerstreiks, den er aus Protest gegen die Folter und die unmenschlichen Bedingungen begonnen hatte.

Kemal PIR, M. Hayri DURMUS, Akif YILMAZ und Ali CICEK: Sie waren im Militärgefängnis von Diyarbakir im Todesfasten, um gegen die Folter und die unmenschlichen Bedingungen zu protestieren. Sie verloren ihr Leben im September 1982.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1980 - 1983

Zafer MUCTEBAOGLU: Am 8. Oktober 1982 verlor er wegen einer unbehandelten Krankheit im Militärgefängnis von Mamak sein Leben.

Abdurrahman ALGAN: Er starb an den Folgen der Folter nach seiner Entlassung aus dem Militärgefängnis von Diyarbakir 1982.

Ismet KARAK: Er starb im September 1983 im Militärgefängnis von Diyarbakir. Jede medizinische Behandlung wurde ihm verweigert. Sein Gesundheitszustand war sehr schlecht, da er sich für lange Zeit im Hungerstreik befunden hatte.

Cemal OZDEMIR: Er verlor am 26. Februar 1983 sein Leben, da er keine medizinische Behandlung erhielt und fortwährend gefoltert wurde.

GEFANGENE, DEREN TODESURSACHE UNGEKLÄRT BLIEB 1980 - 1983

Cemal ZENGIN: Er starb am 21. März 1981 im Militärgefängnis von Diyarbakir.

Tahir SAHIN: Er starb am 21. März 1981 im Militärgefängnis von Diyarbakir.

Ismail ESEN: Er starb am 15. November 1981 im Gefängnis von Bursa.

Ismet TAS: Er starb am 5. Dezember 1981 im Militärgefängnis von Metris.

Dede OGUZHAN: Er starb 1982 im Gefängnis von Aksehir.

M. Ali ERARSLAN: Er starb am 9. Juni 1982 im Militärgefängnis von Diyarbakir.

Halit ATALAY: Er starb 1983 im Militärgefängnis von Diyarbakir.

Ibrahim KOSAR: Er starb am 20. März 1983 im Gefängnis von Adana.

Mehmet AZBAGDEM: Er starb am 7. Mai 1983 im Militärgefängnis von Diyarbakir.

Abdullah GULBUDAK: Er starb am 17. Mai 1983 im Zentralgefängnis von Ankara.

HINGERICHTETE 1980 – 1983

Necdet ADALI: Er wurde am 8. Oktober 1980 im Zentralgefängnis von Ankara hingerichtet.

Serdar SOYERGIN: Er wurde am 26. Oktober 1980 im Gefängnis von Adana hingerichtet.

Erdal EREN: Er wurde am 13. Dezember 1980 im Zentralgefängnis von Ankara hingerichtet.

Cevdet KARAKAS: Er wurde am 3. Juni 1981 im Gefängnis von Elazig hingerichtet.

Veysel GUNEY: Er wurde am 10. Juni 1980 im Gefängnis von Gaziantep hingerichtet.

Ahmet SANER, Kadir TANDOĞAN: Sie wurden am 24. Juni 1981 im Pasakapisi Gefängnis in Istanbul hingerichtet.

Mustafa OZENC: Er wurde am 20. August 1981 im Gefängnis von Adana hingerichtet.

Seyit KONUK, I. Ethem COSKUN und Necati VARDAR: Sie wurden am 13. März 1982 im Gefängnis von Buca hingerichtet.

Fikri ARIKAN: Er wurde am 27. März 1982 im Zentralgefängnis von Ankara hingerichtet.

Cengiz BAKTEMUR: Er wurde am 30. April 1982 im Gefängnis von Elazig hingerichtet.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ali Bulent ORKAN: Er wurde am 13. August 1982 im Zentralgefängnis von Ankara hingerichtet.

Omer YAZGAN, Mehmet KAMBUR, Ramazan YUKARIGOZ und Erdogan YAZGAN: Sie wurden am 29. Januar 1983 im Gefängnis von Izmit hingerichtet.

Ahmet KERSE: Er wurde am 29. Januar 1983 im Gefängnis von Gaziantep hingerichtet.

Selcuk KURACIK: Er wurde am 4. Juni 1983 im Gefängnis von Buca hingerichtet.

Halil ESENDAG: Er wurde am 4. Juni 1983 im Gefängnis von Buca hingerichtet.

Terrorbericht Türkei 1984 – 1987

Für jene, welche die Geschichte der Türkei aus der Entfernung beobachtet haben, mag sich vielleicht folgendes Bild geboten haben.

Die Junta vom 12. September 1980 wurde von den Wahlen von 1983 zerstört und durch die Regierungsgründung der ANAP, unter der Führung des Premierministers Turgut Ozal, wurde die Türkei zu einer Demokratie.

Das ist falsch.

Die Folterungen, außergerichtlichen Hinrichtungen und das Sterben in den Gefängnissen sind ein Beleg dafür, dass die Junta des 12. Septembers 1980 immer noch weiter besteht.

In einem großen Teil des Landes gilt immer noch das Kriegsrecht. Auch unter dem neuen „demokratischen“ Regime finden willkürliche Praktiken Platz.

Mit der Abschaffung des Kriegsrechts am 19. März 1987 wurden in der Ost- und Südostregion der Türkei (kurdische Teile) der Notstand ausgerufen. Mit der Schaffung dieses Staates am 19. Juli 1987, wurden die Repression und der Terror zu permanenten Regeln.

Die Zahlen und Geschehnisse von 1984 – 1987 werden zeigen, dass der Staatsterror praktiziert wurde und das Gerede von Demokratie nichts als Lüge ist.

MENSCHEN, DIE VON DEN TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1984 – 1987

Ort: Tunceli-Cemisgezek

Datum: 14. Februar 1984

Ali Hüseyin AVCI: Er wurde am 14. Februar 1984 in Tunceli von Gendarmen ermordet.

Ort: Istanbul-Cengelköy

Datum: 27. Oktober 1987

Ali DEMIRALP: Er wurde am 27. Oktober 1987 in Istanbul von Polizisten ermordet.

ZU TODE GEFOLTERTE 1984 – 1987

1984 als die Regierung der ANAP in Kraft trat, wurde die Zahl der zu Tode Gefolterten mit 23 bekannt gegeben.

Unter derselben Regierung stieg 1985 die Zahl der zu Tode Gefolterten auf 27.

1986, als immer noch von Demokratie geredet wurde, war die Zahl der zu Tode Gefolterten bei 19.

1987 standen die Wahlen vor der Tür und alle sprachen von Demokratie, während die Folterzentren arbeiteten. 18 Menschen wurden in diesem Jahr durch Folter getötet.

VERSCHWUNDENE 1984

Nurettin ÖZTÜRK: Er verschwand am 4. April 1984. Zuletzt wurde er in Ankara gesehen.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1984 – 1987

Necmettin BÜYÜK: Er wurde am 23. Januar 1984 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

S. Ahmet ARSLAN: Er wurde während eines Angriffs auf das Buca Gefängnis 1984 ermordet.

Veysi DOGRU: Er wurde 1986 im Militärgefängnis von Diyarbakir zu Tode gefoltert.

Fikri SÖNMEZ: Er wurde 1986 in einem Spezialtyp Gefängnis in Amasya gefoltert und starb an den Folgen.

GEFANGENE, DIE IM HUNGERSTREIK ODER IM TODESFASTEN IHR LEBEN VERLOREN 1984 - 1987

Cemal ARAT und Orhan KESKIN: Beide verloren im März 1984 im Hungerstreik ihr Leben. Sie wollten mit dem Hungerstreik gegen die Folter und die Haftbedingungen des Militärgefängnisses in Diyarbakir protestieren.

Abdullah MERAL, Haydar BASBAG, Mehmet Fatih ÖKTÜLMÜS und Hasan TELCI: Sie verloren ihr Leben im Juni 1984 bei der Teilnahme an einem Todesfasten. Mit diesem Todesfasten wollten die Gefangenen gegen die unmenschlichen Bedingungen, Repressionen und Folterungen in den Gefängnissen protestieren und forderten das Recht als politische Gefangene anerkannt zu werden. Sie starben im Spezialgefängnis von Sigmalcilar.

GEFANGENE, DIE SICH AUS PROTEST SELBST VERBRANNTEN ODER SELBSTMORD BEGINGEN 1984 - 1987

Yilmaz DEMIR: Er beging am 8. Januar 1984 im Militärgefängnis von Diyarbakir Selbstmord, um gegen die Folter zu protestieren.

Remzi AYTÜRK: Er beging am 28. Januar 1984 im Militärgefängnis von Diyarbakir Selbstmord, um gegen die Folter zu protestieren.

Selahattin KURUTUZ: Er beging im Juni 1984 Selbstmord, da er die Repression und Folter im Militärgefängnis von Diyarbakir nicht mehr ertragen konnte. Er erhängte sich in seiner Zelle.

Hüseyin YÜCE: Er beging im Juni 1984 Selbstmord, da er die Folter und Repression im Militärgefängnis von Diyarbakir nicht mehr ertragen konnte.

Suphi CEVIRICI: Er beging am 20. Juni 1986 im Militärgefängnis von Diyarbakir Selbstmord, da er des Hochverrats beschuldigt und der Folter ausgesetzt wurde.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1984 - 1987

Ali TUFAN: Er wurde 1984 aus dem Militärgefängnis von Diyarbakir entlassen. Kurz darauf starb er an den Folgen der Folterungen, die ihm dort widerfahren waren.

Mustafa TEPELI: Er starb im April 1984 im Sultanahmet Gefängnis in Istanbul an den Folgen der Folter, da ihm jede medizinische Behandlung verweigert wurde.

Esref DURMUS: Er starb im April 1984 im Sultanahmet Gefängnis in Istanbul an den Folgen der Folter, da ihm jede medizinische Behandlung verweigert wurde.

Hamdi FILIZCAN: Er starb am 4. Juli 1984 im Gefängnis des Typs E in Canakkale, da ihm die medizinische Behandlung seiner Krankheit verweigert wurde.

Adil CAN: Er starb am 15. April 1985 im Militärgefängnis von Metris, da ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

Sazuman KANSU: Er starb am 4. Juli 1984 im Gefängnis des Typs E in Canakkale, da ihm die medizinische Behandlung seiner Krankheit verweigert wurde.

Ismail YILDIRIM: Er wurde 1985 gefoltert. Nach den Folterungen wurde er nicht medizinisch behandelt und verlor deshalb sein Leben.

Ali KALKAN: 1986 wurde ihm jede medizinische Behandlung verweigert. Er starb im selben Jahr.

Vasif ÖZALTIN: Er verlor am 30. Dezember 1986 im Militärgefängnis von Gelibolu sein Leben. Angeblich starb er an einem Herzfehler.

Muammer ÖZDEMIR: Er verlor sein Leben 1987 im Canakkale Gefängnis des Typs E, weil ihm die medizinische Behandlung seiner Krankheit verweigert wurde.

Ahmet CETIN: Er starb am 16. März 1987 im Gefängnis von Burdur, weil ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

GEFANGENE, DEREN TODESURSACHE UNGEKLÄRT BLIEB 1984 - 1987

Hamdi TAN: Er starb 1984 im Militärkrankenhaus von Diyarbakir.

Sait YALCIN: Er starb 1984 im Gefängnis von Adana.

H. Ibrahim BATURALP: Er starb am 27. April 1984 im Militärkrankenhaus von Diyarbakir.

Teoman SAMANLI: Er starb im Juni 1985 im Spezialtyp Gefängnis von Bartin.

Kenan ÖZCAN: Er starb am 20. Oktober 1985 im Spezialtyp Gefängnis von Amasya.

Seyhmuz DURGUN: Er starb am 15. Oktober 1985 im Canakkale E Typ Gefängnis.

Halil YAGCI: Er starb im Dezember 1985 im Gefängnis von Gaziantep.

Recep TUNA: Er starb am 27. Januar 1986 im Bayrampasa Gefängnis.

Ali KILIC: Er starb im Februar 1986 im Militärkrankenhaus von Diyarbakir.

Veysi SIMSEK: Er starb am 25. April 1986 im Militärkrankenhaus von Diyarbakir.

M. Emin COSKUN: Er beging angeblich 1986 Selbstmord.

Hüseyin KARAMAHMUTOGLU: Er starb im Mai 1987 im Militärgefängnis von Mamak.

Haluk AYDIN: Er war kein politischer Gefangener und starb angeblich an einem Herzfehler im Militärgefängnis von Mamak im Juni 1985.

HINGERICHTETE 1984

Ilyas HAS: Er wurde am 7. Oktober 1984 im Gefängnis von Buca hingerichtet.

Hidir ASLAN: Er wurde am 25. Oktober 1984 im Gefängnis von Buca hingerichtet.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Nach 1984 wurde niemand mehr am Galgen hingerichtet. Die Plätze der Hinrichtungen waren nach diesem Datum die Häuser, Wohnungen, Straßen und Arbeitsplätze. Die Mörder waren die Todesschwadronen. Die Hinrichtungsplätze wurden verlagert, nicht zerstört.

Terrorbericht Türkei 1988 – 1990

Diese Jahre waren jene, in denen das Volk begann die Jahre der Junta zu überwinden. Mit Boykotten, Streiks und Demonstrationen arbeiteten die Jugend- und ArbeiterInnenorganisationen gegen die Unorganisiertheit, welche die Junta über das Volk gebracht hatte. Die Regierung antwortete darauf mit Waffen, Repression und Terror.

In den Jahren 1988 – 1990 attackierten die Todesschwadronen das Volk auf offener Straße. Zur gleichen Zeit wurde die Politik der Folter systematisch eingesetzt. Die Polizei mordete auf offener Straße und die Gerichte fragten kümmerten sich nicht darum. Zu dieser Zeit wurden Attacken als Provokationen ausgeführt und zahlreiche bekannte Literaten und Intellektuelle ermordet. Die Konterguerilla Einheiten der Hizbullah aktivierten ihre Kräfte.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1988 – 1990

Ort: Istanbul Tuzla

Datum: 7. Oktober 1988

Ismail Hakki ADALI, Fevzi YALCIN, Reha SEN, Kemal SOGUKPINAR: Ihr Fahrzeug wurde am 7. Oktober 1988 bei der Brücke von Tuzla von der Polizei gestoppt. Ohne weitere Erklärungen wurden sie ermordet. Es wurden 275 Schüsse in die vier Körper abgefeuert. Das Gericht von Kartal sprach die Polizisten von jeder Schuld frei.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ort: Istanbul Okmeydani

Datum: 30. April 1988

Ozturk ACARI, Salih KUL: Die Polizei stürmte ihr Haus und ermordete sie.

Ort: Istanbul Cihangir

Datum: 12. Juli 1990

Gülay ARICI, Alper ERSOY: Sie wurden während einer Polizeioperation in ihrem Haus ermordet.

Ort: Istanbul Küçük Armutlu

Datum: 24. Dezember 1990

Musa OGUR: Er wurde während seiner Wache bei einer Mine von Soldaten ermordet. Der europäische Gerichtshof befand die Türkei schuldig, in diesem Fall die Menschenrechte verletzt zu haben.

ZU TODE GEFOLTERTE 1988 – 1990

Anzahl der Menschen, die unter Folter ihr Leben verloren

1988 – 14 Menschen

1989 – 11 Menschen

1990 – 12 Menschen

VERSCHWUNDENE 1989 – 1990

Omer SAVUN: Er verschwand am 6. Mai 1989 in Siirt.

Hüseyin DEMIRTAS: Er verschwand am 26. Mai 1989 in Siirt.

Adnan BAGCA: Er verschwand am 11. Juni 1990 in Siverek.

Abdullah KURT: Er verschwand im September 1990 in Yuksekova.

MORDE WÄHREND GROSZER MENSCHENANSAMMLUNGEN 1989 – 1990

Ort: Istanbul

Datum: 1. Mai 1989

Die Polizei attackierte eine große Gruppe von Personen, die sich an den Feierlichkeiten zum 1. Mai beteiligten, in Istanbul Taksim. Im Bezirk Sishane feuerten sie auf eine Gruppe von Menschen und ermordeten den jungen Arbeiter M. Akif DALCI.

Ort: Lice (Kurdistan)

Datum: 13. Dezember 1990

Die EinwohnerInnen der Dörfer Arikli und Dablo, welche sich eine Stunde von Lice entfernt befinden, demonstrierten gegen die Überfälle auf ihre Dörfer, die sie zu Flüchtlingen machten, mit einem Protestmarsch nach Lice. Direkt vor Lice warteten Spezialteams, Soldaten und Polizei. Sie eröffneten das Feuer auf die Demonstration und erschossen zwei Menschen. Eine davon war ein 12-jähriges Mädchen. Viele andere wurden verletzt.

MENSCHEN, DIE VON UNBEKANNTEN TÄTERN ERMORDET WURDEN 1990

Prof. Muammer AKSOY: Er wurde am 31. Januar 1990 von Konterguerilla Einheiten ermordet. Der Mord blieb ungeklärt.

Cetin EMEC: Der Journalist für die Zeitung Hürriyet wurde am 7. März 1990 von Konterguerilla Einheiten ermordet. Der Mord blieb ungeklärt.

Turan DURSUN: Der Schriftsteller Dursun, der sich auf religiöse Themen spezialisiert hatte, wurde am 4. September 1990 ermordet. Der Mord blieb ungeklärt.

Bahriye UCOK: Prof. Ucok wurde am 6. Oktober 1990 von einer Briefbombe getötet.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1988 – 1990

H. Husnu EROGLU, Mehmet YALCINKAYA: Nach einem Hungerstreik wurden sie vom Gefängnis in Eskisehir zum E-Typ-Gefängnis in Aydin gebracht. Am 2. August 1988 wurden sie während des Transports von den Sicherheitskräften zu Tode gefoltert.

Idris CAN: Am 20. Dezember 1990 wurde er im Istanbuler Gefängnis Pasakapisi zu Tode gefoltert. Er war kein politischer Gefangener.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1988 - 1990

M. Emin YAVUZ: Er starb am 18. Februar 1988 im E-Typ-Gefängnis von Aydin nach einem Hungerstreik.

Hüseyin ELMAS: Er starb 1988, da ihm die medizinische Behandlung nach Folterungen verweigert wurde.

Inkilap DAL: Er starb 1989 an den Folgen der Folter.

Mehmet CONVENDERE: Er starb am 26. Februar 1990 im Gefängnis von Bayrampasa an einer unbehandelten Krankheit, die durch Folter hervorgerufen wurde.

Mustafa BAHAR: Er starb am 14. Oktober 1990 im Spezialgefängnis von Ceyhan an einer unbehandelten Krankheit, die durch Folter hervorgerufen wurde.

Feremez AYDIN: Er starb 1990 an einer unbehandelten Krankheit, die durch Folter hervorgerufen wurde.

GEFANGENE DEREN TODESURSACHE UNGEKLÄRT BLIEB 1988 - 1990

Muhittin SUSTA: Er starb 1988 im Militärgefängnis von Kartal.

Samet ASLAN: Er starb am 12. Dezember 1989. Die Verantwortlichen im Gefängnis von Agri behaupteten, er hätte Selbstmord begangen.

Terrorbericht Türkei 1991

Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam ihr Leben verloren: 23 Menschen
Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen ermordet wurden: 22 Menschen
Anzahl der Menschen, die während Demonstrationen von Sicherheitskräften ermordet wurden: 32 Menschen
Anzahl der Menschen, die Folter ausgesetzt wurden: 552 Menschen

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1991

Ort: Izmir Karsiyaka

Datum: 9. April 1991

Faruk BAYRAKCI und Olcay UZUN wurden während einer Hausdurchsuchung in Izmir ermordet.

Ort: Istanbul Hasanpasa

Datum: 19. Mai 1991

Hatice Dilek ASLAN und Ismail ORAL wurden in der Gegenwart des Kindes von Hatice in ihrem Haus ermordet.

Ort: Istanbul Besiktas

Datum: 28. Juni 1991

Perihan DEMIRER wurde von während einer Polizeioperation ermordet.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ort: Istanbul – Dikilitas, Balmumcu, Nisantasi und Yeni Levent

Datum: 12. Juli 1991

Das Ergebnis einer Operation, die in vier Istanbuler Bezirken durchgeführt wurde, waren unzählige Tote. Niyazi AYDIN, Ibrahim ERDOGAN, Ibrahim ILCI, Omer COSKUNIRMAK, Yücel SIMSEK, Nazmi TURKCAN, Bilal KARAKAYA, Zeynep Eda BERK, Cavit OZKAYA und Hasan ELIUYGUN wurden bei dieser Aktion, bei welcher alle Straßen blockiert waren, ermordet. Die Namen der Mitglieder des Todesschwadrons wurden nicht bekannt gegeben. Zu dieser Zeit war Mehmet Agar der Vorsitzende des Istanbuler Sicherheitsbüros.

In dem darauffolgenden Verfahren waren die Polizisten nicht auffindbar, obwohl die Autopsieberichte eindeutig ergaben, dass die Verletzungen der Toten durch Schüsse und Bomben entstanden sein mussten.

In einem späteren Verfahren wurden die Beteiligten der Aktion Ayhan Carkin, Sefik Kul, Dursun Ali Öztürk, Ali Ersan, Mehmet Baki Avci, Ali Cetkin, Ali Bulut, Ismail Alici, Yasar Uzun, Abdulkadir Dilber, Yasar Karaca, Yunus Yildiran und Haci Gungor freigesprochen. Das Verfahren endete am 8. Februar 1995. Vor dem europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wurde Einspruch erhoben.

Ort: Ankara

Datum: 14. Juli 1991

Fintoz DIKME und Buluthan KANGALGIL wurden in ihrem Haus von der Polizei ermordet.

Ort: Istanbul Mimar Sinan Universität

Datum: 8. September 1991

Die Studentin der Universität, Seher SAHIN, wurde von der Polizei festgenommen, während sie die Universität stürmte. Sie wurde allerdings nicht zum Verhör mitgenommen, sondern aus dem dritten Stock der Universität geworfen.

Ort: Istanbul Merter

Datum: 10. Oktober 1991

Hayri KOC wurde auf offener Straße von der Polizei ermordet.

Ort: Istanbul Gayrettepe

Datum: 26. Oktober 1991

Burhan Remzi KAFADENK wurde von der Polizei ermordet. Sie erschossen ihn auf offener Straße. In dem Verfahren gegen die Polizisten am 21. November 1997 wurden alle Beschuldigten freigesprochen, ohne dass Zeuginnen gehört wurden.

MASSAKER 1991

KULP MASSAKER: Am 24. Dezember 1991 feuerten Spezialteams auf eine Menschenmenge, die an dem Begräbnis von Guerilla-KämpferInnen teilnahm. 16 Menschen wurden ermordet.

MASSAKER BEI EINER BEERDIGUNG: Am 10. Juli 1991 griffen Konterguerilla Einheiten das Begräbnis des Vorsitzenden der HEP (pro-kurdische Arbeiterpartei) an. 8 Menschen wurden ermordet, 300 verletzt und 700 verhaftet.

ZU TODE GEFOLTERTE 1991

Birtan ALTUNBAS: Am 9. Januar 1991 wurde er in der Universität von Beytepe verhaftet. Am 16. Januar 1991 wurde er wegen Verletzungen durch Folter ins Militärkrankenhaus von Gulhane gebracht. Dort starb er. Murat Bobrek, der mit Birtan gemeinsam verhaftet worden war, erklärte, dass Birtan mit Elektroschocks gefoltert worden

war. Außerdem wurde er an den Armen aufgehängt, nackt in der Zelle liegen gelassen und geschlagen. Die Verantwortlichen für diesen Mord wurden niemals zur Rechenschaft gezogen.

Ali Riza AGDOGAN: Er wurde am 13. Februar 1991 verhaftet. Am selben Tag wurde er aus dem dritten Stock eines Verwaltungsgebäudes geworfen. Er starb am 16. Februar 1991 im Krankenhaus. Die Verantwortlichen für diesen Mord wurden zu fünf Jahren und sechs Monaten Haft wegen Totschlags verurteilt.

Imran AYDIN: Er wurde am 2. März 1991 im DAL in Ankara (einem bekannten Folterzentrum) zu Tode gefoltert. Die Polizisten sagten aus, dass er beim Laufen gestürzt und in ein Loch gefallen sei. Die Autopsie ergab eine Bauchspeicheldrüsenblutung als Todesursache.

Alaattin KUREKCI: Er wurde am 16. April 1991 verhaftet und im Sicherheitsbüro von Sisli zu Tode gefoltert.

Yücel ÖZEN: Er wurde am 9. November 1991 im Sicherheitsbüro von Beyoglu zu Tode gefoltert.

MENSCHEN, DIE ENTFÜHRT UND ERMORDET WURDEN 1991

Bürgermeister von Dilal: Der Bürgermeister von Dilal, nahe Uludere, und vier seiner Freunde wurden im Juni 1991 während einer Reise entführt. Sie wurden von Konterguerillas erschossen.

Vedat AYDIN: Der Vorsitzende der HEP in Diyarbakir Vedat Aydin wurde am 5. Juli 1991 zu Hause von Zivilpolizisten verhaftet. Seine Frau konnte die Männer, die ihn verhafteten und die Wagen, mit denen sie fuhren, genau beschreiben. Eine halbe Stunde später, nach mehreren Anfragen von AnwältInnen und ParlamentarierInnen, leugnete die Polizei immer noch ihn verhaftet zu haben. Am 7. Juli 1991 wurde sein Körper gefunden. Er war gefoltert und mit 8 Schüssen ermordet worden.

Ismail YIGIT: Am 28. August 1991 wurde Ismail im Dorf Dere von vier Männern entführt. Sein Körper wurde am nächsten Tag nahe dem Dorf gefunden. Er war gefoltert und erschossen worden.

Hamit TEMEL: Am 19. Oktober 1991 wurde Hamit in der Nähe von Yuksekova von bewaffneten Männern, die sein Haus stürmten, entführt. Drei Tage später wurde seine Leiche in der Nähe des Dorfes Besbulak gefunden.

Murat OZSAT: Er verschwand am 21. November 1991. Sein völlig verkohlter Körper wurde auf dem Friedhof in Gaziantep beerdigt. Murats Familie erzählte, dass er von der Polizei ermordet worden war, weil er nicht für sie arbeiten wollte.

Ismail Hakki KOCAKAYA: Er wurde am 23. November 1991 in Diyarbakir von Polizisten gezwungen einen Wagen mit dem Kennzeichen 21EF916 zu steigen. Seine Leiche wurde am 27. November 1991 in Karadag gefunden. Später konnte festgestellt werden, dass der Wagen, mit dem er entführt worden war, dem Sicherheitsbüro von Diyarbakir angehörte.

Agit AKIBE, Ibrahim DEMIR: Sie wurden am 23. November 1991 in Agacli verhaftet. Einen Tag später fand man ihre Leichen in einer Höhle.

VERSCHWUNDENE 1991

Yusuf ERISTI: Er wurde am 14. März 1991 in Istanbul Belgradkapi verhaftet. Hinweisen zu Folge wurde er am 17. März durch Folter ermordet. Seine Leiche wurde nie gefunden.

Ibrahim GÜNDEM: Er wurde am 24. September 1991 in Diyarbakir-Hazro von Soldaten verhaftet. Seit diesem Zeitpunkt weiß niemand, was mit ihm geschehen ist. Sein Vater schrieb an den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Daraufhin wurde er von der Polizei geschlagen, mit den Worten: „Warum hast du dich beschwert?!“.

Hüseyin TORAMAN: Er verschwand am 27. Oktober 1991 nach seiner Verhaftung.

Terrorbericht Türkei 1992

Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam ihr Leben verloren: 17 Menschen
Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen ermordet wurden: 63 Menschen
Anzahl der Menschen, die während Demonstrationen von Sicherheitskräften ermordet wurden: 118 Menschen
Anzahl der ermordeten JournalistInnen: 13 Menschen
Anzahl der Menschen, die Folter ausgesetzt wurden: 594 Menschen

1992 war ein Jahr der Folter, des Mordens, der Massaker und des Verschwindenlassens. In den Großstädten waren Morde und Verschwindenlassen an der Tagesordnung, während die Konterguerilla im Osten der Türkei weiter Aktionen durchführte.

Allein in ländlichen Gebieten wurden 12 JournalistInnen ermordet. Während Angriffen der Konterguerilla Einheiten verloren 267 Menschen ihr Leben. Es gab zwei große Massaker. Gegen das Dorf Sirnak wurde im Januar 1992 ein Embargo verhängt.

Der Krieg der Konterguerilla kostete in der ganzen Türkei viele Menschenleben.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1992

Ort: Istanbul Mahmutbey

Datum: 27. Januar 1992

Ein Haus, in dem sechs Menschen lebten, wurde unter dem Vorwand überfallen ein Organisationstreffpunkt zu sein. Drei Jugendliche Ismail Cengiz GÖZNEK, Servet SAHIN und Mustafa ATES wurden bei dem Überfall ermordet. Sie wurden ermordet, obwohl sie auf den

TERRORBERICHT TÜRKEI

Balkon gingen und schrien: „Wir ergeben uns!“. Dies konnte ihr Leben nicht retten. Die Verhandlung, die dem Massaker folgte, wurde in Bakirköy eröffnet. Die beschuldigten Polizisten Ali Riza Atak, Rahmi Kaya, Mehmet Yetis, Sefik Kul, Abdullah Dindar, Hasan Erdogan, Mehmet Oncel, Ismet Alici, Bayram Kartal, Adnan Tasdemir, Erol Bülbül, Nevzat Kermis, Cafer Dumludag, Nizamettin Ozoglu, Kadir Ucar, Murat Karaca, Süleyman Balat, Orhan Ozer, Birol Abanoz, Selim Kostik, Hüseyin Dogrul, Salih Tonga, Ayhan Özkan, Omer Kaplan, Ramazan Sert, Cuneyt Yesilyurt, Ismail Türk, Osman Ugurelli und Kenan Dal wurden alle freigesprochen.

Ort: Adana

Datum: 6. Februar 1992

Ali AYGÜL wurde in Adana von der Polizei ermordet.

Ort: Diyarbakir

Datum: 18. Februar 1992

Halit GÜNGEN: Er wurde bei einem Überfall auf ein Büro der Zeitung 2000 ermordet.

Ort: Malatya

Datum: 17. März 1992

Hasan ERKUS, Sabit ERTÜRK, Tuncay GEYIK, Serafettin SIRIN und Mustafa Kemal INAN wurden in einem Haus ermordet.

Ort: Izmir

Datum: 9. April 1992

Hamiyet YILDIZ wurde von der Polizei in Izmir ermordet.

Ort: Istanbul

Datum: 9. April 1992

11 RevolutionärInnen Sabahat KARATAS, Eda YUKSEL, Taskin USTA, Sinan KUKUL, Arif ONGEL, Ahmet FAZIL, Ercument ÖZDEMIR, Hüseyin KILIC, Sati TAS (Kilic), Ayse Nil ERGEN und Ayse GÜLEN wurden in 4 verschiedenen Häusern ermordet.

Am 28. April 1992 richteten die AnwältInnen einen Beschwerdebrief an die Staatsanwaltschaft von Kadiköy, in welchem unter anderem stand „die Polizei wollte die Menschen nicht gefangen nehmen. Sie führten eine gezielte Operation aus, um sie zu ermorden.“. Drei Jahre nach dem Massaker erklärte sich die Staatsanwaltschaft damit einverstanden Anklage zu erheben.

Die Autopsieberichte der Ermordeten beschrieben folgendes:

40 Kugeln wurden im Körper von Sabahat Karatas gefunden. Im Körper von Eda Yuksel wurden 58 Kugeln gefunden. 45 Kugeln konnten im Körper von Taskin Usta festgestellt werden. Es wurden außerdem verschiedene Sprengstoffe bei der Operation eingesetzt.

Die Polizisten, die für dieses Massaker verantwortlich sind, sind immer noch im Dienst, als wäre nichts passiert. Die Namen der Schuldigen sind: Resat Altay, Ibrahim Sahin, A. Vasif Kara, Abdullah Dindar, Mehmet S. Oncel, Ismail Alici, Adnan Tasdemir, Ruhi Fyrat, Aslan Pala, Mehmet Duzgun, Adalet Uzum, Mehmet Baki Avcy, Senel Kahraman, Omer Mesutyagcioglu, Ali Turken, Ismail Turk, Yahya Kemal Gezer, Zulfikar Ciftci, Sonmez Alp, sowie Salih Tolga, Yasar Karaca und Ayhan Carkin. Sie alle wurden im Verfahren von jeder Schuld freigesprochen.

Das Verfahren gegen die Mörder von Ayse Gülen und Aysa Nil Ergen läuft immer noch. Die angeklagten Polizisten sind: Ziya Özdemir, Mustafa Sary, Serkan Kocaturk, Murat Karademir, Murat Sahani, Nuri Zafer Altay, Muzaffer Catak, Nevzat Zengin, Ismet Elliki, Mustafa Kaya, Metin Senol, Enver Aytemur und Ibrahim Kayim.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Im selben Gerichtssaal wurden die Morde an Sinan Kukul, Arif Ongel und Sadan Ongel verhandelt. Die angeklagten Polizisten waren: Ercument Yilmaz, Ali Cetkin, Mustafa Kurtas, Fikret Isinkaralar, Ali Bulut, Samet Öztürk, Bayram Kartal, Mehmet Saka, Omer Duman, Ahmet Cingoz, Erol Tekten, Sevket Yilgin, Süleyman Bolak, Halil Ibrahim Acar, Fikret Uzuner, Murat Aydin, Mustafa Altinok, Ugur Bayik und Nazif Yazar. Sie alle wurden von jeder Schuld freigesprochen.

Ort: Istanbul

Datum: 20. April 1992

Onder ÖZDOGAN wurde von der Polizei in Istanbul erschossen.

Ort: Adana

Datum: 30. April 1992

3 RevolutionärInnen, Esmâ POLAT, Siddik OZCELIK und Guven KESKIN wurden bei einer Operation in ihrem Haus ermordet.

Ort: Ankara – Dikmen

Datum: 4. Mai 1992

Halil ATES, Solmaz KARABULUT, Fikri KELES und Ali YILMAZ wurden in ihrem Haus umstellt. Sie alle wurden mit automatischen Waffen und Bomben ermordet.

Der Journalist H. Uysal war Zeuge des Massakers in Dikmen, er sagte: „ohne Warnung wurde 20 Minuten lang auf das Gebäude geschossen. Eine einzige Handfeuerwaffe antwortete auf die Salven der Maschinengewehre. Eine Frauenstimme war zu hören. Als ein Polizist diese hörte, verlangte er nach Handgranaten und schmiss sie, eine nach der anderen, zu dem Gebäude. Nach all diesen Attacken sprachen sie eine Warnung aus und sagten: „ihr seid umstellt, ergebt euch!“.

Ort: Istanbul – Kasimpasa

Datum: 13. Juli 1992

In der Umgebung von Kulaksiz fand eine Operation von Anti-Terror-Einheiten statt. Bei dieser wurden Nurten DEMIR und Ismail AKARCESME ermordet.

Die Autopsieberichte besagten, dass 14 Kugeln Nurten Demirs Körper trafen, die Hälfte davon war tödlich. 11 Kugeln wurden in den Körper von Ismail Akarcesme geschossen, 4 von ihnen waren tödlich. Alle tödlichen Schüsse wurden aus nächster Nähe abgegeben.

Es wurde zwar ein Verfahren gegen die Polizisten eröffnet, die Polizisten versehen aber auch heute noch ihren Dienst.

Ort: Istanbul

Datum: 19. Juli 1992

Einige Häuser in Maltepe, Kartal, Pendik und Güzelyali wurden gestürmt. Während dieser Angriffe wurden Emre BILGIN, Ramazan CEVIZ, Nurguzel YASAR und Hasan DEMIR ermordet. Es wurde keine Anklage erhoben.

Ort: Ankara

Datum: 11. August 1992

Ein Massaker vor den Augen des Ministers für Menschenrechte! Dieses Mal waren auch der Minister für Menschenrechte, Bakan Mehmet Kahraman, und der Bürgermeister an dem Massaker beteiligt. Diese Bürokraten sahen zu, wie Nurten ACAR, Eyüphan POLAT, Aslan ARI, Vehbi MELEK und Nurhayat BEYHAN in ihrem Haus umstellt und ermordet wurden.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ort: Istanbul – Resitpasa
Datum: 31. August 1992
Ekrem Akin SAVAS wurde von der Polizei gejagt und ermordet.

Ort: Istanbul
Datum: 1. September 1992
Ali Riza KARAGOZ wurde von der Polizei ermordet.

Ort: Adana
Datum: 13. September 1992
Ali SAHIN und Erol POYRAZ wurden auf offener Straße von der Polizei erschossen, während sie Flugblätter verteilten.

Ort: Sivas
Datum: 27. September 1992
Nurettin TOPAL und Ahmet BASCAVUS wurden von Gendarmen ermordet.

Ort: Istanbul – Beylerbeyi
Datum: 28. September 1992
Kayhan TAZEUGLU und Fatma SUZEN wurden in ihrem Haus in Beylerbeyi ermordet. Laut den Autopsieberichten wurden 25 Kugeln im Körper von Kayan Tazeoglu und 15 im Körper von Fatma Suzen gefunden. Nur drei dieser Schüsse wurden in Distanz abgefeuert. Alle anderen trafen aus nächster Nähe.
Erst nach größten Bemühungen wurde Anklage erhoben. Allerdings verschwanden die Kleider der Ermordeten und die Beweise konnten nicht mehr gefunden werden. Die Polizisten wurden von jeder Schuld freigesprochen.

Ort: Istanbul – Icerenköy
Datum: 29. September 1992
Das Haus von Makbule SURMELI wurde von der Polizei und Spezialteams umstellt. Sie befand sich allein im Haus und wurde ermordet. Alle Beschwerdebriefe wurden ignoriert und es kam zu keiner Anklageerhebung.

Ort: Istanbul
Datum: 10. Oktober 1992
Sultan CANIK wurde in ihrer Wohnung in Acybadem ermordet.

Ort: Adana
Datum: Oktober 1992
Während einer Operation wurde Saban BUDAK ermordet. Ihm wurde vorgeworfen ein Mitglied der TIKB zu sein. Bei derselben Operation wurde Remzi BASALAK verhaftet. Basalak wurde in Anwesenheit der Presse in das Polizeihauptquartier gebracht. Er stieß vor den Augen von TV-ZuschauerInnen einige Tische der Polizeistation um. Danach wurde er abtransportiert. Jede/r erwartete, dass er ins Gefängnis kommt, aber er verließ das Hauptquartier nicht lebend. 14 Polizisten wurden deswegen angeklagt, doch alle wurden freigesprochen.

MASSAKER 1992

Massaker während dem Newroz – Fest: Mehr als 100 Tote!

TERRORBERICHT TÜRKEI

Am 21. März 1992 eröffneten die Sicherheitskräfte das Feuer auf die TeilnehmerInnen der Newroz – Feiern in Sirnak, Cizre, Idil und Nusaybin. Laut offiziellen Angaben wurden mehr als 100 Menschen ermordet. Die Krankenhäuser waren voll mit Verwundeten und Toten.

26 Menschen wurden in Sirnak ermordet, 10 Menschen in Nusaybin, 2 Menschen in Batman und so weiter. Am nächsten Tag, am 22. März 1992, wurde eine Demonstration beschossen. 5 Menschen wurden erschossen und 32 verletzt.

Massaker in Sirnak: 120 Tote!

In der Nacht auf den 18. August 1992 wurde Sirnak mit Mörsern, Raketen und Maschinengewehren angegriffen. Der Angriff dauerte 48 Stunden. Am 23. August wurde noch einmal angegriffen. Einer der Offiziellen sagte: „Nur ein Erdbeben der Richterskala 7 könnte eine solche Zerstörung verursachen.“ 120 Menschen verloren während der Angriffe ihr Leben. Diese Zahl ist offiziell. Laut den Menschen, die ZeugnInnen wurden, liegt die wahre Zahl bei dem Fünffachen.

Nach dem Angriff vom 23. August 1992 waren die Menschen obdachlos und gezwungen das Gebiet zu verlassen. Manche flohen in die Berge. Sie errichteten Zeltlager neben der Sirnak-Cizre Autobahn und kämpften mit Krankheit und Hunger.

Dogansehir Massaker:

14. Oktober 1992 – Die Gendarmerie massakrierte 23 kurdische Menschen (14 von ihnen waren unbewaffnet). Die Unbewaffneten hatten sich bereits ergeben, dennoch wurden sie vor Ort exekutiert. Jede/r von ihnen hatte 20-30 Kugeln im Körper.

7. November 1992 – 8 Menschen, darunter auch Kinder, wurden von Konterguerilla Einheiten in Cudi ermordet.

MENSCHEN, DIE ENTFÜHRT UND ERMORDET WURDEN 1992

Ort: Bursa

Datum: 31. März 1992

Bülent ULKU: Der Chefredakteur der Zeitung „Korfeze Bakis“ (Blick auf die Küste) wurde von der Polizei entführt. Nachdem er gefoltert worden war, wurde er für tot gehalten und in einen Straßengraben neben einer Autobahn geworfen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, aber sein Leben konnte nicht gerettet werden. Die Zeichen der Folter waren auf seinem ganzen Körper zu sehen. Diese und die Tinte auf seinen Fingern waren Beweise dafür, wer ihn umgebracht hatte.

Ort: Diyarbakir

Datum: 8. Juni 1992

Der Reporter der Zeitung „Özgür Gündem“ (Freier Tag), Hafiz AKDEMIR, wurde von Konterguerilla Einheiten ermordet. Seine Leiche wurde der Familie vorenthalten und in deren Abwesenheit beigesetzt. Der Premierminister Süleyman Demirel sagte dazu: „Was können wir tun? Was immer passiert ist, ist passiert. Es wäre falsch daraus ein Problem zu machen und damit die Ruhe der Menschen zu stören.“ Mit dieser Aussage bestätigte er die Mitschuld des Staates.

Ort: Dersim

Datum: 27. Juli 1992

Ayten ÖZTÜRK wurde aus dem Dorf Kepektasi entführt. Ihr Körper wurde am 11. August 1992 auf dem Militärfriedhof von Elazig gefunden.

Ort: Batman

TERRORBERICHT TÜRKEI

Datum: 29. Juli 1992

Cetin ABABAY, ein Reporter der Zeitung „Özgür Halk“ (Freies Volk), verlor sein Leben während eines Konterguerilla Angriffs.

Ort: Gercus

Datum: 31. Juli 1992

Yahya ORHAN, ein Reporter der Zeitung „Özgür Gündem“, verlor sein Leben bei einem Angriff der Konterguerilla.

Ort: Urfa – Ceylanpinar

Datum: 9. August 1992

Hüseyin DENİZ: Der Reporter der Zeitung „Özgür Gündem“ und das Mitglied der PEN wurde von Einheiten der Konterguerilla ermordet.

Ort: Diyarbakir

Datum: 20. September 1992

Der Autor Musa Anter wurde ermordet.

Ort: Diyarbakir

Datum: 20. November 1992

Der Reporter der Zeitung „Gerçek“ (Wahrheit), Namik TARANCI, wurde nach seinem Interview mit der Hizbullah von der Konterguerilla ermordet.

Ort: Antalya

Datum: 1. Dezember 1992

Idris CELIK: Das Mitglied der HEP wurde von Konterguerilla Einheiten ermordet. Am 4. Dezember wurde das Mitglied der HEP, Yusuf Solmaz, das Ziel der Konterguerilla Waffen.

1992 wurden außerdem ermordet:

Oktay TÜRKMEN, Vorsitzender der SHP in Nusaybin

Andurrahman SOGUT, Mitglied der HEP in Nusaybin

Felemez GÜNES, Mitglied der HEP in Silvan

Abdulselam SAKIK, Vorsitzender der HEP in Gaziantep

Rodi DEMIRKAPI, Vorsitzender der HEP in Kovancilar (Elazig)

Idris CELIK und Yusuf SOLMAZ, Mitglieder der HEP in Antalya

VERSCHWUNDENE 1992

Mehmet DEMIR: Er verschwand am 10. Januar 1992 in Siirt.

Mehmet ERTAK: Er wurde in Sirnak verhaftet und verschwand am 22. August 1992.

Soner GUL und Husamettin YAMAN: Die StudentInnen der medizinischen Fakultät an der Istanbuler Universität wurden am 4. Mai 1992 in Istanbul verhaftet und verschwanden.

Hasan GULUNAY: Er wurde am 20 Juli 1992 auf dem Weg zur Arbeit von Tarabya nach Sirkeci von der Polizei entführt. Seit dem ist nichts mehr von ihm bekannt.

Ayhan EFEOGLU: Er wurde am 6. Oktober 1992 verhaftet und verschwand. Obwohl es Zeuginnen für seinen Aufenthalt in einem Istanbuler Polizeirevier gab, stritten sie seine Verhaftung ab.

Ismail ERTOK: Er verschwand während seiner Haft in Sirnak. Der ECHR befand den türkischen Staat für schuldig.

MASSAKER DER GENDARMERIE 1992

Die meisten der Massaker, die von Gendarmen durchgeführt wurden, konnten nicht dokumentiert werden. Die Beispiele, die hier angeführt werden, sollen einen Einblick in die Rolle, welche die Gendarmerie spielt, geben.

- Am 20. April 1992 hielt die Gendarmerie 2 Fahrzeuge auf, die sich auf dem Weg nach Diyarbakir befanden. Bei dieser Aktion wurde auf 16 Menschen geschossen. 8 wurden ermordet, 8 verletzt.
- Am 21. April 1992 attackierten Gendarmen die Bauern des Dorfes Tolgaly in Midyat. 4 Menschen wurden ermordet und 10 verletzt, darunter 2 Kinder.
- Am 26. Juni 1992 attackierten Gendarmen einen Wassertank, welcher der Gemeinde des Dorfes Tepe gehörte. Drei ArbeiterInnen wurden ermordet und einer verletzt.
- Am 12. Juli 1992 hielten 20 Gendarmen einen Kleinbus in Uludere auf und ermordeten 3 InsassInnen.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1992

Ali TOPALOGLU: Seine Verletzungen, die durch Folter hervorgerufen worden waren, wurden nicht behandelt. Er starb.

Terrorbericht Türkei 1993

Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam ihr Leben verloren: 29 Menschen
Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen ermordet wurden: 57 Menschen
Anzahl der Menschen, die während Demonstrationen von Sicherheitskräften ermordet wurden: 23 Menschen
Anzahl der ermordeten JournalistInnen: 7 Menschen
Anzahl der Menschen, die Folter ausgesetzt wurden: 827 Menschen

Die Morde der Todesschwadronen, die bereits 1991 ihren Höhepunkt erreicht hatten und 1992 weiter durchgeführt wurden, waren auch im Jahr 1993 sehr verbreitet.

Die Spezialteams, Todesschwadronen und Gendarmen agierten unabhängig, um Folter und Massaker durchzuführen.

Das Regime, das keinerlei Opposition duldet, setzte seine Repression gegen RevolutionärInnen, Gewerkschaften und Massenorganisationen fort. Am 14. Juli 1993 wird die HADEP (Demokratische Volkspartei, prokurdische Partei) geschlossen. Im März begann ein Embargo gegen Kulp.

Das Massaker von Sivas wurde durchgeführt, bei welchem dutzende Menschen bei lebendigem Leib verbrannt wurden. Das Verschwindenlassen nahm kein Ende. Zwischen dem 28. März 1993 und dem 1. April 1993 bombardierten Helikopter die Berge von Jel und Munzur in Dersim. GuerillakämpferInnen wurden ermordet. Ihre Leichen wurden an Panzer gebunden und in die Zentren der Städte geschleift. So wurde die Bevölkerung eingeschüchtert.

Das Ziel all dieser Repression war es die Bevölkerung einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen.
Alle Aktionen dienten diesem Ziel.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1993

Ort: Urfa – Bozova

Datum: 7. März 1993

Sicherheitskräfte organisierten den Angriff auf ein Haus und ermordeten Mehmet GÜL, dessen Vater der Vorsitzende der DYP (Partei des Rechten Wegs) war. 61 Kugeln befanden sich in seinem Körper. Laut AugenzeugInnenberichten klopfen die Spezialteams an die Tür, Mehmet Gül sagte: „Wer ist da?“ und dann eröffneten sie das Feuer. Nach einem Treffen mit dem Bürgermeister erklärte Mehmet Güls Vater: „Er sagte zu mir: Es tut uns sehr leid, das war ein Fehler.“

Ort: Istanbul Bahcelievler

Datum: 24. März 1993

Recai DİNCEL, Ibrahim Yalcin ARIKAN und Avni TURAN wurden in ihrem Haus umstellt und ermordet.

Ort: Istanbul Kadiköy

Datum: 1. April 1993

Hakki KARAHAN, Ferda CIVELEK und Veysel BEYSUREN wurden auf offener Straße von der Polizei erschossen.

Ort: Istanbul – Kartal

Datum: 23. April 1993

Ibrahim YALCIN wurde vor seinem Haus aus dem Hinterhalt erschossen. Während dem Verfahren wurden einige Namen von Polizisten genannt, die nur schon allzu bekannt waren: Ahmet Cangoz, Ismet Elliiki, Feridun Gazi, Ayhan Carkin, Ruhi Fyrat, Ali Ersan, Erol Tekten, Mehmet Baki Avci, Ercan Cetinkaya, Ali Cetin und Sefik Kul. Die Autopsieberichte bestätigten, dass 11 Schüsse aus kürzester Entfernung abgegeben worden waren. AugenzeugInnen sagten: „Yalcin war unbewaffnet. Es gab keine Warnung, wie: Ergib dich.“ Einer der Polizisten, der an dem Mord beteiligt war, sagte, dass er nicht begonnen habe zu feuern. Die Berichte der BallistikerInnen widerlegten seine Behauptung. Trotz aller Beweise entschieden die Gerichte, dass die Polizisten mit Autorisation gehandelt hatten.

Ort: Dersim, Ardic

Datum: 23. April 1993

Cihan TACYILDIZ, Cengiz KALA, Haydar AYDIN, Abidin YILDIZ, Behiye CANIK, Abdi SEKER, Eylem YILDIZ, Hasan AKTAS, Selvi UZUN, Özgür KILIC, Ali OZBAKIR und Mehmet COLAK wurden in Ardic von Militär und Spezialeinheiten umstellt. 5 der Guerillas wurden in der Nähe des Flusses und 2 in der Nähe des Dorfes ermordet. Die anderen 5 wurden verhaftet und mitgenommen, da ihnen die Munition ausgegangen war. Obwohl sie alle umstellt und gefangen worden waren, wurden sie vor Ort exekutiert.

Ort: Istanbul – Kadiköy

Datum: 30. April 1993

Ugur Yasar KILIC und Sengül YILDIRAN: Die Polizei stürmte die Wohnung einiger StudentInnen in Kadiköy. Sofort als sie das Haus betraten, eröffneten sie das Feuer. Die StudentInnen versuchten sich zu retten und kletterten auf das Dach. Ugur KILIC und Sengül

TERRORBERICHT TÜRKEI

YILDIRAN wurden dort ermordet. Der dritte Student Ergül Uzundiz konnte fliehen und überlebte.

Ein Verfahren wurde eröffnet. 6 Polizisten wurden angeklagt. Alle 6 wurden freigesprochen. Der einzige Überlebende und Zeuge des Massakers wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt, um das Massaker zu legitimieren.

Ort: Istanbul

Datum: 9. Mai 1993

Agdede SARIKAYA wurde bei einem Angriff auf sein Haus ermordet. Die Augenzeuginnen deckten auf, dass die Polizei die Haustür eintrat. Seine Angehörigen sagten, dass er zu Hause war und bereits seinen Pyjama an hatte. Sie kamen herein und brachten ihn um. Im Haus wurde keine Waffe gefunden.

Ort: Ankara – Sincan

Datum: 5. Juni 1993

Murat GÜL wurde in einem Haus in Sincan ermordet. Die Todesschwadronen wurden vom Polizeichef von Ankara, Mehmet Cansever, und dem Chef des Staatssicherheitsgerichts (DGM), Nuh Mete Yüksel, kommandiert. Nuh Mete Yüksel ordnete den Mord an, in dem er sagte: „Wir sagten ihm, er solle sich ergeben, er hat dies abgelehnt, also holt ihn raus.“ Murat Gül wurde ermordet.

Ort: Istanbul – Gaziosmanpasa

Datum: 26. Juni 1993

Zwei Revolutionäre, Devrim Mehmet EROGLU und Yüksel GUNEYSEL, wurden im Büro des Vorsitzenden der SHP (Sozialdemokratische Volkspartei), Mehmet Altuncu, ermordet. Die Polizei nahm sie fest, nachdem sie ihnen in die Beine geschossen hatten. Danach wurde Mehmet Eroglu ins Herz geschossen und Yüksel Güneysel in den Kopf. Sie wurden vor Ort exekutiert.

Bei dem Verfahren wurden die verantwortlichen Polizisten Mehmet Saka, Sevket Yilgyn, Süleyman Bolak und Erol Tekten freigesprochen.

Ort: Istanbul – Sirinevler

Datum: 16. Juli 1993

Kemal AYGUL wurde auf offener Straße ermordet. Zunächst wurde er von den Polizisten am Arm festgehalten, dann begannen sie ihn zu schlagen. Sie brachen ihm beide Arme. Ein Polizist schoss ihm in die Knie, nachdem er alle Patronen auf ihn verschossen hatte, schrie eine Frau: „Mörder...ihr habt dieses Kind umgebracht!“ Die anderen Polizisten zielten auf sie und eröffneten das Feuer. Es gab keine Untersuchung.

Ort: Mersin Silifke

Datum: 31. Juli 1993

Ali Taryk KOCOGLU und Mustafa SEFER wurden von Gendarmen festgenommen. Sie wurden gefoltert und ermordet.

Ort: Istanbul – Perpa

Datum: 13. August 1993

Sabri ATILMIS, Selma CITLAK, Nebi AKYUREK, Mehmet SALGIN und Hakan KASA wurden in einer Cafeteria im größten Einkaufszentrum in Istanbul, PERPA genannt, ermordet.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ungewöhnlich schnell begann das Verfahren am 17. August 1993. Es dauerte jedoch Jahre. Die Aussagen der Polizisten trafen erst am 29. September 1994 bei Gericht ein. Vom Tatort wurden keine Beweise vorgelegt, da sie zuvor nicht gesichert worden waren. Die Namen der Angeklagten waren bereits aus anderen Verfahren bekannt.

Diesmal wurden die Polizisten Omer Kaplan, Ayhan Carkin, Ayhan Ozkan, Hüseyin Dogrul, Selim Kostik, Kadir Ucar, Hasan Erdogan, Ali Cetkin und Ercument Yilmaz nicht freigesprochen. Das Massaker war offensichtlich und öffentlich und konnte nicht geheim gehalten werden. Zunächst erhielten die Polizisten die Todesstrafe. Später wurde dies allerdings auf drei Jahre reduziert. Schließlich wurde entschieden, dass sie nicht ins Gefängnis müssen.

Ort: Diyarbakir

Datum: 20. September 1993

2 LehrerInnen und Mitglieder der EGIT-SEN wurden ermordet.

Ort: Ankara – Balgat

Datum: 26. Oktober 1993

Yasar YILMAZ und Tayyar Turhan SAYAR wurden in ihrem Haus ermordet. In das Haus wurden so viele Bomben geworfen, dass sogar Stunden später niemand darin atmen konnte.

Ort: Istanbul – Hasköy

Datum: 26. November 1993

Erol YALCIN und Selma DOGAN wurden in einem Haus ermordet.

Laut Autopsieberichten wurde Selma Dogan von Kugeln getötet, die auf der linken Seite ihres Kinns und an ihrer Lippe eintraten und ihren Kopf durchschlugen. Erol Yalcins Körper war von Kugeln durchlöchert.

Gegen die Polizisten wurde Anklage erhoben. Abdullah Dindar, Mehmet Sezginer, Ali Ersan, Ramazan Sert, Mehmet Genez, Mehmet Baki Avci, Hilmi Kalayci und Abdulkadir Dilber wurden am 23. Mai 1995 freigesprochen.

Ort: Sirnak

Cemil MERIC wurde in Sirnak ermordet. Die Klage wurde beim ECHR eingebracht und der Staat der Türkei wurde für schuldig befunden.

MASSAKER 1993

Sivas Massaker

Ort: Sivas – Madimak Hotel

Datum: 2. Juli 1993

Sivas ist eine der größten Städte der Türkei. In dieser Stadt gibt es Tausende von Polizisten und Soldaten. In dieser Stadt wurden Dutzende Menschen bei lebendigem Leib verbrannt und der Staat schaute zu.

In diesem Hotel befanden sich Menschen, die zu dem Pir Sultan Abdal Festival gekommen waren. Am Abend des 2. Juli 1993 umstellten 5000 faschistisch-reaktionäre Kräfte das Hotel und begannen es mit Steinen zu bewerfen. Die Polizei griff nicht ein. Der Polizeichef von Sivas, Dogukan Oner, gab den Befehl nicht einzugreifen.

Die Menschen im Hotel kontaktierten den Vorsitzenden der CHP (Republikanische Volkspartei) und den zuständigen Minister Erdal Yoncu über Telefon. Diese sagten: „So schnell wie möglich werden Sicherheitskräfte da sein. Ihnen wird nichts geschehen.“

Aber niemand kam, um die Menschen zu retten. Die Menschen, die sich im Hotel befanden, wurden bei lebendigem Leib verbrannt.

Am 3. Juli 1993 wurde die Bilanz des Massakers veröffentlicht. Die offiziellen Zahlen sind: 36 Tote, 24 Verletzte.

Das Verfahren des Sivas Massakers

Nach dem Massaker begann ein Schau-Prozess. Die Verantwortlichen, die Befehlenden, die Ignorierenden wurden nicht angeklagt. Nur die, die benutzt worden waren, wurden angeklagt. Sie verdeckten die Wahrheit. Das Verfahren war fast beendet, als der Nationale Sicherheitsrat (MGK) „den religiösen Sekten den Krieg erklärte.“ Die Verhandlung schwenkte um und 33 der Angeklagten erhielten die Todesstrafe. Die restlichen Angeklagten erhielten am 27. November 1997 Haftstrafen. Während lediglich die reaktionären Faschisten Strafen erhielten, blieben die Hauptverantwortlichen, wie Ciller, Demirel, Inonu und Karamollaoglu verschont.

Der schlimmste Täter, der Staat, entzog sich mit Vertuschung der Strafe.

Das Urteil wurde zweimal angefochten, wurde aber schließlich am 16. Juni 2000 für rechtsgültig erklärt.

9. – 19. Juli 1993: 13 Dörfer in Eruh, Cizre, Mazidag, Uludere, Kulp und Hizan wurden zur Evakuierung gezwungen. Die Bauern in 12 Dörfern wurden zwangsgeräumt. Dabei wurden 8 Bauern ermordet.

Lyce Massaker

Ort: Lice – Diyarbakir

Datum: 21. Oktober 1993

Am 21. Oktober 1993 wurde Lyce belagert und für 6 Tage und 5 Nächte vom Rest der Welt abgeschnitten. Während dieser Zeit war es niemandem, auch keinen JournalistInnen, erlaubt die Stadt zu betreten. Aus einiger Entfernung konnte man/frau schwarze Rauchschwaden sehen. Ein Massaker und Plünderungen wurden im Zentrum der Stadt durchgeführt. Die Bilanz waren 60 Tote und 300 Verletzte. 248 Geschäfte wurden zerstört und niedergebrannt. Hunderte von Häusern wurden in Ruinen verwandelt. Die einzigen Gebäude, die immer noch standen, waren Gebäude der Polizei oder Gendarmerie.

Zwangsräumungen von Dörfern 1993

Der Sommer 1993 war der Höhepunkt der Zwangsräumungen von Dörfern im Osten der Türkei (in der kurdischen Region). Diese Zeit kann mit keiner anderen verglichen werden. Es war offensichtlich, dass die Räumungen zentral und von oben angeordnet waren. Viele Dörfer wurden niedergebrannt und zwangsgeräumt. Die Aktionen spitzten sich vor allem in dem Dreieck Kulp-Lice-Hazro zu.

Am 25. Mai 1993 wurden in einer Operation 5 Dörfer in Silvan geräumt. Rund 300 Bauern wurden gezwungen ihr Land zu verlassen. Die Namen der Dörfer sind: Ferhende, Tagyke, Kevira, Miranga und HerSen.

Am 28. Mai 1993 stürmten Militär und Spezialeinheiten Goma, einen Bezirk von Saltan in Kulp, Diyarbakir. 8 Häuser wurden niedergebrannt.

Am 30. Mai 1993 fand ein weiterer Überfall in Kevire Kele, ein Dorf in Kulp, statt. 5 Häuser wurden zerstört. Die Bauern wurden gezwungen in das Zentrum von Kulp zu gehen.

Am 31. Mai 1993 griff das Militär zwei Dörfer, Xana Kele (Ceper) und Mehme (Haspek), in Lice, Diyarbakir an. In beiden Dörfern wurden viele Häuser zerstört und die Bevölkerung wurde gezwungen das Land zu verlassen. Am selben Tag wurde ein weiteres Dorf unter dem Vorwand, Guerillas würden sich im Dorf aufhalten, angegriffen. 7 Häuser wurden zerstört und die Bevölkerung wurde gezwungen das Land zu verlassen.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Am 2. Juni 1993 wurde das Dorf Xawistan (Sugeldi) in Catak, von Raketen angegriffen. Nach den Angriffen war die Bevölkerung (400 Menschen) gezwungen das Land zu verlassen.

Am 3. Juni 1993 wurde das Dorf Bamytne in Diyarbakir angegriffen und niedergebrannt.

Am selben Tag wurden die Dörfer Sawusa, Hewryk, Bylika und Kamika von Kulp in Diyarbakir mit Bomben angegriffen. Die Bauern waren gezwungen in die Nachbardörfer und nach Kulp zu flüchten.

Am 4. Juni 1993 wurde das Dorf Hazro in Diyarbakir bombardiert. 8 Menschen wurden vom Militär entführt.

Am 28. Juni 1993 wurden 9 Dörfer in Lice niedergebrannt.

ZU TODE GEFOLTERTE 1993

Vakkas DOST: Er wurde am 29. Oktober 1993 in Istanbul verhaftet. In der Polizeistation von Kumkapy wurde er zu Tode gefoltert.

Baki ERDOGAN: Ein gut dokumentierter und bewiesener Mord durch Folter.

Baki Erdogan wurde am 10. August 1993 in Aydin verhaftet, zusammen mit den Menschen, die mit ihm zusammenlebten. Vom Zeitpunkt seiner Verhaftung an wurde er gefoltert. Er wurde zum Polizeihauptquartier in Aydin gebracht. Bei seiner Verhaftung war er gesund. Am 21. August 1993 wurde er ins Krankenhaus gebracht. Er lag im Koma und starb.

Diejenigen, die mit ihm gemeinsam verhaftet worden waren, mussten 11 Tage lang seine Folter mit ansehen. Sie berichteten: „Bakis Kopf war voller Blut.“ „Beide Arme schlackerten um seinen Körper herum, ohne Halt zu haben. Er starrte immer nur auf den selben Punkt.“ „Er musste nackt sein. Man konnte überall schwarze Flecken und offene Wunden an seinem Körper sehen.“ „Die Decke, die er benutzte war voller Blut.“

Die Behörden versuchten die Folter zu vertuschen, in dem sie die Autopsieberichte fälschten. Sie behaupteten die Todesursache sei ein Atemversagen, das durch ein Lungenödem hervorgerufen worden war.

Selbst das Krankenhauspersonal beteiligte sich an dem Mord an Baki Erdogan, da sie ihn nicht registrierten, um die Vertuschung leichter zu machen.

Die Zeichen der Folterungen an Bakis Körper waren auf Fotos und Videoaufnahmen klar zu sehen, doch der zuständige Arzt, der den Autopsiebericht schrieb, sagte: „Es gibt keinen pathologischen Beweis, dass Baki Erdogan gefoltert wurde.“

Die Ärztekammer bereitete einen Bericht vor und dokumentierten den systematischen Gebrauch von Folter. In diesem Bericht wurde erklärt, dass „der Beweis der Folter von den Ärzten im Krankenhaus hätte gesehen werden müssen. Sein Körper wies Zeichen der Folter mit Elektroschocks auf. Die Male auf seinen Schultern und Knöcheln wurden durch hängen hervorgerufen. Die Schnitte an seinen Füßen wurden mit einem messerähnlichen Gegenstand zugefügt. Seine Zehen wiesen Schnittwunden auf und waren gequetscht.“

November 1993: Eine Kolonne von 70 Gendarmen, 600 Soldaten und Spezialteams griffen mit 2 Panzern und 25 weiteren Fahrzeugen das Dorf Teltrik an. 8 Menschen wurden gefoltert.

Ayten KORKULU, Fuat PERK, Meral AKPINAR: Sie alle wurden entführt und gefoltert.

Die Ermordung des Rechtsanwalts Metin CAN und Dr. Hasan KAYA: Der Präsident einer Menschenrechtsorganisation in Elazig, Rechtsanwalt Metin CAN und der Arzt Hasan KAYA wurden am 21. Februar 1993 entführt. Niemand hörte von ihnen für 6 Tage. Am 27. Februar 1993 wurden ihre Leichen unter einer Brücke in Dinar gefunden. Als die Angehörigen die Leichen identifizierten, konnten sie deutlich die Spuren der Folter sehen. Sie wurden beide

TERRORBERICHT TÜRKEI

ermordet. Ihre Hände waren auf dem Rücken zusammen gebunden. Beide waren in den Kopf geschossen worden. Der Fall wurde vor den ECHR gebracht.

Sadik BILGIN: Am 4. März 1993 wurde er von der Polizei verhaftet. Er wurde bedroht. Nach seiner Entlassung wurde er ermordet.

Ikram MIHYAZ: Am 5. Juli 1993 wurde der Sprecher für die TUM-BEL SEN Gewerkschaft von der Konterguerilla ermordet.

Ferhat TEPE: Am 28. Juli 1993 wurde der Reporter für die Zeitung „Özgür Gündem“ nach seiner Entführung ermordet.

Mehmet SINCAR, Metin ÖZDEMİR: Am 4. September 1993 wurde eine Delegation der DEP in Batman mit Schüssen angegriffen. Während des Angriffs wurden Metin Özdemir, einer der Gründer der DEP, und Mehmet SINCAR ermordet.

Sevket ÖZDEMİR: Der Anwalt, der Vorsitzender der DEP war, wurde am 27. November 1993 entführt. Seine Leiche wurde später einige Kilometer von Batman entfernt gefunden.

Mehmet IKINCISOY: Am 9. Dezember 1993 wurde er von der Polizei verhaftet. Später wurde seine Leiche in dem Friedhof in Mardinkapi gefunden.

Cemile BARIK: Am 31. Dezember 1993 wurde sie mit ihrer Schwester in ihrem Haus in Tatvan verhaftet. Ihre Leiche wurde später einige Kilometer von dem Dorf entfernt gefunden. Ihr Köper trug Spuren von Folter.

Erdogan SAKAR: Niemand weiß etwas über seinen Aufenthaltsort seit er während der PERPA-Operation verhaftet worden war.

Hikmet SIMSEK, Salih DEMIRKAN, Hamdi SINSEK, Halit ÖZDEMİR, Semdin CULAZ, Ibrahim AKIL: Sie alle wurden am 14. Juni 1993 aus dem Dorf Gudumlu in Sirnak entführt. Bis heute weiß niemand etwas über sie.

Aysel MALKAC war eine Reporterin für die Zeitung „Özgür Gündem“ in Istanbul. Am 7. August wurde sie in ihrem Büro verhaftet. Bis heute weiß niemand etwas über sie.

M. Bah ATALA, Turan DEMİR, Bahri SIMSEK, A. Celil IMUK, M. Salih AKDENİZ, Celil AYDOĞDU, Umit TAS, M. Serif AVSAR: Am 20. Oktober 1993 wurden sie in Kulp, Diyarbakir ermordet.

Ahmet KALPAR: Er verschwand im Dezember 1993 nach seiner Verhaftung.

Serhat DEHMEN: Er wurde von der Polizei verhaftet. Seit dem fehlt von ihm jede Spur.

Abdulvahap TIMURTAS: Am 14. August 1993 wurde er verhaftet. Seit diesem Zeitpunkt hat niemand mehr von ihm gehört.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1993

Abdullah FIDAN: Er verlor sein Leben während einer Hungerstreikaktion am 9. April 1993 im E-Typ-Gefängnis von Mus.

Yilmaz DOGRU: Er starb am 29. November 1993 im Gefängnis von Diyarbakir, da ihm jede medizinische Behandlung für die Wunden seiner Folter verweigert worden waren.

Ahmet ÖZDİL: Er starb, da er keine medizinische Behandlung für die Wunden seiner Folter erhielt.

Cuma TEPE: Er starb an den Folgen seiner Folter, da ihm jede medizinische Behandlung verweigert wurde.

Naime GUNGOR: Er verlor sein Leben an den Folgen von Folter und schlechter Gesundheit.

Metin TUNKER: Er starb an den Folgen der Folter, die am 5. Juni 1993 in Ankara an ihm verübt wurde.

Hamdullah ERBİL: Er verlor sein Leben als Folge der schlechten und unhygienischen Gefängnisbedingungen.

Burhan CIFTÇI: Er verlor sein Leben, da seine Verletzungen nicht behandelt wurden.

Terrorbericht Türkei 1994

Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam ihr Leben verloren: 34 Menschen
Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen ermordet wurden: 32 Menschen
Anzahl der Menschen, deren Todesursache ungeklärt blieb: 292 Menschen
Anzahl der ermordeten JournalistInnen: 2 Menschen
Anzahl der Dörfer, die niedergebrannt und zwangsgeräumt wurden: 1500 Dörfer
Anzahl der Verhafteten: 14 473 Menschen
Anzahl der Menschen, die Folter ausgesetzt wurden: 1128 Menschen

1994 war eine Zeit der Unterdrückung und des Terrors gegen die Bevölkerung. Die Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam starben, von Todesschwadronen ermordet wurden und deren Todesursache ungeklärt blieb übersteigt 4000.

Der Terror des Staates zeigt sich auch in den Verhaftungen von KünstlerInnen, GewerkschafterInnen und JournalistInnen.

Es gab Übergriffe auf kulturelle Einrichtungen, Gewerkschaften, Zeitungen und demokratische Parteien.

Alles ist verboten. Massaker, Folter, Bestrafung und Gefängnis wartet auf jene, die sich wehren.

1994 machte sich die Bevölkerung Hoffnung, da der Staat in einige europäische Institutionen eintrat. Doch die Massaker, Folter, das Verschwindenlassen und die willkürlichen Verhaftungen gingen weiter.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1994

Ort: Ordu – Kumru

Datum: 9. Februar 1994

Bahattin ANIK: Er wurde bei einem Angriff auf das Dorf Eskicokdegirmen von Spezialeinheiten ermordet.

Ort: Ordu – Unye

Datum: 12. März 1994

Yücel MARAL, Yavuz YAZLI, Ali Faik OZKAN, Baris ATALAY, Irfan YENILMEZ: Das Dorf Ballik wurde von Spezialeinheiten umstellt. Bei den folgenden Übergriffen wurden sie ermordet.

Ort: Dersim – Cemisgezek

Datum: 19. März 1994

Mursel GOLELI, Nazim KARACA und Feride KARACA wurden in einem Wald ermordet.

Ort: Dersim – Pertek

Datum: 4. Mai 1994

Serpil YILMAZ und Ayten Yüksel KELES wurden am 4. Mai 1994 von Gendarmerie und Spezialeinheiten ermordet.

Ort: Adana

Datum: 17. Mai 1994

Maksut POLAT wurde aus nächster Nähe von der Polizei erschossen, als er aus einem Bus ausstieg.

Ort: Sivas

Datum: 15. Juli 1994

Nihat SAHIN, Gülnaz SARIOGLU, Murat KAYMAK, Osman SONMEZ wurden während eines Schusswechsels mit der Polizei erschossen.

Ort: Istanbul – Bagcilar

Datum: 4. August 1994

Hüseyin ARSLAN, Güner SAR und Özlem KILIC wurden in ihrem Haus umstellt und ermordet. Die Operation dauerte 6 Stunden. Der Verantwortliche für diese Operation war der Polizeichef von Istanbul, Necdet Menzir.

Es konnte bewiesen werden, dass alle drei Menschen aus nächster Nähe erschossen wurden, nachdem sie bombardiert worden waren.

Der Bericht der Untersuchungsbehörde ergab folgendes:

- 1 – Eine Flucht war nicht möglich.
- 2 – Tausende von Kugeln und Bomben wurden verwendet.
- 3 – Alles im Haus war zerstört.
- 4 – Das Haus wurde innen mit Wasser gereinigt, um Beweise zu vernichten.

Trotz dieser Beweise wurden die Verantwortlichen Ali Bulut, Mehmet Balas, Dursun Ali Öztürk, Fethi Vuruskan, Selim Orhan Dogan, Kadir Tank, Ergun Kati, Ali Ersan, Mustafa Kizan, Birol Abanoz, Mahmut Onder Topbas, Sami Sen, Abdulkadir Dilber, Muzaffer Altay, Salim Ertan Kysacik, İlhami Cavus, Ceylani Baydar, Tarik Ersoy und Ramazan Ayan freigesprochen.

Ort: Istanbul – Besiktas

Datum: 28. April 1994

TERRORBERICHT TÜRKEI

Fuat ERDOGAN, Ismet ERDOGAN, Elmas YALCIN: Sie wurden bei einem Angriff der Todesschwadronen auf ein Cafehaus in Barbados ermordet. Die 3 Anwälte saßen gerade in einem Cafe als sie erschossen wurden.

Es wurde Anklage erhoben. Die Beweise waren eindeutig. Die Schüsse wurden von den Waffen der Polizisten Baki Avci und Sefik Kul abgegeben. Vier Jahre zog sich die Verhandlung. Während dieser Jahre wurden die Verantwortlichen befördert.

Die Polizei erklärte, dass sie bereits Fingerabdrücke genommen hätte und dies nicht wieder tun müsse. Der Oberstaatsanwalt, sowie das Gericht legten keinen Wert darauf. Die Polizisten wollten die Verantwortung für die Operation dem getöteten Anwalt, Baki Avci, auflasten, um sich selbst zu schützen.

Ort: Istanbul – Sultanciftligi

Datum: 8. Oktober 1994

Güler CEYLAN und Ibis DEMIR wurden ermordet. Die Polizei brach die Tür ihrer Wohnung auf und erschoss sie.

Ort: Mersin

Datum: 26. Oktober 1994

Ahmet ÖZTÜRK und Zeynep GÜLTEKIN wurden zu Hause von der Polizei ermordet. Ahmet Öztürk war ein ehemaliger Reporter der Zeitung „Mücadele“ in Adana.

Ort: Istanbul – Gulsuyu

Datum: 4. November 1994

Ecevit BALCI wurde ermordet, weil er ein Transparent mit politischen Parolen auf ein Brücke gehängt hatte. Im Verfahren wurden die Polizisten Levent Yapsan, Sadik Sungur und Ersin Batan freigesprochen.

ZU TODE GEFOLTERTE 1994

Velat Han GÜLSENOGLU war ein Student. Er wurde in Istanbul Kasimpasa verhaftet und zum dortigen Polizeirevier gebracht. Er wurde mit einer Kugel, abgefeuert ins Genick, getötet, nachdem er gefoltert worden war. Im Kofferraum wurde er ins Krankenhaus gebracht und davor hingeworfen. Die Ermittlung der RechtsanwältInnen einer istanbuler Menschenrechtsorganisation ergab, dass er erschossen wurde, nachdem er dazu gebracht worden war sich hinzuknien.

Can DEMIRAG: Er wurde am 2. August 1994 zu Tode gefoltert.

Rifat ÖZGÜNGÖR: Sivas 16. September 1994 – Der ehemalige Mitarbeiter der Zeitung „Mücadele“ wurde am 15. September 1994 von Soldaten verhaftet. Er wurde vor den Augen der DorfbewohnerInnen in einem Militärwagen abtransportiert und zum Polizeiort gebracht. Einen Tag später wurde er bereits tot ins Krankenhaus von Sivas gebracht. Die Angehörigen, die zur Identifikation ins Krankenhaus fuhren, berichteten, dass sein Körper zerstückelt war und unzählige Zeichen von Folter aufwies.

„Sein rechter Fuß war abgetrennt. Er hatte Fesselspuren an seinen Handgelenken. Er hatte Blutblasen zwischen seinen Zehen. Er hatte eine tiefe Schnittwunde auf der linken Seite der Brust. An seinem rechten Hoden war eine Schusswunde zu sehen. Er hatte Verbrennungen am Kopf und unzählige Wunden von Schlägen.“ Im Bericht der Gendarmerie konnte man/frau lesen: „Er nahm die Waffe eines Soldaten und erschoss sich selbst.“

Bayram DURAN: Er verkaufte Backwaren auf der Straße. Am 15. Oktober 1994 wurde er in Gazi von Polizisten verhaftet. Ihm wurde vorgeworfen einen bewaffneten Raub begangen zu haben. Er war 26 Jahre alt und hatte keine Probleme mit seiner Gesundheit. Einen Tag

später war er tot. Der offizielle Ermittlungsbericht bewies, dass er zu Tode gefoltert worden war.

Es wurde ein Verfahren eröffnet, aber bis heute wurde keine Entscheidung getroffen.

VERSCHWUNDENE 1994

Ali EFEOGLU: Er wurde am 5. Januar 1994 verhaftet und verschwand.

Recep GÜLER: Recep war ein Mitarbeiter der Zeitung „Yeni Cozum“ in Izmir. Im April wurde er verhaftet und verschwand.

Lutfiye KACAR: Am 5. Oktober 1994 wurde sie verhaftet und verschwand.

Ismail BAHCECI: Er war einer der GründerInnen der StudentInnenbewegung in Istanbul MUBYOD. Er wurde am 24. Dezember 1994 verhaftet und verschwand.

Cuneyt AYDINLAR: Er verschwand offiziell am 22. Februar 1994. Er wurde verhaftet und verschwand. Die Antwort der Polizisten und Staatsanwälte war: „Hier ist niemand unter diesem Namen registriert.“

Mustafa GÜNKAN: Seit dem 18. August 1994 hat niemand mehr von ihm gehört.

Kenan BILGIN: Er wurde am 12. September 1994 bei einer Busstation in Dikmen-Ankara von Zivilpolizisten verhaftet. Die Polizei stritt ab ihn verhaftet zu haben. Seit dem gibt es keine Nachrichten von ihm.

Ahmet YETISEN: Er wurde am 14. Oktober 1994 von Zivilpolizisten verhaftet. Seit diesem Zeitpunkt gibt es keine Nachrichten von ihm.

Nazim BABAOGU: Er war Reporter einer Zeitung. Er kam von einem Auftrag in Siverek am 12. März 1994 nicht zurück. Zuletzt wurde er in Siverek gesehen, als er aus einem Bus stieg und 3 Personen traf. Seit diesem Zeitpunkt gibt es keine weiteren Informationen.

Kemal CICEK: Am 3. Oktober 1994 wurde er in Diyarbakir verhaftet. Seit dem fehlt jede Spur.

Selim ISLER: Er wurde am 18. Oktober 1994 in Hacilar, Karliova-Bingol verhaftet. Seit dem gibt es keine Nachrichten von ihm.

MENSCHEN, DIE ENTFÜHRT UND ERMORDET WURDEN 1994

Behcet CANTURK und Recep KUZUCU: Sie wurden am 14. Januar 1994 in Istanbul entführt. Einen Tag später wurden sie einige Kilometer von Sapanca-Sakarya entfernt gefunden. Sie waren mit Kopfschüssen getötet worden.

Die Brüder Fevzi ASLAN und Salih ASLAN wurden tot gefunden, nachdem sie von ihrem Arbeitsplatz weg verhaftet worden waren. Es ist bewiesen, dass beide mit der selben Waffe ermordet wurden.

Kerem GENCER: Am 17. Januar 1994 wurde seine Leiche einige Kilometer von Kirkbudak entfernt gefunden. Er war zuvor entführt worden.

Yusuf EKINCI: Er war einer der Anwälte der Anwaltskammer in Ankara und wurde entführt.

Sehmuz YAVUZ: Am 11. März 1994 wurde seine Leiche an einer Autobahn in Diyarbakir gefunden.

Mehmet SEN: Er war Mitglied der DEP in Gaziantep. Am 26. März 1994 wurde er entführt. Seine Leiche wurde auf einem Friedhof in Lice gefunden. Sein Kopf war in Stücke zerbrochen worden. Seine Augen waren herausgeschnitten worden. Seine Arme waren gebrochen und er hatte Schusswunden an seinem Kopf und Hals.

Kamil GÜNDOGAN: Er wurde am 29. April 1994 bei einer Bushaltestelle in Lice, Diyarbakir verhaftet. Seine Leiche wurde auf einem Friedhof in Lice gefunden. Er hatte unzählige Folterspuren und sein Kopf war abgetrennt.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Kadri YILMAZ: Er wurde am 1. Mai 1994 mit seiner Familie in Diyarbakir verhaftet. Die Polizei trennte ihn von seiner Familie. Später wurde seine Leiche auf einem Friedhof in Lice gefunden.

Necati AYDIN, Mehmet AY und Abdulkemim: Am 9. April 1994 wurde der ehemalige Vorsitzende der Tum-Saglik-Sen Gewerkschaft in Diyarbakir, Necati Aydin gemeinsam mit Mehmet Ay und Abdulkemim verhaftet. Sie wurden während eines Besuches bei FreundInnen verhaftet. Ihre Leichen wurden an einem Ort, der Pamukcayi genannt wird, gefunden. Sie waren bis zu den Hüften eingegraben und mit Handschellen gefesselt. Sie wurden alle durch einen Kopfschuss getötet.

Nimet BARUT: Er war 57 Jahre alt und wurde in Kulp-Diyarbakir verhaftet. Seine Leiche wurde am 12. Mai 1994 gefunden.

Mehmet Serif AVSAR: Er war ein Handwerker. Am 7. Mai 1994 wurde seine Leiche einige Kilometer von Tepebasi entfernt gefunden.

Hasan ATES, Bedel ÖZKAN: Bedel und Hasan wurden am 8. Mai 1994 verhaftet. Ihre Leichen wurden am 11. Mai 1994 in der Umgebung ihres Dorfes gefunden. Ihre Körper waren mit Folterspuren übersät. Ihre Augen waren herausgeschnitten worden.

Muhsin MELIK, Mehmet AYYILDIZ: Am 2. Juni 1994 wurden das ehemalige HADEP-Mitglied und der Vorsitzende der DEP, Muhsin Melik und sein Fahrer Mehmet Ayyildiz in Urfa erschossen. Muhsin Melik, der schwer verletzt wurde, sagte bevor er starb, dass die Mörder Zivilpolizisten seien, die sie seit Wochen verfolgt hatten.

Savas BULDAN, Adnan YILDIRIM, Haci KORAY: Sie wurden von Konterguerilla Einheiten entführt, da sie den kurdischen Befreiungskampf unterstützten. Am 4. Juli 1994 wurden ihre Leichen in Karakus gefunden.

Ikram MIHYAZ: Der ehemalige Vorsitzende der Tum-Bel-Sen Gewerkschaft wurde verhaftet. Seine Leiche wurde am 6. Juli 1994 in Yaka gefunden.

Ahmet DEMIRAY: Er wurde am 22. Juli 1994 von Gendarmen verhaftet und zu einem Militärhauptquartier in Lice gebracht. Seine Leiche wurde in Dibek, einem Dorf in Lice, gefunden.

Siddik ETYEMEZ, Ahmet CEYLAN: Am 30. September 1994 wurden ihre Leichen an einer Autobahn zwischen Diyarbakir und Ergani gefunden.

Faik CANDAM: Am 2. Dezember 1994 kam er von einem Weg zur Bank nicht mehr zurück. Er war der Vorsitzende der HEP, die von der türkischen Regierung geschlossen worden war. Die klassische Antwort der Polizei war: „Wir haben ihn nicht.“ Faik Candam wurde ermordet. Seine Leiche wurde am 14. Dezember 1994 in Bala, Ankara gefunden.

Hüseyin TASKAYA, Ahmet KALPAR: Sie wurden am 6. Dezember 1994 in Siverek von Gendarmen und Soldaten entführt. Sie beide waren Mitglieder der DEP. Seit ihrer Entführung gibt es keine Nachrichten mehr von ihnen.

1994 wurden 432 Menschen von unbekanntem Tätern ermordet.

MASSAKER 1994

24. – 26. März 1994: Die Dörfer Kuskonar, Kocakili, Sapanca, Hisar und Caglayan, in der Nähe von Simak, wurden von Kampfflugzeugen bombardiert. Die Dörfer wurden zerstört. Viele Menschen verloren bei den Angriffen ihr Leben.

15. Februar 1994: Das Gebäude der DEP in Ankara wurde mit Bomben angegriffen. Ergebnis: 1 Tote/r, 17 Verletzte.

4. Dezember 1994: Zwei Gebäude der Zeitung „Özgür Ülke“ wurden zur gleichen Zeit bombardiert. Beide Gebäude wurden zerstört.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1994

Ramazan OZUAK: Am 4. Oktober 1994 wurde er von Gendarmen im Gefängnis von Diyarbakir ermordet.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1994

H. Ibrahim KIRIK: Obwohl er einen Herzinfarkt hatte, wurde er nicht ins Krankenhaus gebracht. Er starb im Gefängnis von Ceyhan.

Serdar YALCIN: Er verlor sein Leben, da die Wunden der Folter nicht behandelt wurden.

GEFANGENE DEREN TODESURSACHE UNGEKLÄRT BLIEB 1994

Bekir ONDER: Er starb am 28. November 1994 im Gefängnis von Mardin.

Terrorbericht Türkei 1995

Anzahl der Menschen, die in Polizeigewahrsam oder im Gefängnis getötet wurden:
101 Menschen

Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen auf der Strasse oder in ihren
Wohnungen getötet wurden: 21 Menschen

Anzahl der Menschen, die von „unbekannten Tätern“ getötet wurden: 321 Menschen

Anzahl der Menschen, die verschwunden sind: 202 Menschen

Anzahl der Menschen, die bei Demonstrationen getötet wurden: 26 Menschen

Anzahl der Menschen, die sich in Polizeigewahrsam befanden: 1.500 Menschen

Anzahl der Menschen, die gefoltert wurden: 1.412 Menschen

Anzahl der Dörfer, die zerstört wurden: 243 Dörfer

Die Angriffe intensivierten sich im Jänner und Februar. Im März wurden sie in
Massaker verwandelt. Die Massaker in Gazi und Ümraniye zeigten das wahre Gesicht des
türkischen Staates.

Die Polizei- und Militärkräfte waren für die Massaker an den völlig verarmten
EinwohnerInnen in Gazi und Ümraniye verantwortlich. Es war die Politik der Zerstörung und
der Einschüchterung. Nach offiziellen Aufzeichnungen, wurden in diesem Jahr mehr als 3000
Menschen ermordet. Die Todesschwadronen arbeiteten unaufhörlich, innerhalb und außerhalb
der Städte.

Der Terror in Form von Verboten und Straferlassen: 100 Vereine, Parteien,
Gewerkschaften und Zeitungen wurden geschlossen.

TERRORBERICHT TÜRKEI

173 Vereine, Gewerkschaften, Verlagshäuser und politische Parteien wurden angegriffen.

304 Veröffentlichungen wurden verboten.

Allein diese Beispiele zeigen den Stand der Demokratie in der Türkei.

Während des Jahres 1995 war es immer noch ein Terrorstaat, und dies setzte sich fort...

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1995

Ort: Diyarbakir

Datum: 12. Januar 1995

Reyhan Havva YPEK, Refik HOROZ, Huseyin DENIZ, Selim YESYLOVA: Sie waren alle StudentInnen der "Dicle" Universität. Sie wurden von den Todesschwadronen ermordet, als sie zu Hause waren. Einer von ihnen wurde, bevor diese Hinrichtung stattfand, verhaftet und wieder nach Hause gebracht, wo er schließlich ermordet wurde. Niemand von ihnen war bewaffnet. Die Leichen von Refik und Selim wiesen über 100 Einschusslöcher auf. Weder wurde eine offizielle Ermittlung gestartet, noch ein Gerichtsverfahren eröffnet.

Ort: Istanbul – Bahcelievler

Datum: 9. Februar 1995

Ayten KORKULU, Fuat PERK, Meral AKPINAR: Sie wurden durch ein Todesschwadron der Polizei in ihrem Haus in Bahcelievler – Soganli ermordet. Sefik Kul, ein Polizeibeamter, war ein allseits bekanntes Mitglied dieses Kommandos. Obwohl mehrere Organisationen rechtliche Schritte gegen Sefik Kul einleiteten, war dies weder für ihn, noch für die türkischen Behörden ein Hindernis, dass er sich für Massaker zur Verfügung stellen konnte. Dies beweist wiederum, dass der türkische Staat die Menschenrechte nicht respektiert.

Am 16. Juni fand der Prozess gegen die Mitglieder der Todesschwadron, die für die Morde in Bahcelievler – Soganli verantwortliche waren, vor dem dritten Höchstgericht von Bakirkoy statt. Unglücklicherweise entpuppte sich das Ganze als Scheinprozess, da die Vorsitzenden des Gerichtes den Sachverhalt nicht rekonstruieren wollten, und daher wurden alle angeklagten Mitglieder der Polizeieinheit, Sefik Kul, Suleyman Bolak, Ayhan Ozkan, Huseyin Dogrul, Erol Tekten, Yavuz Parlak, Yetin Yesilbas, Savas Akin, Nihat Culhaoglu, Sevket Yilgyn, Talip Kaya, Abdulkadir Dilber, Ali Ercan, Salih Palamir und Ahmet Turan Taskent freigesprochen. Die Autopsie an den Leichen von Ayten, Meral und Fuat hat gezeigt, dass sie eindeutig durch 7, 19 und 14 Kugeln getötet wurden.

Ort: Sinir

Datum: 14. Februar 1995

Irfan BARLIK und drei DorfbewohnerInnen: Irfan Barlik und drei vorbeigehende DorfbewohnerInnen wurden bei ihrem Grenzübertritt von Syrien in die Türkei erschossen.

Ort: Gaziantep

Datum: 4. April 1995

Demet TANER, Huseyin COSKUN: Demet wurde im Garten seines Hauses, im Gebiet von Sahinbey, von der Polizei ermordet. Am selben Tag wurde Coskun an einer Kreuzung in Burciolu getötet.

Ort: Ankara – Batikent

Datum: 12. April 1995

Mustafa SELCUK, Sirin EROL und Seyhan AYYILDIZ: Sie wurden in ihren Wohnungen ermordet, wobei hunderte von Kugeln auf sie abgefeuert wurden. Alle waren unbewaffnet und

TERRORBERICHT TÜRKEI

daher fehlte ihnen jegliche Möglichkeit sich selbst zu verteidigen. Bezugnehmend auf das Massaker in Batikent, legte ein Minister den folgenden Bericht vor: (Der Minister, Algan Hacaloglu, der für die Menschenrechtssituation in der Türkei zuständig ist, verfasste einen Bericht zu dem Massaker in Batikent)

Am 12. April 1995, nachdem wir von dem Vorfall gehört haben, kontaktierten wir als erstes die verantwortlichen Personen der Sicherheitskräfte. Jedoch gab es dort leider niemanden, der uns näher Informationen zu dem Vorfall geben konnte. Daher beschlossen wir eine Delegation aus Rechtsspezialisten zu entsenden, um den Vorfall zu untersuchen. Nachdem ich deren Informationen erhalten habe, beschloss ich eigene Nachforschungen am Ort des Geschehens, welches sich am 12. April 1995 um 23:30 in Batikent, im Viertel Kardelen – Hacilar, Appartement Nummer 13/9 zugetragen hatte, anzustellen. Ich traf folgende Schlussfolgerungen:

- a) In der Wohnung wurden 3 Verdächtige getötet. Es gab keine Untersuchung nach dieser Operation. Die Wohnungstür wurde nicht versiegelt. Irgendjemand in der Wohnung wurde dazu angehalten die Schlüssel auszuhändigen und ein Stück Papier zu unterschreiben (Diese Person erklärte, dass sie unter Druck gestanden wäre). 18 Stunden nach dem Vorfall, war der Ort immer noch offen zugänglich und jeder/jede konnte unkontrolliert ein und aus gehen. Jeder/Jede konnte das Blut am Boden sehen. Alle Gegenstände wurden auf den Boden geworfen.
- b) Es wäre möglich gewesen die Verdächtigen lebend zu verhaften, wenn wir das Gebäude und die Wohnung näher in Betracht ziehen. Es wäre möglich gewesen die Gasbomben in die zerbrochene Tür oder die zerbrochenen Fenster zu werfen, um sie danach zu verhaften. Es wäre mit bestimmter Sicherheit möglich gewesen sie zu verhaften, ohne sie zu verletzen.
- c) Am Ort des Geschehens hatten die Opfer keine Möglichkeit zusammenzukommen.
- d) Am Teppich und am Fußboden waren Spuren von zwei Kugeln zu sehen. Dies beweist, dass Schüsse aus vertikaler Richtung abgefeuert wurden.
- e) Auf der anderen Seite, gab es keinerlei Verletzungen auf Seiten der Polizeieinsatzkräfte. Es ist eindeutig, dass die Sicherheitskräfte keinerlei Maßnahmen trafen, die Verdächtigen lebendig zu fangen.
- f) Die Kugel, die in der Wand gefunden wurde, war ein DumDum Geschoss, welches für Polizei Einheiten in den USA verboten ist.

Ort: Istanbul – Okmeydani

Datum: 9. Juni 1995

Sibel YALCIN: Um der Verfolgung durch die Polizei zu entkommen, suchte sie Zuflucht in einem Haus im Viertel Mahmut Sevket Pasa. Als das Viertel umzingelt wurde, half sie den Leuten, die mit ihr im Haus waren, durch die Fenster und die Rückseite des Hauses zu entkommen. Sie war allein, als sie durch einen Kugelhagel getötet wurde.

Ort: Dersim – Ovacik

Datum: 25. Juni 1995

Kenan GURZ, Zehra ONCU, Dogan GENC, Figen YALCINOGLU, Cem GULER: Sie wurden getötet, nachdem sie in Ovacik – Yesilyazi von tausenden Soldaten umzingelt worden waren.

Ort: Izmir

Datum: 27. Juli 1995

Ali Riza KURT: Er wurde um 1:30 Uhr, bei einem plötzlichen Angriff durch die Polizei, in einem Haus getötet.

MENSCHEN, DIE VON DER GENDARMERIE ERMORDET WURDEN 1995

5. Jänner 1995: Cemil BINGOL – Bürgermeister des Dorfes Kocasirt, im Bezirk Omerli – Mardin.

10. Jänner 1995: Izzettin CELIK in Ergani – Diyarbakir

14. Jänner 1995: Huseyin KILIC – ein Lehrer in Tarsuslu

1. Februar 1995: Suat YILDIZ und Fesih AKBURAT in Mersin

6. Februar 1995: 2 DorfbewohnerInnen im Bezirk Sason – Batman

8. Februar 1995: 2 DorfbewohnerInnen im Dorf Melle im Bezirk Sirnak Gundike

11. Februar 1995: Murat DENIZ in Diyarbakir – Kulp

5. April 1995: Tacettin AKGUL und eine Frau mit dem Vornamen Elif in Antep

27. Mai 1995: Suleyman YALCIN im Dorf Bakacak (Mardin – Nusaybin)

9. Juni 1995: Yedigir CIFTCI in Mardin Kiziltepe

12. Juni 1995: Memduh DEMIR

24. Juni 1995: Mustafa DOLEK, Beamter

1. Juli 1995: M. Salih YAVAS in Silvan

3. Juli 1995: Serdar UGRAS in Urfa Ceylanpinar

7. Juli 1995: Ein Spezialteam tötete Hasan YANAN, in dem sie ihn verbrannten

13. Juli 1995: Husnu ESEN in Mersin

20. Juli 1995: Ahmet YILMAZ in Silvan

21. Juli 1995: Huseyin ERTUG in Mardin – Kiziltepe

23. Juli 1995: Huseyin ALTINER in Mardin – Midyat

26. Juli 1995: Murat KAHRAMAN und Mehmet KAPLANCI in Hatay – Dortyol

10. August 1995: Mehmet BICAKCI in Batman

24. August 1995: Ali AGIRMAN in Mardin – Midyat – Guven

31. August 1995: Osman ACAR in Mardin – Midyat – Budakli

11. September 1995: Felemez NASIR in Istanbul – Esenyurt

24. Oktober 1995: Ercan AKDEMIR, Kezban AKDEMIR und ihre Tochter im Dorf

Yedipinar bei Mus

1. November 1995: Cemil AGIRMAN im Dorf Colpinar bei Mardin – Midyat

9. November 1995: Ahmet SIZIL in Sirnak – Silopi und Dogan KOC in Dersim –

Mazgirt

11. November 1995: Fesih OMUR und Sirin ALTIN in Diyarbakir – Baglar

16. November 1995: Hayrullah CELEBI in Istanbul

30. November 1995: Bekir DOLASMAZ in Mardin – Midyat

9. Dezember 1995: Ekrem DEMIRTAS und seine 6 und 11 Jahre alten Kinder namens

Ercan und Bahar in Batman

11. Dezember 1995: Cemal GULER in Istanbul – Uskudar

13. Dezember 1995: Nihat DERIK in Mardin – Derik

14. Dezember 1995: Ibrahim KACAR in Mardin – Besiri

MASSAKER 1995

Die Massaker in Gazi, Ümraniye

Am 12. März um 21:00 Uhr wurde Halil DEDE durch einen Schuss aus einem Taxi getötet. Halil Dede hatte niemanden. Das Taxi fuhr daraufhin aus dem Viertel hinaus (Im Kofferraum des Taxis befand sich die Leiche des eigentlichen Taxi-Fahrers, Mesut Efe, was nach diesem Angriff aufgedeckt wurde). Die Polizei in diesem Gebiet kam eine Stunde nach dem Attentat immer noch nicht an den Tatort. Die Menschen wurden wütend über diesen Umstand und begannen sich am Ort des Geschehens zu versammeln. In diesem Moment kam die Polizei. Zu dieser Zeit – am frühen Morgen – hat die Polizei das Feuer auf die Menschen in

der Nachbarschaft von Cemevi eröffnet. Die Menschen versuchten sich, durch den Bau von Barrikaden gegen diesen Angriff zu schützen.

Die Ereignisse setzten sich drei Tage lang fort. Als Ergebnis der Angriffe von Polizei und Gendarmerie, die sich über drei Tage, den 12., 13. und 14. März, zogen, wurden folgende Menschen ermordet: Mehmet GUNDUZ, Sezgin ENGIN, Fadime BINGÖL, Hasan GURGEN, Ali YILDIRIM, Dilek SEVINC, Zeynep POYRAZ, Reis KOPAL, Mumtaz KAYA, Fevzi TUNC, Dincer YILMAZ.

Das Massaker setzte sich auch in Ümraniye fort. Am 15. März organisierten 10.000 Menschen eine Demonstration. Als sie vor einer Schule in Ümraniye ankamen, wurden sie von einem Killerkommando aus einem Hinterhalt beschossen. Ismihan YUKSEL, 52 Jahre alt und Mutter von acht Kindern; Ismail BALTACI, 40 Jahre alt; Hakan CUBUK, Genco DEMIR und Hasan PUYAN wurden ermordet.

Der Gazi Prozess

Nach einigen Monaten wurde ein Schau Prozess eröffnet. Dieser Prozess nahm seinen Platz in der Geschichte als Beispiel an Demagogie und Lügen ein. Der Staatsanwalt in Eyup klagte die Bevölkerung an, verantwortlich für die Ereignisse zu sein. Er scheute vor nichts zurück.

Einige der Polizeibeamten, die an dem Massaker beteiligt waren, waren auch in den Susurluk Skandal verwickelt. Suleyman Mimisci, Ali Dogan, Adem Albayarak, Metin Gundosan, Hamdi Ozata, Hasan Yavuz, Yakup Murat, Ugur Duran, Ibrahim Serdar, Orhan Durmus, Mehmet Turk, Mustafa Keles, Selcuk Bycer, Ali Ulukas, Yetkin Korkut und Ahmet Turken waren die Polizeibeamten, die im Zusammenhang mit Susurluk verdächtigt wurden. Die Mitglieder der Todesschwadron, wie Ayhan Carkin, waren nicht einmal Gegenstand der Ermittlungen.

Der Fall wurde aus Sicherheitsgründen nach Trabzon, an die Schwarzmeer Küste, verlegt. Die Familien derer, die ermordet wurden, wurden unter Druck gesetzt, festgenommen und eingeschüchert, damit sie aufgeben. Die Polizeibeamten, die vorläufig festgenommen wurden, wurden freigelassen und alle Beweise gingen verloren. Nur einer der Polizisten, Adem Albayrak, blieb, auf Grund der erdrückenden Beweislast für seine Teilnahme an dem Massaker, im Gefängnis. Das Verfahren wurde geschlossen, und lediglich zwei Polizisten wurden bestraft, was bei einem Massaker nicht ausreichend sein kann.

Das Massaker in Zaho

5. April 1995: Im Wald von Zaho wurden am 2. April sieben DorfbewohnerInnen von Soldaten festgenommen. Sie wurden am 4. April tot aufgefunden und an ihrem Körper wurden zahlreiche Folterspuren gefunden.

Während des Begräbnisses am 5. April, gab es eine Auseinandersetzung zwischen dem Roten Halbmond (vgl. Rotes Kreuz) und den begleitenden Menschen, die sehr wütend waren. Die Sicherheitskräfte eröffneten das Feuer auf die Leute, wobei 4 Menschen ihr Leben verloren.

ZU TODE GEFOLTERTE 1995

Nurettin TOLUK: Er ging zur Polizeistation in Izmir – Kadifekale, nachdem er eine Vorladung bekam. Sein toter Körper wurde auf den Schienen der Bahnstation in Hilal gefunden, nachdem er gefoltert wurde.

Ayhan ISIK: Am 6. Mai 1995 wurde er in Istanbul – Beylerbeyi in Polizeigewahrsam genommen. Er wurde zu Tode gefoltert.

Sinan DEMIRBAG: Er war ein Student der Uludag Universität. Am 7. Juli wurde er in Elazig, seinem Geburtsort, zu Hause verhaftet. Seine Familie sagte, dass er zum Militär gebracht wurde, um seinen Präsenzdienst abzuleisten. In Wahrheit wurde er in ein

TERRORBERICHT TÜRKEI

Folterzentrum gebracht. 15 Tage lang wurde er gefoltert und danach in einem kritischen Zustand ins Spital eingeliefert. Einige Tage später verlor er sein Leben.

Ali Haydar EFE: Er wurde am 8. August im Polizeihauptquartier von Ankara zu Tode gefoltert.

Zehra BAYSAL: Sie wurde im Dezember im Polizeihauptquartier von Istanbul zu Tode gefoltert.

Mehmet SAYHAN: Er wurde von der Polizei in Diyarbakir festgenommen und zu Tode gefoltert.

Seyfettin TEPE: Tepe wurde von der Polizei in Bitlis verhaftet. Er wurde in Polizeigewahrsam getötet. Die Polizei sagte, dass er sich selbst umgebracht hätte, indem er sich mit seiner Unterwäsche erhängte.

Halil Ibrahim OKKALI: Halil Ibrahim war 12 Jahre alt und wurde festgenommen, weil er des Diebstahls verdächtigt wurde. Wieder freigelassen wurde er in einem kritischen Zustand. Er wurde von seiner Familie ins Spital gebracht. Drei Tage lang lag er im Koma. Die verantwortlichen Folterer bekamen lediglich 10 Monate vom 2. Strafgericht.

VERSCHWUNDENE 1995

Selahattin YASAK: Ein Lehrer, der am 10. Jänner in Batman entführt wurde. Seither gibt es keine Nachrichten über seinen Verbleib.

Sabri AKDOGAN: Sabri Akdogan, die mit zwei „Dorfschützern“ zusammen gesehen wurde, verschwand am 29. Jänner auf dem Weg nach Midyat – Dargecit.

Bülent KAYA: Der Reporter der Zeitung „Özgür Gündem Kaya“ war auf dem Weg zu einer Grundstücksfirma und kam nicht mehr zurück. Seit dem 7. Februar gab es keinerlei Nachricht von ihm.

Osman KUNTAS: Der Präsident der Gewerkschaft für Verwaltungsangestellte in Batman wurde beim Verlassen seines Hauses von zwei Personen entführt. Seit dem 8. Februar gab es keine Nachricht mehr von ihm.

Mazlum SARISALTIK: Am 9. Februar wurde er im Hauptbüro der Polizei von Tunceli in Gewahrsam genommen. Er wird immer noch vermisst.

Murat YILDIZ: Er wurde von seiner Mutter, Hanife Yildiz, am 23. Februar zur Polizeizentrale in Izmir – Bornova gebracht, auf Grund einer Anklage wegen Diebstahls. Seit dem gibt es keine Neuigkeiten von ihm. Die Polizei sagte: „Er sprang vom Schiff ins Meer und verschwand.“ Die verantwortlichen Polizeibeamten waren während des vier Jahre andauernden Prozesses in Gebze niemals vor Gericht anwesend.

Ali Ihsan DAGLI: Er wurde zusammen mit 8 anderen DorfbewohnerInnen am 14. April in Esme, im Bezirk Silvan, festgenommen. Es gibt immer noch keine Neuigkeiten von ihm.

M. Sait ZENGI: Am 6. Mai wurde er an seinem Arbeitsplatz verhaftet. Seitdem gab es keinerlei Nachricht über sein Schicksal.

Abbas GUL: Es gibt keine Neuigkeiten von diesem Studenten, nachdem er am 1. Juni an der Sutcu Imam Universität in Kahramanmaras festgenommen wurde.

Selahattin AKBULUT: Er verschwand am 2. Juni 1995

Edip AKSOY, Ahmet CYNGOZ, M. Emin KIZILSU: Sie wurden am 18. Juni in Diyarbakir verhaftet. Seitdem gibt es keine Spur von ihnen.

Abdullah YAGIZAY: Im August wurde er an einem Kontrollpunkt im Zentrum des Bezirks Nusaybin festgenommen. Seitdem gibt es ihn betreffend keine Neuigkeiten.

Cemil CICEK: Er war 68 Jahre alt. Er verschwand am 26. September.

M. Emin YILMAZ, Haydar YILMAZ, Besir SAYGIN, Yusuf ERTAS: Sie verschwanden am 15. Oktober 1995. Sie suchten gerade nach zwei verschwundenen DorfbewohnerInnen, als sie selbst verschwanden.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Kelevan UZMEZ: Er wurde am 15. Oktober in Silopi verhaftet und verschwand anschließend.

Fehmi TOSUN: Er wurde am 19. Oktober von der Polizei entführt, als er gerade sein Haus in Avçılar – Gumuspala verließ und seitdem fehlt von ihm jede Spur.

Duzgun TEKIN: Am 21. Oktober wurde er von Zivilpolizisten entführt. Zuvor war er eine Woche lang von der Polizei verfolgt worden. Er schrieb sich die Kennzeichen der Polizeiautos auf. Trotzdem verleugnete die Polizei ihn je verhaftet zu haben.

Nedim AKGUN: Nedim war 12 Jahre alt als er am 1. November 1995 verschwand.

Seyhan DOGAN: Er war 14 Jahre alt und verschwand am 2. Dezember in Mardin – Dargecit.

M. Emin ASLAN: Er wurden am 2. Dezember in Mardin – Dargecit verhaftet und verschwand spurlos.

Kamil BEKTAS: Er verschwand am 2. Dezember in Silopi – Yenikoy.

Suleyman ACAR: Er wurde am 2. Dezember verhaftet und seitdem ist er verschwunden.

Resul AYDEMIR: Er wurde am 12. Dezember im Stadtviertel Baglar in Diyarbakir entführt und verschwand spurlos.

Yakup ASLAN: Er wurde verhaftet und verschwand daraufhin.

Murat AYZAZ: Er war auf dem Weg von Elazig nach Dersim – Alyazi. Er wurde von Soldaten auf die Polizeistation in Nisankaya gebracht. Seitdem gibt es keine Nachrichten über seinen Verbleib.

MENSCHEN, DIE ENTFÜHRT UND ERMORDET WURDEN 1995

Hasan HASANBOGA: Er wurde am 3. Jänner, zusammen mit zwei anderen Personen, im Dorf Sulak bei Idil – Sirnak verhaftet. Sein toter Körper wurde bei Cizre – Idil gefunden. Seine Leiche wies zahlreiche Folterspuren auf.

Aysenur SIMSEK: Sie war Chemikerin, und eine der GründerInnen der Gewerkschaft für Gesundheitswesen in Ankara. Im Januar wurde sie von der Polizei entführt. Nachdem es lange Zeit keine Nachrichten von ihr gegeben hat, informierte der Staatsanwalt von Kirikkale am 12. April 1995 ihre Familie, über den Verbleib ihrer Leiche. Sie hatte mehrere Kugeln im Kopf und in der Brust, die aus kurzer Distanz abgeschossen wurden.

Abdullah EREN: Er wurde am 29. Jänner in Sirnak festgenommen. Fünf Tage später wurde er tot und mit Foltermalen übersät gefunden.

Hamza HARAN: Er wurde 1994 in dem Dorf Hüseyinik, nahe Lice, verhaftet. Seine Leiche wurde ein Jahr später, am 25. Oktober 1995 gefunden.

Fehmi AKYUREK, Ramazan AYHAN: Sie wurden am 25. Oktober in dem Dorf Saydamli, bei Lice, verhaftet. Ihre toten Körper wurden in Mardin auf einer Mülldeponie gefunden. Auf der selben Mülldeponie, wurde auch die Leiche von A. Baki ISIK, aus dem Dorf Baserdivan bei Lice, gefunden.

Hasan OCAK: Er wurde von der politischen Polizei aus Istanbul in Aksaray – Yenikapi verhaftet. Nach fünf Tagen wurde er von der Polizei mit einem Strick erwürgt. Sein toter Körper wurde am 26. März verstümmelt, in den Wäldern des Dorfes Bozhane, bei Beykoz, gefunden. Die DorfbewohnerInnen, die seine Leiche fanden, informierten die Gendarmerie. Seine Überreste wurden auf einem Friedhof für Menschen, die weder Freunde noch Angehörige haben, beerdigt, obwohl er identifiziert werden konnte. Seine Familie ist nicht informiert worden. Sein Grab wurde erst nach 57 Tagen gefunden.

Der damalige Innenminister, Nahit Mentese, gab folgende Stellungnahme ab: „Hasan Ocak wurde am 21. März verhaftet, aber wieder freigelassen.“

Er wurde allerdings auch in der Anit – Terror Sektion des Istanbul Hauptkommisariats - gesehen.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ridvan KARAKOC: Er wurde im Mai verhaftet, obwohl dies von den Behörden bestritten wurde. Seine Leiche wurde später im Wald von Beykoz gefunden. Am 2. Juni wurde sein Körper obduziert. Die Autopsie hat ergeben, dass er durch Elektroschocks und Hängen gefoltert wurde. Auf seiner Brust waren mehr als 20 Brandwunden, die von Zigaretten herrührten, seine Hände waren gebrochen und er wurde mit einem Strick erwürgt.

Atila BARIS: Er wurde im März in Mus von der Konterguerilla entführt. Seine Leiche wurde am 13. April in der Nachbarschaft Agacli, bei Mus, gefunden.

Ferhat ESER: Er war ein Verwaltungsbeamter. Am 13. April wurde er in Sehitilik, einem Viertel von Diyarbakir, entführt. Seine Leiche wurde am 27. April in dem Dorf Pirincli, bei Diyarbakir, gefunden.

Salih GEC, Nevzat ERSONMEZ: Sie verschwanden am 18. April. Beide wurden zu Tode gefoltert.

Hüseyin KOKU: Er wurde am 29. April von der Polizei in Elbistan entführt. Koku war der Vorsitzende der HADEP in Elbistan. Seine Leiche wurde in der Nachbarschaft von Poturge – Malatya gefunden. Ihm wurde der Kopf abgeschlagen.

Hadi BARAN: Er wurde am 14. Mai in einem Dorf namens Kahveci, im Bezirk von Kozluk – Batman, entführt. Seine Leiche wurde am 7. Juni gefunden.

Kamber GÜNES: Er wurde am 24. Oktober in Dersim entführt und getötet.

Muslum KAVUT: Er wurde von Spezialteams am 13. Oktober verhaftet. Er war Organisator mehrerer Demonstrationen und Vorsitzender seines Dorfes. Am 4. November wurde er tot aufgefunden.

Hasan CICEK: Er wurde im Dorf Dere, im Bezirk Hozat – Dersim, verhaftet. Nachdem er ermordet wurde, haben Spezialteams seine Leiche verbrannt.

Fahri KUSUN: Personen mit Funkgeräten haben ihn entführt. 15 Tage nach diesem Vorfall, am 9. November, wurde seine mit Folterspuren übersäte Leiche in der Nachbarschaft von Ongozlu – Bridge aufgefunden.

Cemil AGIRMAN: Anfang November wurde er verhaftet. Ein paar Tage später wurde er, von Spezialteams ermordet, in einer Höhle gefunden.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1995

Das Massaker im Buca Gefängnis

Ugur SARIASLAN, Turan KILIC, Yusuf BAG: Sie wurden bei einem Überraschungsangriff durch Gendarmerie und Wachpersonal gefoltert und getötet.

GEFANGENE, DIE IHR LEBEN IM TODESFASTEN ODER HUNGERSTREIK VERLOREN 1995

Fesih BEYAZCICEK: Obwohl er sich auf Grund eines Hungerstreiks in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand befand, wurde er nicht ins Spital gebracht und verlor sein Leben.

Remzi ALTINTAS: Er verlor sein Leben am 20. Tag seines Hungerstreiks in einem Spezialgefängnis in Amasya.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1995

Süleyman ONGUN: Er wurde mit Gewalt vom Gefängnis in Diyarbakir nach Gaziantep verlegt. Dabei wurde er schwer verletzt. Trotzdem wurde er nicht medizinisch behandelt. Am 22. Jänner verlor er sein Leben.

Orhan TANRIKULU: Seine Krankheit, die eine Folge der Folter war, wurde nicht behandelt, wodurch er im Gefängnis von Diyarbakir sein Leben verlor.

TERRORBERICHT TÜRKEI

M. Salih ISIK: Er verlor am 28. April sein Leben im Gefängnis von Buca, da ihm die medizinische Behandlung verwehrt wurde.

Hakan ANTERLI: Seine Krankheit, die eine Folge der Folter war, wurde nicht behandelt, wodurch er im Gefängnis von Diyarbakir sein Leben verlor.

Kazim TUNC: Er verlor sein Leben im September im Gefängnis von Nevsehir, da ihm die medizinische Behandlung verwehrt wurde.

Ayhan ISIK: Er verlor sein Leben, da seine auf Grund der Folter hervorgerufene Krankheit nicht behandelt wurde.

Kerem KALBISEN: Er verlor sein Leben, da seine auf Grund der Folter hervorgerufene Krankheit nicht behandelt wurde.

Bedran ONEN: Er verlor sein Leben, da ihm die medizinische Behandlung im Buca Gefängnis verwehrt worden war.

Umit Dogan GONUL: Er wurde trotz seiner Krankheit nicht ins Spital gebracht, wodurch er am 24. November im E – Typ Gefängnis von Aydin starb.

Mustafa KAYA: Er starb im Dezember 1995 im Gefängnis von Bursa, da seine Krankheit nicht behandelt wurde.

Terrorbericht Türkei 1996

Anzahl der Menschen, die entweder von Todesschwadronen ermordet, oder in der Haft zu Tode gefoltert wurden: 190 Menschen

Anzahl der Menschen, die von „unbekannten Tätern“ getötet wurden: 78 Menschen

Anzahl der Menschen, die verschwunden sind: 194 Menschen

Anzahl der Menschen, die sich in Polizeigewahrsam befanden: 20.434 Menschen

Anzahl der Menschen, die gefoltert wurden: 346 Menschen

Anzahl der Dörfer, die zerstört wurden: 68 Dörfer

Zahl der Vereine, Gewerkschaften, Presseverlage und Parteien, die geschlossen wurden: 132

Zahl der Vereine, Gewerkschaften, Presseverlage und Parteien, die gestürmt wurden: 134

Vor allem durch die große Anzahl an TeilnehmerInnen bei der Demonstration zum 1. Mai, die höher war als es die HERRschenden Klassen erwartet hatten, und dem Sieg der revolutionären Gefangenen bei ihrem Todesfastenwiderstand, begann der Staat seine Angriffe gegen die Massen auszuweiten.

Die ideologischen und psychologischen Angriffe, die gegen den Widerstand der Bevölkerung entwickelt wurden, gingen einher mit offenem Terror und eine neue Welle des staatlichen Terrorismus wurde geschaffen.

Die Räumung von Dörfern weitete sich bis nach Sivas aus. Nach Dersim, wurde auch in Bingol das Nahrungsmittelembargo verschärft. Die Polizei, die einen Journalisten auf offener

Straße mit Knüppeln verprügelte, startete am 16. Juli einen Angriff gegen die JournalistInnenvereinigung der Türkei. Der Terror gegen die Bevölkerung, um diese zum Aufgeben zu zwingen, wurde genauestens geplant und Schritt für Schritt umgesetzt.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1996

Ort: Izmir – Buca

Datum: 18. Jänner 1996

Ercan OZCEKEN wurde in einem zuvor umzingelten Haus getötet.

Ort: Istanbul – Bahcelievler

Datum: 9. Februar 1996

Ayten KORKULU, Meral AKPINAR und Fuat PERK wurden von der Polizei in einem zuvor umzingelten Haus getötet.

Ort: Hatay

Datum: 21. März 1996

Yasar Devrim ASLAN wurde an der Grenze zu dem Dorf Yesiltepe bei Yayladag, in der Provinz Hatay, ermordet.

Ort: Istanbul - Goztepe

Datum: 10. April 1996

Muharrem KARAKUS und Mustafa BEKTAS wurden gegen 7 Uhr abends auf offener Straße, bei der Goztepe Kreuzung, von der Polizei erschossen. Mustafa Bektas verlor sein Leben, nachdem ihm in den Rücken geschossen wurde. Muharrem Karakus, der entkommen konnte, wurde wenig später in der Nähe von Uskudar ermordet.

Ort: Istanbul – Alibeykoy

Datum: 13. Mai 1996

Der 17 – jährige Irfan AGDAS traf auf Zivilpolizisten, während er die legale Zeitung Kurtulus beim Saya Hügel in Alibeykoy verkaufte. Die anschließenden Geschehnisse wurden von AugenzeugInnen folgendermaßen beschrieben: „Die Polizei richtete ihre Waffen auf Irfan und eröffnete aus ihrem Auto das Feuer auf ihn. Nachdem Irfan verwundet wurde, stieg einer der Polizisten aus und begann auf ihn einzutreten. Danach zogen sie ihn, verletzt wie er war, in das Polizeifahrzeug. In dem Auto saß ein Polizist auf ihm drauf.“ Irfan verblutete, da er nicht ins Spital gebracht wurde.

Ein Jahr nach dem Mord an Irfan Agdas, wurde ein Verfahren eröffnet. Die angeklagten Polizisten Birol Midik, Abdurrahman Yolcu und Aytakin Kayhan wurden nicht verurteilt. Obwohl die Polizei behauptete, dass ein Angriff gestartet wurde, und sie sich lediglich selbst verteidigten, zeigten die Aufzeichnungen des Polizeifunks, dass ein solcher Zwischenfall nicht stattgefunden hatte. „Als Konsequenz eines 502 (bewaffneter Angriff gegen die Polizei), der niemals stattgefunden hat, wurde eine Person von hinten erschossen.“ Dies wurde als Analyse des Funkverkehrs ins Verhandlungsprotokoll aufgenommen. Eine der Kugeln, die Irfans Körper trafen, trat exakt an der Stelle über seinem Herz ein. Das Gericht konnte die 17 Patronenhülsen, die zu den auf Irfan abgefeuerten Kugeln gehörten, nicht finden. Eine von den AnwältInnen durchgeführte Untersuchung deckte auf, dass sich die Patronenhülsen in der Hand des Militärs befanden. Dies wurde jedoch in keiner Form berücksichtigt. Das Verfahren befindet sich momentan auf dem Weg zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ort: Istanbul – Kagithane

Datum: 22. Juni 1996

Adalet YILDIRIM wurde auf offener Straße ermordet. Diejenigen, die den Befehl für ihre Ermordung gaben, waren Mehmet Agar, einer der in den Susurluk Skandal verwickelten Personen, und der Istanbuler Polizeichef Kemal Yazicioglu.

Ort: Istanbul – Gultepe

Datum: 15. Juli 1996

Die Wohnung von Hanim und Mehmet GUL, die sich im 2. Stock eines 5 stöckigen Gebäudes in der Zincirliidere Straße Nr. 4 befand, wurde von Spezialteams umstellt. Die RevolutionärInnen Hasan Hüseyin ONAT, Emine TUNCAL, Gulizar SIMSEK und Ali ERTURK, die sich in der Wohnung befanden, wurden auf die übliche Weise ermordet. Die Wohnungsbesitzerin Hanim GUL, wurde verwundet und von der Polizei verhaftet. Sie starb am 22. Juli, nachdem sie aus dem Fenster des Erste Hilfe Spitals von Taksim geworfen wurde, wo sie unter Arrest stand. Die Lüge, die darüber erzählt wurde, war uns bekannt. Es wurde verlautbart, dass Hanim Gul Selbstmord begangen habe. Hanim Gul wurde offen umgebracht. Jedenfalls bewies der Polizeichef, Kemal Yazicioglu, dies durch folgende Aussage: „Wir hatten zwei Märtyrer bei der Kustepe Polizeistation und vor Tansu Cillers Landsitz. Bei dem Begräbnis unserer Märtyrer sagte ich, „Ihr werdet bald von uns hören.“ Jetzt habt ihr uns gehört...“

Ort: Istanbul – Yenimahalle

Datum: 19. Juli 1996

Levent DOGAN: Während einer Protestaktion in der Yenimahalle, die als Unterstützung für das Todesfasten in den Gefängnissen durchgeführt wurde, eröffnete die Polizei das Feuer auf die Massen. Unter diesem Gewehrfeuer starb der 17 – jährige Schüler Levent DOGAN. Das Verfahren, das nach diesem Massaker eröffnet wurde, wurde vor dem 2. Strafgericht von Bakirkoy abgehalten. Es sprach die Polizeibeamten Haci Mustafa Guleser, Sefik Kutuk und Erdal Unalan, die an dem Massaker beteiligt waren, frei.

Ort: Adana

Datum: 8. August 1996

Die Ermordung von kleinen Kindern: Während der Polizeiaktion in einem Haus in Kucuk Delikli / Adana, wurden die Kinder Ridvan ALTUN, Omer BEYRAM, Dilan und Berivan getötet. Einer der zwei letzten war zwei Jahre alt, die anderen vier. Das Verfahren gegen die Polizisten, die dieses Massaker durchgeführt haben, wurde am 27. Jänner 1997 eröffnet. Jedoch wurde der Prozess gegen die 23 Polizisten nach Paragraph 4912 – 3 des türkischen Strafgesetzbuches mit der Begründung verworfen, dass „da nichts zu erkennen wäre, was die Notwendigkeit einer Bestrafung mit sich führen würde“. Der Generalstaatsanwalt, M. Ali Kutlu, behauptete, dass sich die Polizeibeamten „selbstverteidigt“ hätten. Sie verteidigten sich gegen vier Kinder, die zwei und vier Jahre alt waren. Das Gericht war lediglich ein Komplize bei diesem Massaker.

Ort: Istanbul

Datum: 11. August 1996

Ali Haydar GOCER wurde von der Polizei in Bahcelievler angeschossen und verlor am 11. August in dem Spital, in welches er verletzt gebracht wurde, sein Leben.

Ort: Istanbul – Alibeykoy

Datum: 20. August 1996

Muhammed KAYA und Senem ADALI wurden in ihrem Wohnhaus in der Nihal Straße ermordet, nachdem das Haus in den frühen Morgenstunden in Brand gesteckt worden war. In

TERRORBERICHT TÜRKEI

seiner Erklärung, bezüglich des Mordes an diesen beiden RevolutionärInnen, die auch HerausgeberInnen der Zeitung Kurtulus waren, sagte der Polizeichef, Kemal Yazicioglu, folgendes aus: „Senem Adali und Muhammed Kaya sind Mitglieder der DHKC, darüber hinaus haben sie zwei Aktionen durchgeführt...“ Dies bedeutet, dass es laut Polizei legal sei jemanden zu töten, wenn diese Person „Mitglied einer Organisation“ ist. Die 22 Kugeln, die in Senem Adalis Körper gefunden wurden, zeigten die Realität dieses Massakers. Einmal mehr wurde ein Freispruch gegen die vier Polizeibeamten, die Senem Adali und Muhammed Kaya ermordet hatten, beim 1. Strafgericht von Eyup erwirkt.

Das Gericht verlautbarte, dass „die Polizei das Feuer eröffnete, um sich und ihre Freunde zu schützen... und, dass sie ihr Leben verteidigt hätten“. Diesmal haben sie sich in den frühen Morgenstunden „selbst geschützt“, gegen zwei Menschen, die geschlafen haben.

Ort: Mersin

Datum: 14. April 1996

Vier Menschen wurden an einem Tag getötet. Die Mitglieder eines Spezialteams, das ein Haus in Mersin umstellt hatte, schrieten „gebt auf“. Selahattin EKIN und eine Frau, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, befanden sich in dem Haus. Sie kamen heraus und sagten, dass sie aufgeben würden. Nachdem sie sich mit erhobenen Händen gegen einen Pfosten gelehnt hatten, wurden sie bei erschossen. Die Leute aus der Nachbarschaft bezeugten den ganzen Vorfall und ihre ZeugInnenaussagen wurden in der Presse veröffentlicht. Noch am selben Tag setzten sich die Operationen des Spezialteams fort. Diesmal wurden Haci Yusuf DAGLOGLU und der 17 – jährige K. O., in einem Garten in der Nachbarschaft von Guneykent in Mersin, von den Kugeln des Spezialteams getötet.

Ort: Diyarbakir

Datum: 14. und 18. Septemeber 1996

Zwischen dem 14. und dem 18. September wurden insgesamt neun Menschen in Diyarbakir gesondert erschossen. Fünf Personen wurden nahe der Gendarmeriestation von Kagitli gefunden, eine weitere in der Silvan Gasse. Nasir ALAN, Fevzi ORAK, Nurretin YIGIT und eine Person, deren Name nicht bekannt ist, wurden mit Schusswunden im Kopf und mit Verletzungen, die zeigten, dass sie von einem Fahrzeug mitgeschleift wurden, gefunden. Es wurde festgestellt, dass diese vier Menschen von der Polizei verhaftet worden waren.

Ort: Tokat – Almus

Datum: - 1996

Hasan BOLAT: Alle Männer des Dorfes Mescit, im Bezirk Almus in Tokat, wurden unter der Begründung, „sie würden eine illegale Organisation unterstützen“, von der Polizei verhaftet. Der 55 jährige Hasan Bolat, der nahe des Dorfes als Schafhirte auf dem Hochplateau arbeitete, wurde von dem Spezialteam getötet, nachdem sie ihn für die Erschießung ausgewählt hatten.

Ort: Denizli – Sarigol

Datum: - 1996

Servet SURUCU: Die Gendarmerie, die im Dorf von Bahadirlar im Bezirk Benizli – Sarigol nach Sabri Gulsoy suchte, stürmte sein Haus. Der Dorfbewohner Servet Surucu, der sich als Besucher in dem Haus befand, wurde auf Befehl des führenden Unteroffiziers, Yusuf Bilge, von der Gendarmerie unter den Worten, „du kennst deinen Platz“, mitgenommen. Drei Stunden später brachte die Gendarmerie Sorucu als Leiche zurück.

Ort: Dersim

Datum: 16. August 1996

Mazlum MANSUROGLU: Nach einem Kampf zwischen der PKK und Soldaten am 16. August in Dersim, wurde der Bauer, Mazlum Mansuroglu, zum Tode durch erschießen verurteilt, nachdem ihm die Augen ausgestochen worden waren. Die Leiche von Mansuroglu und zwei getöteten PKK Mitgliedern wurden auf ein gepanzertes Fahrzeug gelegt und die Spezialteams veranstalteten eine große Show, während sie die Symbole der faschistischen MHP (Nationalistische Bewegung Partei) demonstrierten.

MASSAKER 1996

Massaker am 1. Mai 1996:

Während der Zusammenkunft der Massen zur 1. Mai Demonstration in Istanbul, startete die Polizei eine bewaffnete Attacke. Yalcin LEVENT, Hasan ALBAYRAK und Dursun ODABAS verloren bei dem Massaker in Kadikoy, bei dem auch Präzisionsgewehre eingesetzt wurden, ihr Leben. Bei diesem Massaker wurden weitere Menschen verletzt, Hunderte verhaftet und schwerer Folter ausgesetzt. Akin RENCBER, der nach der Folter freigelassen wurde, ist zehn Tage später gestorben. Seine Familie erklärte, dass „er mit einem Sandsack geschlagen wurde und seinem Körper Elektroschocks verpasst wurden“ und sie erzählten weiters, dass Akin immer wieder „sie haben mich fertiggemacht indem sie mich mit einem Sandsack immer wieder und wieder geschlagen haben“, gesagt habe. So erhöhte sich die Zahl der bei dem Massaker getöteten Menschen auf vier.

Dörfer wurden bombardiert:

In der Nacht vom 11. August eröffneten Soldaten and Offizielle der Spezialteams das Feuer im Zentrum von Hakkari – Cukurca. Während dieser Schießerei wurden viele Arbeitsstätten und Fahrzeuge getroffen, sowie 20 Tiere getötet. Um die 60 Personen wurden verhaftet. Durch den neuerlichen Angriff durch das Gendarmerie Kommando und das Polizei Hauptquartier am 21. August, wurde das Stadtzentrum von Cukurca erneut durch Mörser zerstört. Drei Menschen starben und zwei andere wurden verletzt, als eine Mörserbombe in ein Haus einschlug. In Eruh, Varto, Karliova, Diyarbakir, Mardin und vielen anderen Plätzen, wurden in dieser Periode viele Angriffe dieser Art durchgeführt.

MENSCHEN, DIE VON UNBEKANNTEN TÄTERN ERMORDET WURDEN 1996

Die chauvenistische Welle, die durch das Herunterfahren der türkischen Fahne während des Kongresses der HADEP gestartet wurde, dauerte mehrere Tage an. Während der Vorsitzende der HADEP und viele Parteimitglieder verhaftet worden waren, wurden drei HADEP Mitglieder von Batman, die an dem Kongress teilgenommen hatten, getötet, nachdem ihr Fahrzeug bei ihrer Rückkehr am 24. Juni in Kayseri Pinarbasi beschossen wurde.

ZU TODE GEFOLTERTE 1996

Folter wurde auch an kleinen Kindern durchgeführt, was bewiesen worden ist. Nichtsdestotrotz sind die Folterer nicht bestraft worden. Einige wenige Beispiele von Folter, abgesehen von denen, die mit dem Tod endeten, werden genügen um zu beweisen, dass Folter eine Politik des Staates ist.

Der zweieinhalb – jährige Azad TOKMAK wurde am 9. Dezember zusammen mit seiner Mutter verhaftet. Er musste nicht nur dabei zusehen wie seine Mutter gefoltert wurde, sondern, um sie zum Sprechen zu bringen, wurde er genauso gefoltert, indem sie Zigaretten auf seiner Hand ausdämpften und seinen Körper Elektroschocks aussetzten. Die ÄrztlInnenkammer von Istanbul bewies die Folter an Azad Tokmak nach langen Nachforschungen durch einen Bericht, der am 24. April 1998 vorgelegt wurde.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Die Arme von Ferzande ABI, Mitglied des Vorstandes der DEP in Hakkari, waren auf Grund der Folter am 25. April gelähmt. Devrim OKTEM, die am 5. Februar verhaftet wurde, verlor auf Grund der Folter ihr ungeborenes Kind.

Yeliz KILIC, die am 8. Februar in Manisa verhaftet, und Zeynep AVCI, die im Dezember in Izmir verhaftet worden war, wurden beide vergewaltigt und schwerer Folter ausgesetzt. Der Polizeichef von Manisa, Kemal Iskender, war ein Polizeichef der in viele Fälle von Folter und Massaker verwickelt war, und der nach jeder Folter und jedem Massaker befördert worden war. Sogar die Strafen, die gegen die Polizeibeamten, die für das Foltern der GymnasiastInnen im „Manisa Prozess“ angeklagt waren, der Öffentlichkeit wegen ausgesprochen worden sind, wurden vom obersten Berufungsgericht annulliert.

Hakki SEKER, der am 19. März verhaftet worden war, wurde in der Abteilung der politischen Polizei in Ankara mit einem Schlagstock vergewaltigt.

Während er am 4. Juni Flugblätter in der Nachbarschaft von Okmeydani in Istanbul verteilte, wurde Fuat TEPE durch Polizeikugeln verletzt. Er wurde im verletzten Zustand festgenommen und der Folter unterzogen.

Herbeigeführt durch die Folter im Bezirk Edremit in Balikesir, sind Canol KANERS Hoden gerissen und er musste operiert werden.

Bülen ÖZPULAT wurde am 9. Oktober auf der Marmara Universität von der Polizei verhaftet. Als Folge der Folter konnte er laut Bericht der ÄrztInnen 25 Tage nicht arbeiten.

Ismet GUVENC wurde von der Polizei verhaftet und gefoltert und danach auf eine Baustelle gebracht, wo er am 6. Oktober erschossen wurde.

Orhan BAKIR: In einem Bericht wurde behauptet, dass er am 18. November „starb, da er auf eine Mine getreten ist“, während er etwas herzeigen wollte. Jedoch befand sich nicht einmal auf dem „Verhaftungsprotokoll“ seine Unterschrift. Sein Anwalt behauptete, dass „er durch Folter getötet, und seine Leiche vernichtet wurde“. Der Akt wurde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte geschickt. Am 29. Mai 1997 wurde beschlossen, dass am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein Verfahren eröffnet wird.

Ali OMANCI wurde am 22. Jänner in Bursa verhaftet, da er des Diebstahls angeklagt wurde. Er starb unter der Folter.

Metin GÖKTEPE war Korrespondent der Zeitung „Evrensel“, der auf ein Begräbnis von Gefangenen ging, die im Gefängnis von Ümraniye getötet worden waren. Er wurde am 8. Jänner zusammen mit Tausenden anderen Menschen verhaftet und in die geschlossene Sporthalle von Eyup gebracht, da auf der Polizeistation nicht genug Platz vorhanden war. Göktepe, der neben dem Korrespondenten Yeni Zzyil Murat Ineceoglu und dem „Cumhuriyet“ Korrespondenten Kerem Ilgaz verhaftet worden war, wurde unter ständigen Schlägen in die Sporthalle gebracht. Metin Göktepe, der von anderen in einem einwandfreien gesundheitlichen Zustand gesehen worden war, wurde zu Tode geprügelt. Die Polizei behauptete, dass „er von der Mauer fiel und starb“. Die später folgende Autopsie bewies, dass er durch Folter getötet wurde. Bezugnehmend auf die Autopsie „starb er auf Grund von Schlägen mit einem Gegenstand wie ein Stahlrohr, vielmehr war sein ganzer Körper mit Frakturen übersät“. Der Prozess gegen die Folterer wurde am 6. Mai 1999 beendet, und die Mörder wurden zum Schein verurteilt. Jedoch blieb keiner der Angeklagten im Gefängnis.

Tahir OZER und Ali CETINKAYA wurden 1996 in Siirt verhaftet und auf der Polizeistation ermordet.

Cetin KARAKOYUN wurde am 8. Jänner in Mersin festgenommen und des Diebstahls angeklagt. Er war 14 Jahre alt. Nachdem er schwerer Folter unterzogen wurde, haben ihn die Polizisten, die das Verhör durchgeführt hatten, erschossen.

Hamdi DENIZ wurde wegen Desertierung vor dem Militär eingesperrt. Es wurde berichtet, dass er am 11. Februar auf der Gendarmeriestation in Kocaeli Derbent starb. Das

offizielle Statement war, dass er Selbstmord begangen hatte, indem er sich in einer Höhe von 140 cm erhängte. Hamdi Deniz war 170 cm groß.

Hanim EREN: Der 45 – jährige Hanim Eren wurde am 27. September, zusammen mit ihrem Ehemann in Diyarbakir – Silopi, verhaftet. Am 29. September wurde behauptet, „sie habe in Polizeigewahrsam Selbstmord begangen“. Spuren von schwerer Folter und Schlägen wurden auf Hanim Erens Körper gefunden.

Ali ORMANCI war eine Person, die bei der Polizei in Bursa bestens bekannt war. Die Polizei hatte ihn schon für zahlreiche Verbrechen, wie Diebstahl, Raub, Taschendiebstahl und anderer Vergehen verhaftet und versuchte ihn dazu zu bringen diese Verbrechen zugeben. Schlussendlich wurde er am 21. Jänner eingesperrt. Es gab keinen Beweis für ein Verbrechen. Nichtsdestotrotz wurde er nicht freigelassen, sondern ins Polizeihauptquartier von Bursa gebracht, unter dem Vorwand einer Befragung die feststellen sollte, ob er im Zusammenhang mit einem anderen Verbrechen gesucht werde. Am 22. Jänner wurde er im Gefängnis des Polizeihauptquartiers zu Tode gefoltert, welches er nicht nur lebendig, sondern in bester gesundheitlicher Verfassung betrat.

Hasan TANIS wurde verhaftet, da er beschuldigt wurde in einen Mord, der in Bursa – Karacabey begangen worden ist, verwickelt zu sein. Er wurde am 4. Mai ins Polizeihauptquartier des Bezirkes gebracht. Der 41 – jährige Tanis, der Vater von zwei Kindern war, und ein Kaufmann den alle im Bezirk gekannt haben, wurde als erstes diversen Foltermethoden unterzogen. Er erzählte dies seinem Verwandten Ahmet Tekin, mit dem er während seiner Zeit in Polizeigewahrsam gesprochen hat. „Sie werden mich töten. Sie wollen, dass ich ein Verbrechen zugebe, dass ich nicht begangen habe“, und während er das sagte, erklärte er die wahre Intention der Polizei. Die folternden Polizeibeamten, die Hasan Tanis nicht dazu brachten, das zu tun was sie von ihm wollten, töteten ihn, indem sie ihm 11 mal ein Messer in den Körper ramnten.

Fettulah KAYA wurde am 14. Mai in Aksaray von der Polizei bei der „Sato Muzikhol“ (Chateau Musikhalle) verhaftet und in das Hauptbüro der Sittenpolizei in Geyrettepe gebracht. Nachdem er dort ungefähr vier Stunden verblieb, wurde er auf die Polizeistation von Aksaray gebracht. Zwei Stunden später verlor er sein Leben.

Fehmi KAPLAN wurde am 19. Dezember im Bezirk Narman von Erzurum verhaftet. Es wurde behauptet, er starb „indem er sich selbst im Untersuchungsgefängnis erhängte“. Sein Bruder Vehbi Kaplan sagte, dass sein Bruder unter der Folter getötet wurde. Sie haben zahlreiche Spuren von Schlägen auf seiner Leiche gefunden und außerdem gehörte der Gürtel, mit dem er sich angeblich erhängt haben soll, nicht ihm.

Kamber GÜNES wurde am 24. Oktober in Tunceli Cemisgezek von einem Spezialteam und von Dorfschützern verhaftet, als er gerade seine Schafe grasen ließ. Zwei Tage lang wurde seine Verhaftung nicht zugegeben. Am 27. Oktober wurde sein toter und von Folterspuren übersäter Körper in der Nähe des Dorfes Asagi Peyder gefunden.

Aziz KARAKUS: Der 60 – jährige Karakus aus dem Dorf Dogan, in der Nähe von Tunceli Cemisgezek, wurde im Juli von Mitgliedern eines Spezialteams und Soldaten in seinem Dorf verhaftet. Lange Zeit gab es keinerlei Neuigkeiten von ihm. Im Oktober wurde seine Leiche in der Nähe des Dorfes gefunden. Er war gefoltert worden.

VERSCHWUNDENE 1996

Mehmet FINDIK, M. Emin FINDIK und Omer KARTAL: Der Dorfvorsitzende von Doruklu, Mehmet Findik, und zwei seiner Verwandten, die in der Nacht vom 31. Dezember 1995 zur Polizeistation gingen, da sie vom Stationskommandanten von Silopi vorgeladen wurden, kehrten niemals nach Hause zurück.

Verschwunden in Diyarbakir und Umgebung:

Es gab keine Neuigkeiten über neun Menschen, nachdem sie im November 1996 verhaftet worden sind. Einer von ihnen, Tefvik KUSUN, der am 29. November von Polizisten in einem weißen Zivilauto auf einer Baustelle, die er zu bewachen hatte, verhaftet worden war, wurde Monate später bei der Adiyaman Autobahn tot aufgefunden. So wie Tefvik Kusun, sind auch Mahmut ONARAN und Atilla KORKMAZ am 23. Dezember tot bei der Adiyaman Autobahn aufgefunden worden. Onaran wurde von Polizisten in einem Auto, mit der Nummerntafel 21 AV 305, verhaftet, die ihm erzählten, dass sie ihn zu einem Verhör brächten, und Korkmaz wurde von Polizisten in einem Auto, mit der Nummerntafel 21 AV 545, verhaftet. Bis jetzt gab es noch keine Neuigkeiten von den anderen sechs Menschen, die in der Region von Diyarbakir verschwunden sind. Die folgenden Namen konnten ausgeforscht werden: In Diyarbakir – Kulp Sirin BAYRAM (seit 1. November), Ramazan YAZICI (seit 22. November), in Diyarbakir HAKKI KAYA (seit 18. November), Hidir ÖZTÜRK in Diyarbakir (Er wurde eingesperrt und mit Verrätern in eine Zelle gesteckt. Seiner Familie erzählte er, dass er dort nicht bleiben wolle. Als ihn seine Familie jedoch ein andermal besuchen wollte, wurde ihnen erzählt, dass „ihr Sohn aus dem Spital entkommen ist“. Seit dem gibt es keine Nachrichten von ihm.), in Diyarbakir Selahattin GUMURCU (seit 25. November), in Diyarbakir Mahmut MORDENIZ und seine Frau Fahriye MORDENIZ (seit 28. November).

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1996

Das Massaker im Gefängnis von Ümraniye:

Am 4. Jänner starteten Tausende von Spezialteam-Mitgliedern und Gendarmen eine Operation im Gefängnis von Ümraniye.

Die Menschen, die bei dieser Operation ermordet wurden:

Riza BOYBAS: Er wurde von der Gendarmerie getötet, nachdem er geschlagen und gefoltert wurde.

Gültekin BEYHAN: Er wurde von der Gendarmerie getötet, nachdem er geschlagen und gefoltert wurde.

Abdulmecit SECKIN: Er wurde von der Gendarmerie getötet, nachdem er geschlagen und gefoltert wurde.

Orhan OZEN: Er wurde von der Gendarmerie getötet, nachdem er geschlagen und gefoltert wurde.

Nicht nur, dass es im Nachhinein keinerlei strafrechtliche Verfolgung der Täter gab, so sah der Generalstaatsanwalt von Üsküdar Istanbul nicht einmal die Notwendigkeit ein Gerichtsverfahren zu eröffnen.

Das Massaker im Gefängnis von Diyarbakir:

Am 24. September gingen die politischen Gefangenen zu den BesucherInnenkabinen um ihre Familienangehörigen zu treffen. Auf dem Rückweg zu ihren Zellen wurden sie in ein Gebäude der Gefängnisverwaltung gebracht und durch Schläge mit Keulen, die mit Nägeln bespickt waren, ermordet.

Dies wurde von einem Spezialteam durchgeführt, welches das Gefängnis mit Skimasken stürmte. Es war ein offenes Massaker, das zusammen mit der Gefängnisdirektion geplant worden war. Es gab keinen Vorfall, keinen Widerstand oder Barrikaden, die sie als Vorwand für diese Aktion hätten verwenden können.

Die 10 Menschen, die bei diesem Massaker ihr Leben verloren:

Mehmet ASLAN: Tod durch Folter...

Kadri DEMIR: Tod durch Folter...

Edip DONEKCI: Tod durch Folter...

M. Nimet CAKMAK: Tod durch Folter...

Erkan Hakan PERSIAN: Tod durch Folter...

Ridvan BULUT: Tod durch Folter...

Hakki TEKIN: Tod durch Folter...

Mehmet Kadri GUMUS: Tod durch Folter...

Cemal CAM: Tod durch Folter...

Ahmet CELIK: Tod durch Folter...

Der Prozess, der im Bezug auf das Massaker am 1. Strafgericht von Diyarbakir eröffnet wurde, setzt sich immer noch fort.

Omer GEZER: Er verlor im Jänner sein Leben auf Grund der Folter, welcher er auf dem Transport vom Gefängnis von Diyarbakir in das Gefängnis von Elazig unterzogen wurde.

Mehmet GOZ: Er wurde durch die Folter im Agri Gefängnis getötet.

Özdemir KOCAHAL: Er wurde im November unter dem Vorwand getötet, dass er beim Transport vom Gefängnis von Tokat / Zile ins Spital zu fliehen versuchte.

Rudi BILGIN: Er wurde im November unter dem Vorwand getötet, dass er beim Transport vom Gefängnis von Tokat / Zile ins Spital zu fliehen versuchte.

GEFANGENE, DIE IHR LEBEN IM TODESFASTEN ODER HUNGERSTREIK VERLOREN 1996

Passend zu dem Projekt des Staates, Einzelzellen einzuführen, wurde das Gefängnis von Eskişehir eröffnet. Andererseits begannen sie die Familien von Gefangenen, die besuchen kamen, am Eingang zum Gefängnis zu verhaften und generell die Besuche zu blockieren. Nachdem Hunderte Gefangene in allen Gefängnissen mehrere Aktionen, zur Warnung und um ihren Widerstand zu demonstrieren, durchgeführt haben, und die Repression sowie der Transfer in die Einzelzellen dennoch nicht gestoppt wurde, haben die Gefangenen mit dem Todesfasten begonnen.

Im Zuge des Todesfastenwiderstandes, der 69 Tage andauerte, haben 12 revolutionäre Gefangene ihr Leben verloren. Die Namen von denjenigen, die ihr Leben im Todesfasten verloren haben, um gegen die unmenschliche Repression, die Folterpraxis und Isolationsbestrebungen zu protestieren:

Aygun UGUR: Ümraniye E Typ Gefängnis

Altan Berdan KERIMGILLER: Bayrampasa Gefängnis

Ilginc OZKESKIN: Bayrampasa Gefängnis

Ali AYATA: Bursa Gefängnis

Hüseyin DEMICIOGLU: Anka geschlossenes Zentralgefängnis

Mujdat YANAT: Aydin Gefängnis

Ayce Idil ERKMEN: Canakkale E Typ Gefängnis

Tahsin YILMAZ: Bayrampasa Gefängnis

Ulas Hicabi KUCUK: Bursa Gefängnis

Osman AKGUN: Ümraniye E Typ Gefängnis

Yemliha KAYA: Bayrampasa Gefängnis

Hayati CAN: Bursa Gefängnis

GEFANGENE, DIE SICH AUS PROTEST GEGEN DIE ZUSTÄNDE IN DEN GEFÄNGNISSEN SELBST VERBRANNTEN ODER SELBSTMORD BEGINNEN 1996

Selami ZORO: Er verlor sein Leben, da er sich im Erzurum Gefängnis selbst verbrannte, um gegen die Versuche, ihn zu einem Kollaborateur zu machen, zu protestieren.

Suheyra ALAGOZ: Sie starb, da sie sich im Oktober im Sivas Gefängnis selbst verbrannte, um gegen die Versuche, sie zu einer Kollaborateurin zu machen, zu protestieren.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Hamdullah SENGULEN: Er verlor sein Leben, nachdem er sich im November im Gefängnis von Bayrampasa selbst verbrannte, um gegen die Repression in den Gefängnissen und das Massaker an 10 Gefangenen in Diyarbakir, zu protestieren.

Vedat AYDEMIR: Er verlor sein Leben, nachdem er sich im November im Gefängnis von Bayrampasa selbst verbrannte, um gegen die Repression in den Gefängnissen und das Massaker an 10 Gefangenen in Diyarbakir, zu protestieren.

Fikriye G. MUHAMMET: Sie verlor ihr Leben indem sie sich im November selbst erhängte, um gegen die Repression in den Gefängnissen zu protestieren.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1996

Kalender KAYAPINAR: Er wurde in der Zeit, in welcher er im Gefängnis war, dem Tod überlassen, da er keine medizinische Behandlung bekam. Er wurde aus dem E Typ Gefängnis von Canakkale entlassen, da er keine Chance zu überleben hatte. Drei Tage später, am 3. Jänner, ist er gestorben.

Tuncay BALTAS: Er verlor im Jänner im geschlossenen Zentralgefängnis von Ankara sein Leben, da ihm die medizinische Behandlung verwehrt wurde.

Süleyman OZER: Er verlor am 22. Februar im E Typ Gefängnis von Yozgat sein Leben, da er keinerlei medizinische Behandlung bekam, obwohl er an Krebs litt.

Yunus YAMAN: Er verlor im August im geschlossenen Zentralgefängnis von Ankara sein Leben, da er nicht medizinisch behandelt wurde, obwohl er an Knochenschwund litt.

GEFANGENE, DEREN TODESURSACHE UNGEKLÄRT BLIEB 1996

Fuat ONDER: Er verlor sein Leben am 28. Juli im Gefängnis von Kayseri. (sozialer Gefangener)

Die sozialen Gefangenen Metin SUNBUL, Kadir SUBASI, Mete UNSAY, Abdulgaffar YAVUZ und Muharrem AKBULAK wurden am 2. Juli im Gefängnis von Usak getötet.

Terrorbericht Türkei 1997

Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen, bzw. durch Folter in Gefangenschaft getötet wurden: 114 Menschen

Anzahl der Menschen, die durch extralegale Hinrichtungen getötet wurden: 109 Menschen

Anzahl der Verschwundenen: 213 Menschen

Anzahl der Gefolterten: 366 Menschen

Zahl der entvölkerten Dörfer und Ortschaften: 243

Zahl der geschlossenen Vereine, Gewerkschaften, Presseorgane und Parteien: 153

Zahl der von der Polizei gestürmten Vereine, Gewerkschaften, Presseorgane und Parteien: 213

Abgesehen von den Menschen, die während Terroraktionen des Staates, die weiter unten beschrieben werden, getötet worden sind, wurden viele Ereignisse registriert. Zum Beispiel, haben die „Jugendlichen von Manissa“, deren Folterung gut dokumentiert worden war, am 17. Jänner eine Gefängnisstrafe von insgesamt 76 Jahren und 3 Monaten erhalten. Der Prozess gegen die Folterer ist immer noch nicht beendet.

Wie jedes Jahr zum 1. Mai, wurden auch dieses Jahr hunderte von Menschen, in verschiedenen Plätzen von Istanbul und Anatolien, nach Polizeistürmungen auf Zeitungsbüros und demokratische Massenorganisationen, verhaftet.

Am 22. Juni wurde das Büro der Zeitung Kurtulus in Ankara von der Konterguerilla bombardiert.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Am 4. Juni verurteilte das Staats Sicherheits Gericht von Ankara den Generalvorsitzenden der HADEP, Murat Bozlak und ein weiteres Mitglied des Parteivorstandes, Hikmet Fidan, zu sechs Jahren Gefängnis.

Während des Meetings des Nationalen Sicherheits Rates am 11. Juni, wurde der Verein Tiyad in Marmara als „Vereinigung, die geschlossen werden muss“ erwähnt. Direkt danach wurden seine Türen versiegelt.

Laut offiziellen Informationen wurden 1997 allein in Istanbul 11.371 Menschen verhaftet.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1997

Ort: Mardin

Datum: 23. April 1997

Als die Menschen während der 23. April – Feier, die Fahnen, die ihnen aufgezwungen wurden, nicht nehmen wollten, wurden sie von gepanzerten Fahrzeugen attackiert. Ein 12 – jähriges Kind starb, weil es überfahren wurde.

Ort: Dersim

Datum: 31. Juli 1997

Während der Bombardierung des Dorfes Halbori in Dersim mit Mörsern, starb eine Frau und drei weitere Menschen wurden verletzt. Es wurde festgestellt, dass die Mörserbomben von Militäreinheiten abgefeuert wurden.

Ort: Istanbul – Beyoglu

Datum: 5. Februar 1997

Ein Revolutionär namens Kamuran OZCAN wurde von Todesschwadronen ermordet.

Ort: Antalya

Datum: 16. Februar 1997

Celal CANKORU: In Antalya wurde eine Person namens Celal CANKORU, während einer Protestaktion gegen Susurluk, von der Polizei getötet, nachdem diese die Menschen angegriffen haben.

Ort: Istanbul

Datum: 16. Februar 1997

Nurettin DEMIR wurde von der Polizei auf offener Straße ermordet, weil er ein Transparent aufgehängt hatte.

Ort: Istanbul – Kucukkoy

Datum: 9. Juni 1997

Süleyman ORS wurde von der Polizei in einem Keller eines Hauses in Kucukkoy umstellt und durch einen Hagel an Kugeln und Bomben getötet. Während der Autopsie wurden 48 Kugeln im Körper von Süleyman gefunden. Es wurde festgestellt, dass die meisten Kugeln aus kurzer Entfernung abgefeuert worden sind. Der Prozess gegen die Mörder – Polizisten begann erst 18 Monate später. Obwohl 48 Kugeln im Körper von Ors gefunden worden sind, wurde nur ein Polizist namens Sami Sen angeklagt. Sami Sen war schon in zig Massaker verwickelt und wurde jedes Mal, wenn es zum Prozess kam, freigesprochen. Er wurde nach der Anhörung vor einem Tribunal vor dem 2. Strafgericht in Eyup wieder freigelassen. Das Gericht wollte nicht einmal, dass die Patronenhülsen als Beweismittel herangezogen werden.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ort: Ordu – Mesudiye

Datum: - 1997

Kinder wurden durch Spezialteams des Militärs erschossen: Während einer Operation in Ordu, einer Stadt in Mesudiye, ermordeten Spezialteams des Militärs zwei Schafhirten, den 12-jährigen Cihat METIN und den 14-jährigen Turgay METIN.

Ort: Izmir

Datum: 24. Dezember 1997

Serkan EROGLU war Student der ägäischen Universität. Die Polizei drängte in unaufhörlich mit ihnen zu kollaborieren. Schlussendlich wurde er ermordet. Er wurde zuerst mit Chloroform betäubt und danach in den Universitätstoiletten erhängt.

ZU TODE GEFOLTERTE 1997

Fettah KAYA: Er wurde am 13. Mai in der Polizeistation von Aksaray zu Tode gefoltert.

Mahmut YILDIZ: Er starb am 22. November unter der Folter im Sicherheitshauptquartier von Siirt.

Mehmet YAVUZ: Er wurde am 12. März in Adana verhaftet und wegen Diebstahls angeklagt. Er wurde unter Folter ermordet. Die folternden Polizisten wurden vor das 3. Strafgericht in Adana gebracht und letztendlich freigesprochen.

Alpaslan YELDEN: Er wurde am 2. Juli in Izmir wegen eines gewöhnlichen Strafdelikt verhaftet. Am Tag danach wurde er im Zustand des Komas ins Spital gebracht und starb kurz darauf.

Mustafa KOCA: Er wurde am 6. Juli wegen „Trunkenheit“ verhaftet. Nach zwei Stunden wurde seine Leiche aus der Polizeistation gebracht. Im Autopsiebericht wurden folgende Verletzungen angeführt: „Verletzungen in den Eingeweiden, verbunden mit einem paralytischen Trauma im Unterleib.“

Servet SURUCU: Er wurde am 2. August in Sarigol, in der Provinz von Manissa, von der Gendarmerie verhaftet. Nach drei Stunden ließen sie seine Leiche im Eingang seines Hauses liegen.

VERSCHWUNDENE 1997

Fikri OZGEN: Er wurde am 27. Februar entführt und von Zivilpolizisten in Diyarbakir verschleppt.

Gemeinschaftsgrab in Sirnak

Am 8. November wurden während Straßenarbeiten in der Nähe von Cizre, in der Provinz Sirnak, vier Leichen gefunden. Die Zeugen wurden neutralisiert und die Leichen von Soldaten weggeschafft. Es wird vermutet, dass diese durch einen Zufall gefundenen Leichen, Licht in eine Reihe von Verschleppungsfällen im Gebiet von Diyarbakir hätten bringen können.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1997

M. Sirin ONEN: Er wurde im April von Gendarmen gefangen und getötet, als er versuchte aus dem Gefängnis von Iskenderun zu entfliehen.

GEFANGENE, DENEN DIE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1997

Polat IYIT: Er starb am 15. Jänner im Gefängnis von Bayrampasa, da er nach seinem Todesfasten nicht behandelt wurde.

TERRORBERICHT TÜRKEI

M. Emin CAKAN: Er verlor sein Leben am 16. Februar im Gefängnis von Agri, da ihm die medizinische Behandlung verwehrt wurde, obwohl er in Polizeigewahrsam schwerer Folter unterzogen worden war.

Celal TURKER: Obwohl er an Zirrhose, Lungenentzündung und Osteoporose litt, wurde er nicht medizinisch behandelt und starb schlussendlich am 16. Februar im Spezialtyp Gefängnis von Ceyhan.

M. Salih CELIKPENCE: Als Resultat einer Leberzirrhose verlor er am 11. April im geschlossenen Zentralgefängnis von Ankara sein Leben.

Ibrahim MALGIR: Auf Grund einer verspäteten Behandlung nach einer Herzattacke, verlor er im Juli im geschlossenen Gefängnis von Urfa sein Leben.

Osman DAS: Er war teilweise gelähmt, jedoch wurde nicht einmal eine Diagnose seiner Krankheit erstellt. Er wurde zum Sterben liegen gelassen und verlor sein Leben schlussendlich am 27. Dezember im geschlossenen Zentralgefängnis von Ankara.

Mehmet KURNAZ: Am 21. September 1995 wurde er, als Soldaten das Buca Gefängnis angriffen, schwer verwundet, erhielt jedoch keinerlei medizinische Behandlung und starb am 21. Dezember, kurz nach seiner Entlassung, an Nierenversagen.

Erkut DIREKCI: Nachdem er sich im Gefängnis eine Krankheit eingefangen hatte, starb er nach seiner Entlassung im Dezember 1997.

Resit KAYRAN: Er verlor im Gefängnis von Siirt sein Leben, da seine medizinische Behandlung verhindert wurde.

Selami CELIK: Er verlor im Gefängnis von Siirt sein Leben, da seine medizinische Behandlung verhindert wurde.

Terrorbericht Türkei 1998

Anzahl der Menschen, die von Todesschwadronen, bzw. durch Folter in Gefangenschaft getötet wurden: 128 Menschen

Anzahl der Menschen, die durch unbekannte Täter getötet wurden: 192 Menschen

Anzahl der Verschwundenen: 66 Menschen

Anzahl der Inhaftierten: 27.308 Menschen

Anzahl der Gefolterten: 498 Menschen

Zahl der entvölkerten Dörfer und Ortschaften: 30

Anzahl der DorfbewohnerInnen, die während Stürmungen von Dörfern getötet wurden: 151 Menschen

Zahl der geschlossenen Vereine, Gewerkschaften, Presseorgane und Parteien: 153

Zahl der von der Polizei gestürmten Vereine, Gewerkschaften, Presseorgane und Parteien: 213

Anzahl der inhaftierten JournalistInnen: 298 Menschen

Zahl der verbotenen Publikationen: 278

Der bewaffnete Angriff gegen Akin Birdal am 12. Mai; der Sturm auf das Zentralbüro der Zeitung Kurtulus am 7. Oktober und die Verhaftung von 24 MitarbeiterInnen, sowie der Sturm auf das Zeitungsbüro in Kocaeli und die darauf folgende Verletzung der dortigen MitarbeiterInnen; die Angriffe von Zivilfaschisten gegen Mitglieder der HADEP an mehreren Orten, die vom Staat, nach der Festnahme von Abdullah Öcalan in Italien, aufgehetzt worden waren; die Erstürmungen durch die Polizei am Jahrestag von Susurluk des Kulturzentrums von

Gazi und Okmeydani, sowie des mesopotamischen Kulturzentrums, in GESAM, des Hundert Blumen Kulturzentrums, als es eröffnete, des Tohum Kulturzentrums, des Kulturzentrums Bulunmaz, MEDKOM und der Freien Frauen Verbindung; und außerdem tausende von Verhaftungen und Folterfällen, dem Mord durch Lynchen eines 18-jährigen Jugendlichen in Diyarbakir und eines 45-jährigen Lehrers in Izmit sind nur einige der Angriffe und Übergriffe während dieses Jahres.

Die offizielle Zahl der Verhafteten allein zeigt, welche Art von Terror in diesem Land existiert...

Der Terror setzt sich ununterbrochen fort.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1998

Ort: Adana – Kiremithane Bezirk

Datum: 28. Jänner 1998

Drei Revolutionäre, darunter der Journalist Mehmet TOPALOGLU, wurden in dem Haus, in welchem sie sich gerade befanden, ermordet. Die Namen der anderen zwei, die getötet wurden, waren Bülent DIL und Besat AYYILDIZ. Während dieses Massakers wurden hunderte von Kugeln abgefeuert. Die Anzahl der Kugeln, die von der Häuserfront abgefeuert wurden, war fünf. Jedoch die Anzahl an Kugeln, die allein in Mehmet Topaloglus Körper gefunden wurden, war zwölf. Noch dazu wurde Mehmet der Folter unterzogen. Laut den Erklärungen der Menschen aus der Nachbarschaft, wurde einer der Revolutionäre verwundet und gefangengenommen, die Stiegen hinunter geworfen und dann zu Tode gefoltert. Die Folterspuren wurden außerdem auf Fotos seines toten Körpers gefunden.

Ort: Istanbul – Fatih

Datum: 11. Februar 1998

Die politische Polizei, die ein Haus in Fatih stürmte, tötete den 15-jährigen Gulistan ÖZDEMİR und den 19-jährigen Hamdin SALGIN, die sich in dem Haus befanden. Der Prozess, der gegen die mordenden Polizisten am 4. Strafgericht von Istanbul eröffnet wurde, endete mit deren Freispruch.

ZU TODE GEFOLTERTE 1998

Mehmet YAVUZ: Er wurde, nachdem er im Polizei Hauptquartier von Adana gefoltert wurde, getötet. Er wurde, nach seiner Verhaftung in einem Haus in der Nachbarschaft von Alipinar in Diyarbakir, am 12. März dorthin gebracht. Mit Erklärungen wie, „Es waren Anzeichen von Schlägen auf seinem ganzen toten Körper und Frakturen an seinem Kopf und beiden Armen zu sehen. Brennende Zigaretten wurden auf seinem Körper ausgedrückt. Die Nägel seiner Zehen und seiner Finger wurden herausgezogen, sein Körper war überzogen mit blauen Flecken“, klärte sein Vater, Ahmet Yavuz, der seine Leiche gesehen hatte, dass sein Sohn zu Tode gefoltert worden war. Obwohl die Polizei angab, dass er auf Grund einer Herzattacke starb, wurde vom forensischen medizinischen Bericht festgestellt, dass „die Zerstörung der inneren Organe und die Blutung, welche die Todesursache war, von einer harten und stumpfen Verletzung am Kopf herühren könnte, wie durch einen Stein, einen Stock, einer Faust oder einem Tritt“. Der Prozess, der gegen 11 Polizisten am Strafgericht von Adana eröffnet wurde, dauert immer noch an.

Ismail SAYDAM: Er wurde an der Besyol Kreuzung in Bursa durch die „Schnelle Eingreiftruppe“ der Polizei verhaftet, nachdem er in einen Streit hineingeraten ist. Er wurde in dem Minibus, in den er am 20. September hineingezogen wurde, durch eine Prügelorgie der Polizei getötet. Ismail Saydams Schwiegervater, Sait Inan, der seine Verhaftung bezeugen konnte, berichtete folgendes: „Als ich eingeschritten bin, schlug mich die Polizei ebenfalls mit

ihren Fäusten. Sie zogen Ismail auf den Rücksitz und begannen ihn mit Schlagstöcken zu prügeln“.

Ismet YENILCEK: Der 67-jährige Ismet Yenilcek, der in Izmir – Cennetcesme in ein Polizeiauto gezerzt wurde, starb in diesem Polizeiauto. Nachdem Vorfall, welcher am 30. Dezember passiert war, sagten die Verwandten von Yenilcek, dass die Umstände seines Todes zweifelhaft waren.

Metin YURTSEVER: Am 18. November stürmte die Polizei mit der Unterstützung von Zivilfaschisten die HADEP Organisation für die Provinz Kocaeli. Die Polizei zwang die Familien, die im Hungerstreik waren, sich in der Mitte des Raumes hinzulegen und nachdem sie diese eine Stunde lang verprügelt hatten, wurden sie den MHP Faschisten ausgehändigt, die sie mitgebracht hatten. Daraufhin wurden die verletzten HADEP Mitglieder auf das Polizei Hauptquartier gebracht. Metin Yurtsever, der heftig geschlagen worden war, wurde auf der Polizeistation gefoltert. Yurtsever, dessen Rippen gebrochen waren, dessen Lunge kollabierte und dessen Magen, auf Grund von inneren Blutungen, mit Blut gefüllt war, verlor sein Leben.

Memik YAZAR: Er wurde am 18. November in Gaziantep verhaftet und verlor sein Leben durch Folter.

Hüseyin UZUN: Er starb im Dezember 1998 im Polizeigewahrsam der Istanbul Polizeistation für organisierte Kriminalität. Es wurde erklärt, dass er „Selbstmord“ begangen hätte.

Riza POYRAZ: Er wurde am 22. Dezember verhaftet und vom fünften Stock des Istanbul Polizeihauptquartiers geworfen. Seine Beine waren gebrochen. Riza Poyraz wurde im Gefängnis von Ümraniye, während des Angriffes am 19. Dezember 2000 auf die Gefängnisse, getötet.

Cengiz SUSLU: Er wurde am 4. Mai, des Diebstahls beschuldigt, verhaftet und blieb für 21 Tage in Polizeigewahrsam. Er wurde mit einem Schlagstock vergewaltigt, wodurch seine Eingeweide zerfetzt wurden. Dies wurde durch einen medizinischen Bericht bewiesen.

VERSCHWUNDENE 1998

Neslihan USLU, Mentin ANDAC, Mehmet Ali MANDAL und Hasan AYDOGAN: Sie wurden am 31. März in Izmir verhaftet und verschleppt. Im Juli 1999 erzählte Turan Unal, ein Mitglied des Konterguerilla Teams, welches sie verschleppte (Codename: 03 Team), im Gefängnis von Cankiri, was er über das Verschwinden der vier RevolutionärInnen wusste: „Alle vier wurden in einem Gebäude, in Hatay Uckuyular in Izmir, das zu einem Militärstützpunkt in Foca gehörte, verhört. Ende April wurden sie schwerer Folter unterzogen und an der Küste von Seferihisar in Izmir, mit gebrochenen Armen und durch Tabletten bewusstlos gemacht, in ein Fischerboot mit einer kleinen Kamera gesetzt. Das 03 Team sprengte und versenkte das Boot mitsamt den Menschen darin. Sie entschieden sich für Seferihisar, da die Berge direkt ins Meer abfielen und es eine einsame und Tiefe Stelle ist.“

Die Orte für Verhöre wechseln mit der Wichtigkeit der Sache. Wenn es sich um etwas wichtiges handelt, werden diese in der Bayrak Garnison durchgeführt, einfachere Belange beim JITEM (Geheimdienstorganisation der Gendarmerie) in Yenimahalle oder in Gebäuden des Spezialteams in Golbasi... Sie werden an einige Plätze an der Eskisehir Strasse und in noch im Bau befindliche Polizeistationen gebracht. Die nötigen Verhöre und später auch noch andere Dinge, werden dort gemacht... Einige der Verschwundenen werden auf dem Militärgelände der Bayrak Garnison begraben, ein anderer Teil im Fundament von Staatsgebäuden – hauptsächlich in denen, die der Polizei gehören - , welche vom HASEMOGLU Bauunternehmen gebaut werden, andere werden vernichtet, indem sie in Säurekesseln von Fabriken aufgelöst werden, die dem Staat entweder gehören oder mit ihm verbunden sind, welche Säure benutzen und wo Petroleumprodukte entwickelt werden... Wir nennen sie ‚Löcher‘...“

Mehmet MAZACA: Er verschwand im Oktober in Elazig. Es wurde berichtet, dass er auf Grund von 1993 an ihm verübter Folter, an gesundheitlichen Problemen litt, und dass er zuletzt in der Polizeizentrale von Elazig gesehen worden ist.

TODESOPFER IN DEN GEFÄNGNISSEN 1998

Yildiray KEZER: Sie wurde am 9. Juli von der Gendarmerie mit der Rechtfertigung erschossen, dass sie versuchte aus dem teilweise offenen Gefängnis von Atabey zu fliehen. (soziale Gefangene)

Adem INCE: Sie verübte am 27. April im Cankiri Gefängnis Selbstmord, nachdem sie, trotz Folter während ihrer Arretierung, keine medizinische Versorgung erhielt.

Ayhan YILMAZ: Er verlor sein Leben, nachdem er am 1. September im Gefängnis von Bingol Selbstmord verübte.

GEFANGENE, DENEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE UND DIE IN FOLGE DESSEN IHR LEBEN VERLOREN 1998

Serpil YILMAZ: Sie verlor am 5. Jänner auf Grund einer Gehirnblutung ihr Leben.

Mehmet CANPOLAT: Er verlor im September im E-Typ Gefängnis von Ümraniye sein Leben, da seine Behandlung durch eine zu späte Intervention, trotz einer Herzattacke, verhindert wurde.

Halil GICE: Er verlor am 28. Juni in dem geschlossenen Zentralgefängnis von Ankara auf Grund einer Magenblutung sein Leben. (sozialer Gefangener)

Adem SARIKAYA: Er verlor am 30. Juni in dem Gefängnis von Bayrampasa auf Grund einer Krise, die durch die fehlende medizinische Behandlung entstanden ist, sein Leben. (sozialer Gefangener)

Hüseyin KAN: Er verlor am 14. Juli im Gefängnis von Bayrampasa auf Grund einer nicht behandelten Krankheit sein Leben. (sozialer Gefangener)

DorfbewohnerInnen wurden gezwungen Exkreme zu essen:

Die Soldaten unter dem Kommando von Major Cafer Tayar Caglayan, die das Dorf Yesilyurt im Distrikt Cizre in Sirnak in der Nacht vom 14. auf den 15. Jänner 1998 angriffen, zwangen die BewohnerInnen Exkreme zu essen. Der Major Cafer Tayar Caglayan, der vor das 3. Strafgericht von Ankara gebracht worden war, wurde lediglich wegen „Fehlverhalten“ verurteilt. Der Prozess wurde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte übergeben. Die Türkei wurde in diesem Verfahren ebenfalls verurteilt.

Terrorbericht Türkei 1999

1999 war die Periode der Europäischen Union, der Kopenhagener Kriterien und des Demokratisierungspakets. Nichtsdestotrotz verfolgte der Staatsterror weiterhin seine blutige Spur. In der Hauptstadt Ankara wurde im Gefängnis von Ulucanlar das schlimmste Massaker durchgeführt. Hochrangige Staatsbeamte waren daran beteiligt.

Gleichzeitig wurde die Verweigerung von medizinischen Behandlungen fortgesetzt. Die Menschen wurden still und heimlich ermordet, um den Staatsterror zu verbergen. Während diesen Jahres erklärten die Mitgliedsländer der Europäischen Union, dass „die Türkei auf einem guten Weg ist.“

Nicht ein Wort wurde über den Staatsterrorismus des Staates der Türkei verloren.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 1999

Ort: Istanbul-Tarlabasi

Datum: 4. Juni 1999

Selcuk AKGUN und Sadik MAMATI wurden von Todesschwadronen vor einer Baustelle gegenüber des US-Konsulats umgebracht. Angeblich „war es nicht möglich sie lebend gefangen zu nehmen. Sie bereiteten eine Aktion gegen das US-Konsulat aus Protest gegen den NATO-Krieg gegen den Kosovo vor.“ Es gibt bis heute keine Erklärung dafür, warum sie nicht lebend gefangen genommen werden konnten. Am 10. Juni 1999 wurde eine Beschwerde gegen die Polizei in Istanbul eingereicht. In dieser wurde ein Verfahren gegen den Polizeichef, Hasan Özdemir, und den Verantwortlichen Polizeichef für politische Angelegenheiten, Attila

TERRORBERICHT TÜRKEI

Cinar, und alle beteiligten Polizisten gefordert. Das Verfahren endete 2001 mit einem Freispruch für alle Beteiligten.

Ort: Adana

Datum: 5. Oktober 1999

Die Polizei von Adana ermordete Murat BEKTAS und Erdinc ASLAN während der Stürmung ihrer Wohnungen. Erdinc Aslan war ein Revolutionär. Es gab keine Konfrontation. Murat Bektas war ein einfacher Arbeiter. Er war in keiner Organisation tätig. Wie immer stürmte die Polizei die Wohnungen und tötete ohne Warnung und Erklärung. Der Innenminister, Sadettin Tantan, antwortete auf die Fragen der JournalistInnen: „Die Polizei macht keine Fehler. Sie tötet niemanden aus Versehen.“

Während der Mord an Erdinc Aslan für „normal“ angesehen wurde, wurde der versehentliche Mord an Murat Bektas in der Presse behandelt.

Wegen dem großen Interesse der Öffentlichkeit wurden über 6 Polizisten ein Arrest verhängt. Später wurden 5 von ihnen entlassen. Auch der letzte wurde einige Zeit später entlassen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Ort: Tokat

Datum: 7. Oktober 1999

Ali Riza AKASLAN wurde in den späten Abendstunden von Gendarmen in Camdali erschossen.

Ort: Sirnak – Kumcati

Datum: 17. März 1999

Der 55-jährige Haci ALTAN und der 22-jährige Resul KILIC, beide lebten in einem Dorf, wurden ermordet. Die Begründung war: Sie seien Guerilla der PKK.

Ort: Tokat – Almus

Datum: 21. Mai 1999

Ali DEMIR: Er wurde vor seinem Haus von Spezialeinheiten erschossen. Ali Demir war ein geistig behinderter Dorfbewohner. Zwei Tage vor diesem Angriff kamen die Spezialteams durch das Dorf, als sie auf dem Weg nach Tokat waren und räumten das Haus der EinwohnerInnen Hüseyin GÜL, Mehti GÜL und Kamil GÜNGÖR. Sie erließen einen Hausarrest für das ganze Dorf. In den gleichen Tagen wurde der 65-jährige Hirte, Hamit CEKI, tot gefunden.

Ort: Istanbul

Datum: 10. Juli 1999

Kadriye CELIK wurde von der Polizei erschossen, weil er ein Auto stehlen wollte.

Ort: Batman

Datum: 19. Juli 1999

Medine GÜVEN wurde von Soldaten erschossen, die vor einem Gefängnis wild um sich schossen. Sie war Mutter von 8 Kindern, die auf dem Dach des Hauses schliefen, während sie erschossen wurde.

Ort: Van – Baskale

Datum: 19. Mai 1999

Neun Menschen wurden an der Grenze erschossen, da sie illegal die Türkei betreten wollten. Sie hörten nicht auf den Befehl „Stehen bleiben“, das war der Grund für ihre Ermordung.

ZU TODE GEFOLTERTE 1999

Musa CABAR: Nach seiner Festnahme in Ketvene (Duraca), Nusaybin/Mardin im Februar, wurde der 60-jährige Musa Cabar entlassen. Während seiner Haft wurde er gefoltert. Er wurde nach seiner Entlassung medizinisch behandelt. Dennoch konnte er sich nicht von seinen Verletzungen erholen und starb im April 1999.

Süleyman YETER: Der Bildungsexperte der Limter-Is Gewerkschaft wurde am 7. März 1999 im Polizeihauptquartier von Istanbul nach tagelanger Folter ermordet. Im Autopsiebericht wurde bestätigt, dass die Todesursache Folter war. Er starb, weil ihm Wasser mit hohem Druck in Genick gespritzt wurde. Sein Genick brach. Die Polizisten Mehmet Yutar und Erol Ersan wurden angeklagt, doch das Verfahren diene bis jetzt lediglich dazu die Polizisten im besten Licht erscheinen zu lassen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Ismet YENCILEK: Der 67-jährige wurde in einen Polizeiwagen gezerrt und in dem Wagen zu Tode geprügelt.

Fehmi KAPLAN: Er wurde am 13. November 1999 in Erzurum wegen Trunkenheit verhaftet. Er wurde im Polizeirevier zu Tode gefoltert.

Ahmet GECGIL: Er wurde am 22. Juli 1999 in einem Polizeirevier von Iskenderun/Hatay ermordet.

Um einige Beispiele zu geben wie weit verbreitet Folter ist, werden hier noch einige Beispiele angeführt:

Bilal IPER: Er wurde am 9. Juni 1999 während der Angriffe auf 9 Dörfer in Pazarcik/Maras verhaftet. Er wurde während der Haft mit einem Schlagstock vergewaltigt und dazu gezwungen seine eigenen Exkremete zu essen.

Gefolterte Kinder:

Am 30. Juni 1999 wurden 7 Kinder zwischen 13 und 19 Jahren wegen Diebstahls in Kücükmece/Istanbul verhaftet. Sie wurden gefoltert und sexuell missbraucht. Die Folter wurde von ÄrztInnen bestätigt.

Kinder, die mit Schlagstöcken vergewaltigt wurden:

Fatma Deniz POLATTAS und die 15-jährige N.C. SAMANOGLU wurden am 6. März 1999 verhaftet. Beide wurden mit Schlagstöcken vergewaltigt und während der Haft bedroht. Die Vergewaltigungen wurden von ÄrztInnen bestätigt.

Nurettin YAGMURS Trommelfell wurde durch Folter zerstört.

Yusuf ONTAS wollte Selbstmord begehen, weil er die Folter nicht mehr ertragen konnte. Er wurde in letzter Minute gerettet.

GEFANGENE, DIE BEI ANGRIFFEN AUF GEFÄNGNISSE GETÖTET WURDEN 1999

Ulucanlar Massaker:

Das Massaker am 26. September 1999 im Gefängnis von Ulucanlar/Ankara war ein Vorläufer des Massakers vom 19. Dezember 2000. Die Gefangenen, die bei dieser Operation ermordet wurden, wurden gefoltert. Die Fotos und Autopsieberichte lassen keinen Zweifel darüber aufkommen. Dieses Massaker wurde auch von der TBMM (Türkischen National Versammlung) dokumentiert.

Habip GÜL: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Abuzer CAT: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Mahir EMSALSIZ: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Halil TURKER: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Onder GENCASLAN: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Umit ALTINTAS: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Ahmet SAVRAN: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Aziz DÖNMEZ: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Zafer KIRBIYIK: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

Ismet KAVAKLIOGLU: Er wurde am 26. September 1999 bei dem Militärangriff auf das Gefängnis ermordet.

GEFANGENE, DIE STARBEN, WEIL IHNEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE 1999

Engin HUYYLU: Er starb im Februar 1999 im Gefängnis von Cankiri, weil ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

Cetin GÜNES: Er starb am 27. März 1999 im Gefängnis von Ankara an einem Herzfehler, weil ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

Ugur Hulagu GÜRDOGAN: Er starb am 20. April 1999 im Gefängnis von Ümraniye, da seine Krankheit unbehandelt blieb.

Esref OZKAYA: Er starb im Juli 1999 im Gefängnis von Zile/Tokat, da ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

Abdulkadir YILMAZ: Er starb am 25. September 1999 im Gefängnis von Diyarbakir, weil ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

Ihsan BIC: Er starb am 9. Oktober 1999 im Gefängnis von Diyarbakir, weil ihm medizinische Behandlung verweigert wurde.

M. Necmi AKGUN: Er starb am 27. Dezember 1999 im Gefängnis von Aydin, da ihm die Behandlung seines Lungenkrebs verweigert wurde.

Hanim BARAN: Als Folge der Folterungen, die sie erleiden musste, litt sie an Gebärmutterkrebs. Dieser wurde im Gefängnis von Ümraniye nicht behandelt. Als es klar war, dass sie sterben würde, wurde sie entlassen. Sie starb im Dezember 1999, kurze Zeit nach ihrer Entlassung.

Ismet DILEK: Er starb im Januar 1999 im Gefängnis von Edirne, da er keine medizinische Behandlung erhielt. Er war ein „sozialer“ Gefangener.

Mustafa UYUMAZ: Er starb im Dezember 1999 im Gefängnis von Samsun, da er keine medizinische Behandlung erhielt. Er war ein „sozialer“ Gefangener.

Terrorbericht Türkei 2000

Mit dem blutigen Massaker vom 19. Dezember 2000 erreichten die terroristischen Aktionen des Staates der Türkei den Höhepunkt des Jahres. Repression, Verbote, Zensur und Bestrafung von oppositionellen Organisationen. Am 24. Februar 2000 wurden 18 HADEP Mitglieder vom Staatssicherheitsgericht (DGM) zu 3 Jahren und 9 Monaten verurteilt. Am 10. März 2000 verurteilte das Staatssicherheitsgericht den Vorsitzenden der FP, Necmettin Erbakan, zu einem Jahr Haft. Das Verbot von Kopftüchern wurde auf islamische Schulen ausgeweitet. Viele LehrerInnen, ÄrztInnen, usw. wurden vom Dienst suspendiert, da sie das Kopftuch weiter tragen wollten.

Rund 4000 Polizisten demonstrierten in Istanbul mit der Parole „Blut für Blut – Rache“, „ya allah, bismillah, allahu ekber“. Ähnliche „Rachemärsche“ wurden in Bursa, Adana, Izmir, Mersin, Gaziantep und Antalya durchgeführt.

Der Nationale Sicherheitsrat in Istanbul beeinflusste die Medien in Bezug auf das Todesfasten und drohte Bestrafungen für die Organisationen an, die Propaganda für das Todesfasten machen sollten.

MENSCHEN, DIE VON TODESSCHWADRONEN ERMORDET WURDEN 2000

Ort: Istanbul – Okmeydani

Datum: 10. Dezember 2000

Ozkan TEKIN: Die Polizei schoss auf 4 Jugendliche, die ein Transparent in Okmeydani aufhängen wollten und tötete Ozkan Tekin.

GEFANGENE, DIE BEI ANGRIFFEN AUF GEFÄNGNISSE GETÖTET WURDEN 2000

Ayhan SONMEZ: Er wurde im Januar 2000 während eines Angriffs der Gendarmerie auf das Gefängnis von Bandirma ermordet.

Sancar KARTAL: Er wurde im Januar 2000 während eines Angriffs der Gendarmerie auf das Gefängnis von Metris ermordet.

Angriffe auf die Gefängnisse am 19. Dezember 2000:

Die Angriffe passierten zur Zeit des Todesfastens. Die ganze Welt blickte auf die Türkei. Der totale Terror folgte. Laut der offiziellen Berichte wurden 8 Batallionen der Gendarmerie und 37 Batallionen von Soldaten, insgesamt 8335 Personen eingesetzt. Der Innenminister gab den Verantwortlichen klare Instruktionen.

In allen Gefängnissen wurden insgesamt mehr als 20000 Gasbomben geworfen. Allein im Gefängnis von Canakkale wurden 5048 Gasbomben geworfen.

Auch Gendarmen der Umgebung beteiligten sich an dem Massaker.

Im Gefängnis von Bayrampasa:

Özlem ERCAN: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Seyhan DOGAN: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Yazgulu Güder ÖZTÜRK: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Gülser TUZCU: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Nilüfer ALCAN: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Sefinur TEZGEL: Eine der 6 Frauen, die lebendig verbrannt wurden. Todesursache: Verbrennen.

Mustafa YILMAZ: Er wurde mit 4 Kugeln getötet.

Cengiz CALIKOPARAN: Er wurde mit 4 Kugeln getötet.

Murat ORDAKCI: Er wurde mit einer Kugel getötet.

Ali ATES: Er wurde von einer Kugel getötet.

Asur KORKMAZ: Er verbrannte sich selbst aus Protest gegen den Angriff.

Firat TAVUK: Er setzte sich selbst in Brand aus Protest gegen den Angriff. Trotzdem wurde er erschossen.

55 Gefangene wurden verletzt. Die Operation dauerte 14 Stunden.

Im Gefängnis von Ümraniye:

Ahmet IBILI: Er setzte sich selbst in Brand aus Protest gegen den Angriff. Dennoch wurde er mit 8 Kugeln erschossen.

Alp Ata AKCAYOZ: Er wurde vor dem Ende der Operation mit 2 Kugeln erschossen.

Ercan POLAT: Er wurde bei dem Angriff erschossen.

Riza POYRAZ: Er wurde bei dem Angriff erschossen.

Umut GEDIK: Er wurde durch das Gas der geworfenen Bomben vergiftet.

Mehr als 100 Gefangene wurden verletzt.

Die Operation dauerte 83 Stunden.

Im Gefängnis von Canakkale:

Fidan KALSEN: Sie verbrannte sich selbst als Protest gegen den Angriff.

TERRORBERICHT TÜRKEI

Ilker BABACAN: Sie wurde bei dem Angriff erschossen.

Sultan SARI: Sie wurde bei dem Angriff erschossen.

Fahri SARI: Sie wurde bei dem Angriff erschossen.

Rund 100 Gefangene wurden verletzt.

Die Operation dauerte 56 Stunden.

Im Gefängnis von Bursa:

Murat ÖZDEMİR: Er verbrannte sich selbst als Protest gegen den Angriff.

Ihsan OZKAN: Er verbrannte sich selbst als Protest gegen den Angriff.

So wie alle Gefangenen, wurden auch hier die Gefangenen in die neuen F-Typ-Gefängnisse verlegt.

Im Gefängnis von Cankiri:

Irfan ORTAKCI: Er verbrannte sich selbst aus Protest gegen den Angriff.

Hasan GÜNGÖRMEZ: Er verbrannte sich selbst aus Protest gegen den Angriff.

Dutzende Gefangene wurden verletzt.

Die Operation dauerte 10 Stunden.

Im Gefängnis von Ceyhan:

Halil ÖNDER: Nachdem er sich selbst in Brand setzte, wurde er über Steine ins Krankenhaus gebracht. Er starb am 26. Dezember 2000.

Die Operation dauerte 8 1/2 Stunden.

Im Gefängnis von Usak:

Yasemin CANCI: Sie verbrannte sich selbst aus Protest gegen den Angriff.

Berrin BIKCILAR: Sie verbrannte sich selbst aus Protest gegen den Angriff.

Dieses Gefängnis wurde zweimal angegriffen. Der erste Angriff dauert 1 Stunde 15 Minuten. Der zweite 1 Stunde.

In den Gefängnissen von Aydin, Bartin, Buca, Gebze, Nevsehir, Nigde und Kurkculer wurden hunderte Gefangene verletzt.

Alle Gefangenen wurden während dem Transport in die neuen F-Typ-Gefängnisse gefoltert. Sie wurden vergewaltigt, geschlagen und die Haare wurden ihnen geschnitten.

Der Abgeordnete Mehmet Bekaroglu, der die F-Typ-Gefängnisse besuchte, sagte: „Es gibt keine Gefangene/n, die nicht gefoltert wurden.“

Einige Dokumente, die in Verbindung mit den Angriffen vom 19. Dezember 2000 stehen:

Dokument 1: Bericht der Experten der forensischen Medizin des Gefängnisses in Bayrampasa Die Delegation der forensischen Mediziner, die nach der Operation im Gefängnis von Bayrampasa den Fall untersuchte, bewies in ihrem Bericht, dass 6 Frauen verbrannt worden waren, und dass Gasbomben mit tödlicher Dosis in die Schlafsäle der Gefangenen geworfen wurden.

Im Bericht wird ebenfalls festgehalten, dass die Konfrontation nicht von den Gefangenen ausging, d.h. dass alle Schüsse von den Angreifern abgegeben wurden.

Die Aussage des Berichts ist klar: Der Staat hat 6 Frauen bei lebendigem Leib verbrannt und 5 weitere Gefangene erschossen. Ein Gefangener verbrannte sich aus Protest selbst.

Hier sind einige Auszüge aus dem Bericht:

1. *Es wurde festgestellt, dass der Tatort zerstört war. Beim Eingang des C-14 Blocks lag ein Haufen Zeitungen, Magazine und Bücher. Die Angestellten teilten uns mit, dass*

TERRORBERICHT TÜRKEI

dieser Haufen vorher nicht da war, unter dem Haufen befanden sich Blutflecken am Boden. Auch das Treppenhaus des C-15 Blocks war neu zementiert worden, um die Blutflecken auf den Treppen zu verdecken.

- 2. In den Schlafräumen, die sich unterhalb der Löcher, die in die Decke geschlagen wurden befanden, wurden unzählige Stücke von Gasbomben gefunden. 45 Stücke von Bomben, 40 Stücke von Plastikgeschossen. Auf den Stücken konnten die Inschriften APG, FLK, Artificio, CS gelesen werden. Die Plastikgeschosse trugen die Inschriften MKE, Mod 56, TACIZ EDICI, OC, HAND Grenade. 2 Stücke aus Metall wurden gefunden. Sie trugen die Inschrift CS.*
- 3. Wir sind der Meinung, dass alle Löcher, sowohl die in den Decken, als auch in den Wänden der Schlafsäle, von außen produziert wurden. Einige Löcher wurden geschossen, andere geschlagen. Alle Einschüsse kamen aus einer Richtung, von oben und von draußen. Kein Einschuss, der aus der anderen Richtung kam, konnte festgestellt werden.*
- 4. Es wurde festgestellt, dass das eingesetzte Tränengas im Schlafsaal eine mehr als tödliche Dosis hatte. Die Tränengasbomben wurden als Explosionsmittel eingesetzt. Die eingesetzten Bomben trugen die Aufschrift: Nicht für die Anwendung in geschlossenen Räumen geeignet. Darf nur auf ein freies Feld geworfen werden, auf dem sich keine Menschen und/oder brennendes Material befinden. Darf nicht auf einen Grund geworfen werden, der entflammbar ist. Außerdem wurden chemische Substanzen gefunden, die nicht identifiziert werden konnten.*

Dokument 2: Auszüge aus den Berichten der Gefangenen, die die Angriffe auf die Gefängnisse in Bayrampasa und Ümraniye überlebten

„... eine brennende Flüssigkeit, die wir nicht identifizieren konnten, wurde von oben auf uns geworfen. Auch durch die Fenster wurden wir beworfen...“

(aus der Verteidigungsrede einer Gefangenen aus Bayrampasa)

„Bevor wir unser Bewusstsein wieder erlangten, warfen sie ein weißes Pulver auf uns. Sofort danach ließen sie Gas aus allen Richtungen in unsere Schlafräume und entzündeten es. Alle von uns fingen Feuer. Unsere Haare und Köpfe brannten.“

(aus einer Pressemitteilung einer Gefangenen am 26. Dezember 2000)

„Bei einem normalen Feuer fängt ein kleiner Teil Feuer und dann breitet es sich weiter aus. Aber so war es nicht. Die Flamme war sofort da. Während ich brannte, blieb meine Kleidung unversehrt. Mein Rücken, meine Hände und mein Gesicht brannten, aber meine Kleider brannten nicht. Mein Pullover brannte nicht. Aber mein Körper brannte. Ich fing nicht Feuer. Es gab keine Flammen, aber ich brannte. Die Bombardierung begann um 4.30 Uhr morgens und wurde bis 11.00 Uhr nicht unterbrochen. Zur gleichen Zeit wurden die Schlafsäle mit Kugeln beschossen. Als wir in den Hof gingen, lachten sie uns aus. Wir begannen zu rufen „Hört auf zu schießen! Spritzt nicht mit dem Wasser auf uns, unsere Schlafsäle brennen. Löscht das Feuer. Dort brennen Menschen. Ihr habt Menschen verbrannt.“ Doch das Feuer brannte für 2 Stunden weiter. 2 Stunden lang. Wir riefen, dass sie das Feuer löschen sollen. Doch sie löschten es nicht. Sie sagten immer wieder „Wir werden euch alle umbringen, wir werden euch verbrennen“.

(Aus der Aussage von Ebru Dincer. Sie überlebte mit Brandwunden den Angriff auf den Schlafraum C-1 in Bayrampasa)

„Als ich mich umdrehte, sah ich eine Freundin, die schrie und an ihren Haaren zog. Noch einmal waren Schreie zu hören. Sie schrien: „Wir werden sterben“. Später konnte ich Schreie

TERRORBERICHT TÜRKEI

von oben hören. „Sie brennen, sie brennen“ schriegen sie. Birsen und Gülizar kamen herunter. Ihre Hände brannten...“

(Aus der Aussage von Filiz Gencer, die den Angriff auf den Schlafsaal C-1 in Bayrampasa überlebte)

„...Die Betten brannten von den Bomben. Wir versuchten sie mit nassen Handtüchern und Polstern zu löschen. Wir konnten nirgends bleiben, wo wir hingingen.“

(Aus der Aussage von Nursel Demirdigucu, die den Angriff auf den Schlafraum C-1 in Bayrampasa überlebte)

„...Sie machten überall Löcher. Die Bomben fielen auf unsere Köpfe, Rücken und Füße. Wir alle verloren unser Bewusstsein. Die FreundInnen, die ihr Bewusstsein wieder erlangten, versuchten den Flammen zu entkommen und führten auch jene hinaus, die nicht selbst gehen konnten. Als wir hinaus kamen, konnten wir nichts als Flammen sehen. Gülser brannte in der Tür. Sie versuchten uns alle zu verbrennen.“

(Aus der Aussage von Hamide Öztürk. Sie überlebte den Angriff auf den Schlafsaal C-1 in Bayrampasa)

„...Aus jedem Loch, das sie geöffnet hatten, warfen sie Bomben direkt auf uns. Als ob das noch nicht reichen würde, ließen sie auch Gas in die Räume. Das Gas hatte einen farbigen Rauch. Das Gas breitete sich im ganzen Raum aus. Überall war Taubheit und Gas. Wie Nadeln durchbohrte es meinen Körper. Es war nicht möglich zu atmen. Es fühlte sich an als würden meine inneren Organe platzen. Als sie feststellten, dass wir die Schlafsäle verließen, brannten sie sie nieder. Zuerst zündeten sie die Tür an durch die wir fliehen wollten. Ich fiel kurz vor der Tür hin. Als ich meine Augen wieder öffnete, sah ich, dass der Boden vor mir Feuer fing. Aber es war kein normales Feuer. Als ob vorher Benzin vergossen worden wäre. Zu diesem Zeitpunkt bemerkte ich, dass ich brannte. Es war eine schreckliche Hitze auf meinem Körper. Birsen war auch da. Ihre Hände und ihr Gesicht brannten. Alles brannte.“

(Aus der Aussage von Gülizar Kesici. Sie überlebte den Angriff auf den Schlafsaal C-1 in Bayrampasa)

„... Während des Feuers wurden Murat Ordekci, Fevzi Saygili und Dincer Otlucimen erschossen. Einem Freund gelang es zu uns herein zu kommen. Aber eine Kugel traf ihn am Bein. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Feuer aus der Richtung der Tür eröffnet. Alle Freunde, die dort standen, wurden verletzt. Bei diesem Beschuss wurden Ayhan Koc, Ali Ates, Bekir, Mehmet Kulaksiz, Binali und Ismail erschossen. Auch Mustafa Yilmaz wurde erschossen. Mit Parolen schriegen wir, dass unsere Freunde ermordet worden waren. Wieder wurden wir beschossen. Cengiz Calikoparan wurde verletzt. Ali Ates trafen erneut viele Kugeln. Er starb...“

(Savas Dortyol aus der Männerabteilung des Gefängnisses in Bayrampasa)

„... Die Spezial Einheiten kamen über das Administrationsgebäude, sie trugen Gasmasken und feuerten kontinuierlich Schüsse in unsere Richtung ab. Ab dem Zeitpunkt als sie über das Administrationsgebäude kamen, schossen sie ohne Vorwarnung und außer ein paar kurzen Pausen, haben sie ohne Unterbrechung geschossen...“

(Von Ercan Kartals Antrag an das DGM)

„... Wir wurden vom Lärm der Waffen geweckt. Als sie das Feuer zum ersten Mal auf uns eröffneten, wurde unser Freund Erol Arikan am Fuß verletzt. Danach wurde Hakan Erkal an der Brust getroffen... Die Todesfastenden schrien: „Wenn der Angriff nicht aufhört, werden wir

TERRORBERICHT TÜRKEI

uns selbst verbrennen.“ Aber sie hörten nicht auf und der Todesfastende Firat Tavuk verbrannte sich selbst, begann in Richtung der Spezialeinheiten zu laufen und formte dabei das Siegeszeichen mit seiner Hand. In diesem Moment erschossen sie ihn. Es geschah vor unseren Augen. Sie eröffneten das Feuer auf uns von einem Loch in der Decke des Schlafraums 16.“

(Mesut Akbulut aus der Männerabteilung des Gefängnisses in Bayrampasa)

„... Wir öffneten die Tür zum Hof, gingen zusammen raus und begannen Halay (traditioneller anatolischer Tanz) zu tanzen... Sie begannen Gasbomben auf uns zu werfen. Es war nicht mehr möglich uns gegenseitig zu sehen. Überall war Gas. Einige Freunde gingen zurück in die Schlafräume C15 und C16. 80 von uns blieben im Hof. Wegen der großen Menge an Gas mussten auch wir wieder hinein. Da begannen sie auf unsere Füße zu schießen. Sie hielten uns unter Beschuss. In diesem Moment war Murat Ordekci neben mir von einer Kugel getroffen worden. Viele unserer Freunde wurden getroffen. Fevzi Saygili blieb dort liegen, wo er getroffen wurde.... Währenddessen begannen sie durch die Löcher und von der Decke in den Schlafraum C15 zu schießen. Es waren ca. 20 Freunde in diesem Schlafraum.“

(Haydar Bozkurt aus der Männerabteilung des Gefängnisses in Bayrampasa)

„... Wir wurden durch das laute Geräusch einer Explosion geweckt... Wir gingen zum Hauptkorridor. Es war nicht möglich uns gegenseitig zu sehen. Die Explosionen und Schüsse verursachten einen ohrenbetäubenden Lärm....

Die Verletzten wurden von 3-4 Leuten auf den Händen getragen.... Die meisten wurden von den ersten Schüssen verletzt. Ercan Polat, Riza Poyraz und Mizrap Ates wurden lebensgefährlich verletzt.... Alle von uns dachten: „Hier ist der letzte Punkt, hier werden wir sterben, alle werden wir hier sterben.“ Das war das Ende des dritten Tages.... Nur für die Verwundeten und die Todesfastenden blieben wir auf den Beinen. Schließlich waren mehr als 200 Leute eng aneinander gepresst auf einem Platz von 50-60m².... Sie begannen Gas durch 8 Löcher, welche sich über uns befanden, zu leiten. Es umgab uns mit einer farblichen Mischung aus schmutzigen grün und gelb, als es durch die Löcher kam. Danach warfen sie auch Gasbomben durch die Fenster, welche zum Hof führen.... Es war nicht möglich die Bomben zu greifen und wegzuwerfen.... Das Bild war schrecklich.... Genau wie in den Gaskammern der Konzentrationslager der Nazis. Das tödliche Gas, das uns erbrechen ließ, kam von der Decke. Die Leute fielen nach der Reihe um.... Einige von uns wurden ohnmächtig, die Arme und Hände zitterten. Einige andere hielten ihren Hals mit beiden Händen umschlossen, andere wurden kraftlos, schrieten sinnlose Wörter.... Kurz ein Bild der totalen Verwüstung.... In der Gruppe, welche zuerst raus kam, war auch Alp Ata Akcayoz. Er war in der Gruppe vor mir. Als ich nach ihnen raus kam, sah ich Ata schlaff am Boden liegen....“

(Mehmet Akdemir überlebte die Operation im Gefängnis von Ümraniye)

„... Unser Freund Ahmet Ibili befand sich im Todesfasten und verbrannte sich freiwillig. Er ging zum oberen mittleren Korridor und sagte: „Ich werde mich selbst opfern um die Operation zu stoppen und das Sterben zu verhindern.“ Er entschied sich für diesen Platz, weil dort Soldaten an beiden Enden des Korridors standen. Er verbrannte sich selbst vor ihren Augen. In diesem Moment begannen die Soldaten an beiden Seiten des Korridors in Panik auf ihn zu schießen, da er sich in der Mitte des Korridors anzündete. Der Soldat, der in Ümraniye erschossen worden war, wurde bei diesem Schusswechsel von den eigenen Kameraden ermordet....“

(Ecevit Alisan Sanli überlebte die Operation im Gefängnis von Ümraniye)

„Ich arbeitete im E-Typ Gefängnis von Ümraniye als Gefängniswärterin. Meine Registriernummer war 925. ... Obwohl das Gefängnispersonal sich innerhalb des Gefängnisses

befand, schossen die Soldaten ohne Warnung und ohne zu rufen: „Ergebt euch“ quer durch die Schlafsäle.... Schwere Waffen, die ich noch nie zuvor gesehen hatte und deren Namen ich nicht kenne, wurden in das Gefängnis gebracht.... Während meiner Arbeitszeit war ich an der Seite einer Frau, die sich im Todesfasten befand. Ich wurde Zeugin sehr schrecklicher Dinge.... Das Ekelhafteste waren die Worte eines Soldaten. Er sagte: „Falls es Rattengift oder irgendein Insektizid gibt, sollten wir es in die Suppe für die Hungernde geben.“ Er sagte dies zu mir, als ich eine Suppe für eine Frau vorbereitete, die mit dem Todesfasten aufgehört hatte, da sie zwangsernährt worden war. (Es gab keine spezielle Diät für diese Frauen.)
(Yildiz Ercan, Gefängniswärterin, wurde Zeugin der Operation im Gefängnis von Ümraniye)

Dokument 3:

Generalstaatsanwalt von Eyup

Bayrampasa Gefängnis

Untersuchungsprotokoll

In Bezug auf die Behauptung im Protokoll der Gendarmerie, das nach der Operation in Bayrampasa geschrieben wurde: Der Gefangene Firat Tavuk, welcher sich selbst verbrannte, sei von den eigenen Freunden erschossen worden; hat die Oberstaatsanwaltschaft von Eyup erneut eine Untersuchung am Ort des Geschehens veranlasst. Diese Untersuchung ergab folgendes:

„... Weil alle Spuren der Patronen, welche entlang des Korridors gefunden wurden, von den oben genannten Experten des forensischen Medizininstituts, die die Spuren sicherten und überprüften, untersucht wurden, zeigte sich, dass alle Einschüsse in Richtung der Schlafsäle zeigten und kein einziger in Richtung des Administrationsgebäudes, wo sich die Soldaten befanden. Somit wird bewiesen, dass die Situation, welche im Operationsprotokoll der Gendarmen beschrieben wird, nämlich, dass der Gefangene sich selbst verbrannte und in Richtung der Gendarmen ging, von seinen eigenen Freunden erschossen wurde, NICHT MÖGLICH SEIN KANN. Es wurde bereits erklärt, dass keine Schüsse aus der Richtung der Gefangenen auf die Soldaten abgegeben wurden....“

Alle Dokumente und ZeugInnenberichte wurden in einem Buch namens „Massaker in den Gefängnissen – 1“ von Anatolischen Publikationen (Anadolu Yayincilik) veröffentlicht.

GEFANGENE, DIE STARBEN, WEIL IHNEN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG VERWEIGERT WURDE 2000

Halef OZER: Der 70-jährige Halef Ozer verlor sein Leben im Jänner 2000 im E-Typ-Gefängnis von Aydin, da ihm jede medizinische Versorgung verweigert wurde.

Mehmet Nuri ADLIG: Er verlor sein Leben im Gefängnis von Batman, da die Wunden seiner Folterungen nicht medizinisch versorgt wurden.